



Gemeinde **Eschen**
www.eschen.li

Info

3/2011

INFORMATIONEN UND MITTEILUNGEN DER GEMEINDE ESCHEN



17. Eschner Weihnachts-Ausstellung

VORWORT

GEMEINDERAT

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

WIRTSCHAFTSSERVICESTELLE

ESCHEN EVENT

VERWALTUNG

SHOP

DIES & DAS

KIRCHE

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

BILDUNG

KULTUR

JUGEND

SENIOREN

VEREINSLEBEN

VERKEHR & SICHERHEIT

NATUR & UMWELT

KALENDER



www.eschen.li

Impressum

Herausgeber	Gemeindeverwaltung Eschen
Verantwortlich für den Inhalt	Günther Kranz, Gemeindevorsteher (ausgenommen die Beiträge Bildung und Vereinsleben)
Druck	Gutenberg AG, Schaan
Bilder	Wo nicht anders erwähnt, Gemeindeverwaltung Eschen
Auflage	2300 Exemplare An alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln
Nächste Ausgabe / Redaktionsschluss	April 2012 / Freitag, 30. März 2012 August 2012 / Freitag, 27. Juli 2012 Dezember 2012 / Freitag, 16. November 2012

Eschen im Internet



www.eschen.li

Vorwort 2

Gemeinderat

- Klausurtagung Ortsplanung 4
- Pflege freundschaftlicher Beziehungen. 5
- Sinnespfad in Nendeln eröffnet 6
- Betriebsbesichtigung ThyssenKrupp Presta AG. . . 8
- Abschaffung des Vermittleramtes wird geprüft . 9
- Stellungnahme Glaubensgemeinschaftengesetz . 10
- Unterschutzstellung von Sakralbauten 12
- Eschen auf dem Weg zur Energiestadt 14

Wahlen und Abstimmungen

- Volksabstimmungen 15
- Bürgerabstimmung. 17
- Briefwahl ein Renner, aber... 17

Wirtschaftsservicestelle

- Neues Logo der IG Eschen-Nendeln 18
- 17. Eschner Weihnachts-Ausstellung 19
- Gebrüder Bühler AG auch in Eschen 20
- Vorankündigung: Unternehmerapéro 2012 . . . 22
- «Coiffeur Deluxe» neu in Eschen. 23
- Zehn Jahre HSW AG oder 24
- Aufrichtungsfeier der neuen LLB Geschäftsstelle . 26

Eschen Event

- Waldbegehung 2011. 28
- Einladung zur Informationsveranstaltung. . . . 29

Verwaltung

- GEVER: 80 % Organisation – 20 % Technik . . . 30
- Einladung zum Neujahrsapéro 31
- Strassenprojekt Grossfeld 32
- Tiefbauprojekte 32
- Kindergarten Schönabüel 33
- Voranschlag 2012 35
- Die Gemeindekanzlei informiert 39
- Fundgegenstände 39
- Personalmeldungen 40
- Ausflug der Gemeindeverwaltung Eschen . . . 42
- Shop-Artikel 43

Dies & Das

- 300 Jahre Liechtensteiner Oberland 44
- Würdigung von Leo Kranz 46

Kirche

- Neugestaltung Friedhof – Neue Urnengräber . . 47
- Liebe Gläubige von Eschen-Nendeln 47

Zivilstandsnachrichten. 48

Bildung

- Liebe Leserin, lieber Leser 51
- Personelles – Geburten. 52
- Gemeinsames Mittagessen an der PS Nendeln. . 52
- Zukunftskonferenz 53
- Herbstwanderung nach Ruggell 54
- Wanderlager Malbun 54
- Herbstwanderung PS Eschen. 56
- Die Klasse 4b zu Gast im ZDF 56
- Aktion «Sicherer Schulweg» 57
- Projekt «Zu Fuss zum Kindergarten 2011» . . . 58
- Workshop mit Tony Stockwell 59

Kultur

- Jubiläumsausstellung Photoclub Spektral. . . . 60
- Urkundenfälschung made in Liechtenstein . . . 60
- Mahltag 61
- Die Glocken der St. Martinskirche 62

Jugend

- Jungbürger 2011 – Jahrgang 1993 63
- Apéro JungbürgerInnen Jahrgang 1993 64
- Jahrgängerausflug in luftigen Höhen. 64
- Europaparkfahrt Rust 65
- Herbstferienprogramm. 66
- Eschner Jahrmarkt 66
- 1. Kürbisschnitzen auf dem Eschner Dorfplatz . 67

Senioren

- Eschner-Tag im LAK Haus St. Martin 68
- Seniorenausflug auf die Insel Mainau 2011. . . 68

Vereinsleben

- Ehrung für ehrenamtliche Vereinstätigkeit . . . 70
- «Zu Fuss zum Kindergarten 2011» 71
- Herbst-Kinderkleiderbörse 71
- «Stärken unserer Kinder stärken» 72
- Gsunda Znüni an der PS Nendeln 73
- Harmoniemusik Eschen 73
- 20 Jahre Winzer am Eschnerberg 76

Verkehr & Sicherheit

- Sicher im Sattel 2011. 78
- Trottoirüberfahrten. 79

Natur & Umwelt

- Natur und Landschaft – Teil II, Die Siedlung . . . 81
- Verlieren wir bald eine unserer wichtigsten Baumart? 86

Kalender

- Veranstaltungskalender 87

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde und die Erhaltung der hohen Wohn- und Lebensqualität können wir nur mit einer weitsichtigen Raum- und Ortsplanung sicherstellen. In einer Sondersitzung befasste sich der Gemeinderat im August ausschliesslich mit zukunftsweisenden Grundsatzfragen: Wie kann die Siedlungs- und Verkehrsplanung in Eschen und Nendeln optimal aufeinander abgestimmt werden? Wie er-

höhen, unter anderem auch mit belebten öffentlichen Plätzen und Zentren, wo das dörfliche Miteinander wieder stärker spürbar wird. Die Ortsplanungskommission befasst sich derzeit in engem Rhythmus mit diesen Themen. Aufgrund seiner Bedeutung wird der neu erarbeitete Richtplan nach der Behandlung im Gemeinderat voraussichtlich im Frühsommer 2012 auch der Bevölkerung vorgestellt.



reichen wir im Interesse eines haushälterischen Umgangs mit dem raren Boden die notwendige bauliche Verdichtung? Wie kann die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Eschen-Nendeln weiter gefördert werden, um neuen Betrieben, die das vorhandene Arbeitsplatzangebot ergänzen und die Steuerbasis der Gemeinde stärken, gute Entwicklungsperspektiven zu bieten?

Richtplanung weist den Weg

Die künftige räumliche Entwicklung der Gemeinde wird im Richtplan vorgezeichnet. Er beinhaltet wichtige Aussagen zur Siedlungsstruktur, zu den Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbebezonen, zur Verkehrsplanung sowie zu den Grün- und Freiflächen. Mit der Richtplanung soll sich die Lebensqualität in Eschen und Nendeln weiter

Trendwende bei den Gemeindeausgaben

Die Finanzplatz- und Wirtschaftskrise hinterlassen deutliche Spuren im Landesvoranschlag 2012, was sich auch auf unsere Gemeindefinanzen auswirkt. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen werden die laufenden Erträge im Budget 2012 im Vergleich zum Voranschlag 2011 um rund 1.8 Millionen Franken oder 6.4 Prozent tiefer angesetzt. Mit den gegenüber dem Vorjahresbudget geringfügig

reduzierten laufenden Aufwendungen konnte der Trend der letzten Jahre zu jährlichen Aufwandsteigerungen erstmals gebrochen werden. Für das kommende Jahr hat die Gemeinde aber einen deutlich höheren Investitionsbedarf, woraus sich der vergleichsweise tiefe Selbstfinanzierungsgrad von 65 Prozent erklärt. Die budgetierten Mehrausgaben von 4.8 Millionen Franken in der Gesamtrechnung 2012 können jedoch durch die in den letzten Jahren gebildeten Reserven gut abgedeckt werden.

Eschen soll Energiestadt werden

Die Gemeinde hat sich zum Ziel gesetzt, noch im ersten Halbjahr 2012 die Zertifizierung zur Energiestadt zu erreichen. Das Label «Energiestadt» ist ein Leistungsausweis für Gemeinden mit einer

nachhaltigen Energiepolitik, die erneuerbare Energien fördert, eine umweltverträgliche Mobilität vorantreibt und auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen setzt. Bei der ersten Standortbestimmung erfüllte unsere Gemeinde vor vier Jahren 42 Prozent der für eine Zertifizierung notwendigen Anforderungen. Seither konnte dieser Anteil kontinuierlich erhöht werden und der Zertifizierung als Energiestadt dürfte im 1. Halbjahr 2012 wohl nichts mehr im Wege stehen.

Unterschutzstellung der Pfarrkirche Eschen und der Kapelle St. Sebastian Nendeln

Die Pfarrkirche St. Martin und die Kapelle St. Sebastian gehören zu den wenigen sakralen Bauten in Liechtenstein, die noch nicht unter Denkmalschutz stehen. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, bei der Regierung die Unterschutzstellung dieser beiden Kirchenbauten zu beantragen. Die Gemeinde zieht daraus in mehrfacher Hinsicht Nutzen, weil künftige Sanierungen der zu Denkmalschutzobjekten erklärten Sakralbauten durch den Denkmalschutzbeauftragten der Regierung fachlich unterstützt werden und zudem die im Denkmalschutzgesetz vorgesehenen Subventionen ausgerichtet werden.

Ein dreifaches Dankeschön den Senioren, Jungbürgern und Vereinsjubilaren

Der Zusammenhalt in Eschen und Nendeln ist mir in den ersten Monaten meiner Tätigkeit als Gemeindevorsteher eindrücklich bewusst geworden. In bester Erinnerung bleiben mir der gemeinsame Ausflug mit unseren Seniorinnen und Senioren, die schöne Feier mit unseren Jungbürgerinnen und Jungbürgern sowie die Ehrung verdienter Vereinsmitglieder.

Der von unserer Seniorenkommission bestens organisierte Ausflug führte die wohlgelaunten Seniorinnen und Senioren Ende August in Begleitung einiger Frauen des Trachtenvereins zur Insel Mainau. Ein Outdoor-Anlass ganz anderer

Prägung fand im September mit unseren Jungbürgerinnen und Jungbürgern statt, die von der Gemeinde unter tatkräftiger Unterstützung der Jugendarbeit zu einem abwechslungsreichen Nachmittag eingeladen wurden. Im Oktober hatte ich dann die grosse Freude, 14 verdiente Vereinsmitglieder für ihre 25-jährige oder 40-jährige Vereinszugehörigkeit zu ehren.

Ich bedanke mich ganz herzlich für den riesigen Einsatz unserer Vereinsmenschen, die für das Dorfleben in Eschen und Nendeln unverzichtbar sind und bleiben. Den Seniorinnen und Senioren kann ich nur sagen, dass ich mich schon auf den nächsten Ausflug und die vielen anregenden Gespräche mit ihnen freue. Ein besonderes Kompliment spreche ich unserer Jugend aus, die mich bei unseren Zusammentreffen sehr beeindruckt hat. Auf den Jahrgang 1993 mit vielen aufgestellten und aufmerksamen jungen Erwachsenen dürfen wir in Eschen und Nendeln stolz sein.

Frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ich wünsche Ihnen von Herzen frohe, besinnliche und erholsame Weihnachtstage im Kreise Ihrer Familien und Angehörigen. Viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe von Eschen-Info, das wiederum viele Informationen rund um das Gemeindegeschehen enthält, und alles Gute für das neue Jahr.

Herzlich

Günther Kranz
Gemeindevorsteher



www.eschen.li

Klausurtagung Ortsplanung

Am 20. August 2011 begab sich der Gemeinderat Eschen in eine Klausurtagung zum Thema Ortsplanung. Ziele dieser Tagung waren, dass der Gemeinderat die Ortsentwicklung und die Ortsplanung der letzten 20 Jahre zu überblicken vermag und über den Zwischenstand in der aktuellen Ortsplanung informiert ist. Im Weiteren hat er auch Entscheide über das weitere Vorgehen in diesem Thema gefällt sowie einen Zeitplan verabschiedet. Moderiert wurde dieser Anlass vom Ortsplaner Christoph Schneider.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln blickt auf eine Zeitspanne von 15 Jahren zurück, in der die rasanten Einwohner- und Arbeitsplatzentwicklung zwischen 1992 und 2007 auch eine rasche und verzettelte Ausdehnung des Siedlungskörpers in Eschen sowie eine kompakte Verdichtung in Nendeln bewirkt hat.

Wegen grosser Investitionen sind die finanziellen Reserven für weitere öffentliche Werke zurzeit beschränkt verfügbar. Deshalb wird in den kommenden Jahren das Hauptaugenmerk der Siedlungsentwicklung nicht auf der Bauzonenerweiterung liegen, sondern auf der Siedlungsverdichtung in Eschen und Nendeln mit Optimierungen am Verkehrsnetz, mit besserer Koordinierung von Zonenlage und Emissionsquellen, mit attraktiverer Gestaltung des öffentlichen Aussen- und Strassenraumes insbesondere auch für die schwächeren Verkehrsteilnehmer mit Einbezug des Potenzials der Landschaft für siedlungsnahen Erholungs- und Freizeitaktivitäten.

Die Suche nach Entlastungsmöglichkeiten der Siedlung vom ständig zunehmenden Verkehr auf den zentralen Strassenabschnitten wird in Eschen und Nendeln die bedeutendste planerische Herausforderung der kommenden Jahre sein. Ebenfalls muss es das Ziel sein, die beiden Dorfteile auch für schwächere Verkehrsteilnehmer wieder verstärkt räumlich zu verbinden und



in Nendeln ein attraktives Zentrum zu schaffen.

Ob diese Herausforderungen gelingen, hängt im Wesentlichen davon ab, ob die planerischen Massnahmen vorausschauend und sorgfältig geplant und ausgearbeitet werden sowie danach zügig in Rechtskraft überführt werden.

In den letzten Jahren wurde in der Ortsplanung in Eschen viel angedacht und projektiert. Schlussendlich kam es aber zu wenigen Entscheidungen, welche die Ortsplanung weiter entwickelt hätte. Deshalb besteht in diesem Bereich ein gewisser Nachholbedarf, welcher den Gemeinderat in den nächsten Quartalen fordern wird. Viele Pläne (Richtplan, Zonenplan, Überbauungspläne) sowie eine neue Bauordnung müssen in die Rechtskraft überführt werden.

Deshalb hat der Gemeinderat an der Klausurtagung einen Zeitplan verabschiedet. Dieser Zeitplan sieht vor, dass der Richtplan, der Zonenplan sowie die neue Bauordnung, begleitet von Überbauungsplänen bis Ende 2012 in Rechtskraft erwachsen. Dieser Zeitplan ist sehr ambi-

tiös ausgelegt und bedarf grosser Anstrengungen. Trotzdem hofft der Gemeinderat, dass die gesetzten Ziele erreicht werden können. In den nächsten Monaten wird der Gemeinderat laufend über die Ortplanung berichten.

Pflege freundschaftlicher Beziehungen

Der regionale Informationsaustausch und die Pflege freundschaftlicher Beziehungen mit umliegenden Ländern, Kantonen oder auch Gemeinden sind für Liechtenstein enorm wichtig. Deshalb finden in regelmässigen Abständen auch Treffen zwischen Liechtensteins Vorstehern und den Vertreterinnen und Vertretern des Feldkircher Stadtrats statt. Am Donnerstag, 25. August, trafen sich die beiden Delegationen in Triesenberg.

Viele Gemeinsamkeiten

Im Mehrzwecksaal des Pflgewohnheims und Verwaltungsgebäudes begrüusste Bürgermeister

Ewald Ospelt als Vorsitzender der Vorsteherkonferenz die Gäste aus Vorarlberg. Er wies in seiner Rede auf die Gemeinsamkeiten, aber auch auf die Unterschiede hin. So bestünden beide Delegationen aus jeweils nur einem Bürgermeister und den Stadträten, beziehungsweise den Vorstehern. Die Parteienlandschaft sei auf beiden Seiten gleichermaßen eintönig. Immerhin habe der Feldkircher Stadtrat vier Damen in seinen Reihen, während Liechtensteins Vorsteherkonferenz eine reine Männerangelegenheit sei. Den Worten des Vaduzer Bürgermeisters war die ehrliche Freude über die Treffen und die Bedeutung, die er ihnen beimisst, deutlich zu entnehmen.



Bild: Gemeinde Triesenberg

Triesenberger Dorfzentrum im Fokus

Gastgeber Hubert Sele seinerseits stellte Liechtensteins Walsergemeinde kurz vor und ging dann speziell auf das Triesenberger Dorfzentrum ein. Die im Frühjahr abgeschlossene Erweiterung des Zentrums mit dem Vereinshaus und dem Neubau für das Pflegewohnheim St. Theodul und Gemeindeverwaltung erwähnte er mit sichtlichem Stolz. «Mit der Realisierung eines Pflegewohnheims konnte ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung realisiert werden», so Hubert Sele. Zudem sei er überzeugt, dass die neuen Gebäude und deren Funktionalitäten das wohl einzigartige Dorfzentrum noch attraktiver und zu einem wahren Ort der Begegnung machen werden.

In zwei Gruppen wurden danach das Pflegewohnheim St. Theodul und die Gemeindeverwaltung besichtigt. Nicht nur die Gäste aus Vorarlberg, sondern auch Liechtensteins Vorsteher und alle Begleitpersonen waren von den hellen, geräumigen Büroräumlichkeiten der Verwaltung

und den heimeligen Zimmern und Aufenthaltsräumen der Heimbewohner beeindruckt.

Gemütlicher Ausklang

Die rund 25-minütige Diashow über die Berggemeinde Triesenberg im Walsermuseum rundete das offizielle Programm ab. Der gemütliche Teil durfte natürlich auch nicht fehlen. Das abschliessende Nachtessen auf der Terrasse des Hotels Kulm bot ausreichend Gelegenheit sich auszutauschen und angeregt zu diskutieren. Bürgermeister Mag. Wilfried Bertchtold bedankte sich in einer kurzen Rede für die Gastfreundschaft. Er hob anhand von Beispielen aus Vergangenheit und Gegenwart die Bedeutung solcher Treffen und der Zusammenarbeit in der Region hervor.

Die lieb gewordene Tradition des regionalen Informationsaustauschs und der Pflege freundschaftlicher Beziehungen wird in zwei Jahren ihre Fortsetzung finden, wenn der Feldkircher Stadtrat erneut zu einem Treffen einlädt.

Sinnespfad in Nendeln eröffnet

Vertreter der Liechtensteinischen Landesbank sowie der Gemeinde Eschen-Nendeln haben am 5. September 2011 den neu angelegten Sinnespfad eingeweiht.

Der Pfad führt von der Nendler Holzerhütte durch ökologische Kleinsysteme und abwechslungsreiche Waldteile, durch den Nadelwald und vorbei am Kirschen-Eichenhain zur Nendler Rüfe mit dem Kneipp-Platz. Von dort geht es weiter an den Heubergbach und dann wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Der Rundweg ist 1250 Meter lang und zieht

sich durch ein sehr abwechslungsreiches Waldstück, in dem über 20 verschiedene Baum- und Straucharten wachsen.

Enthaltene Baumarten sind: Bergahorn, Bergulme, Birke, Edelkastanie, Eibe, Elsbeere, Esche, Fichte, Föhre, Kirschbaum, Lärche, Mehlbeere, Nussbaum, Rotbuche, Salweide, Silberweide, Sommerlinde, Spitzahorn, Stieleiche, Tanne, Vogelbeere, Winterlinde. Enthaltene Straucharten sind: Berberitze, Buchsbaum, Gemeines Geissblatt, Hartriegel, Haselnuss, Kornelkirsche, Pfaffenhütchen, Schwarzdorn, Schwarzer Holunder, Seidelbast, Sommerflieder, Stechpalme, Waldre-

be, Weissdorn, Wolliger Schneeball.

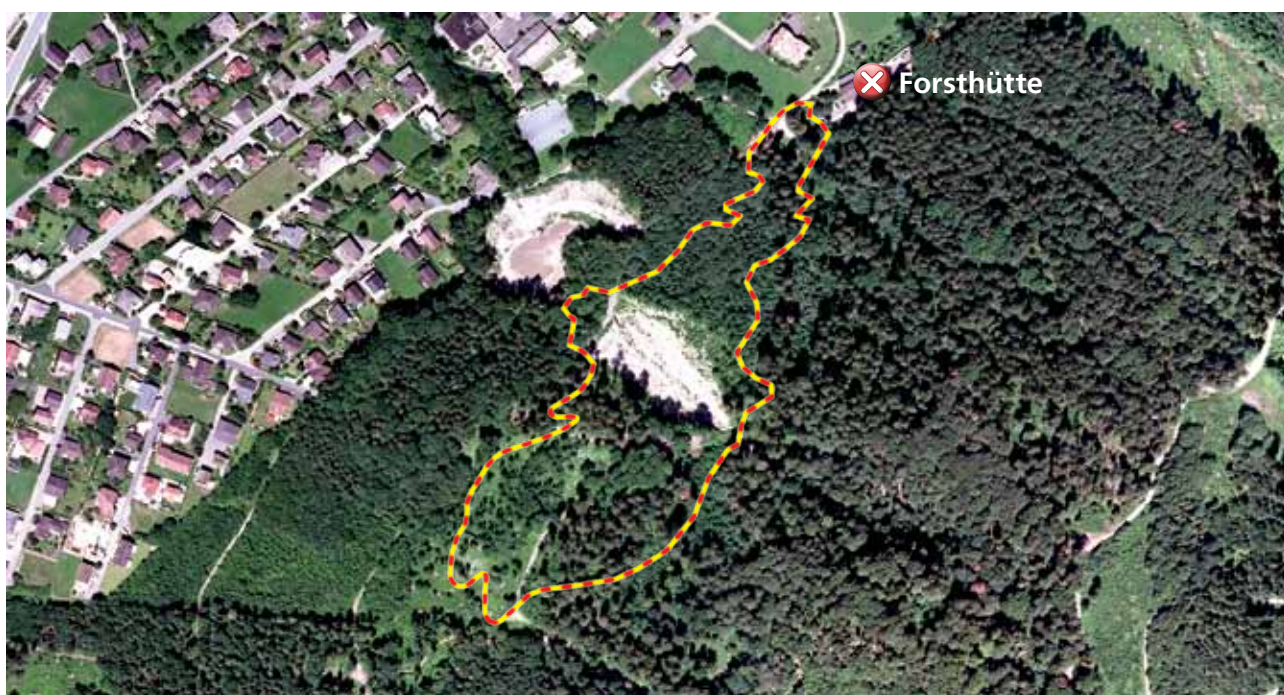
Dieses sympathische Gemeinschaftswerk hat viele Väter und Mütter. Schon die Anlegung des Pfades wurde dem Namen «Sinnespfad» gerecht: Die Kinder der Primarschule Eschen und Nendeln suchten nämlich zusammen mit ihren Lehrpersonen eine Arbeit, um mit dem verdienten Geld die japanische Bevölkerung bei der Bewältigung der Atomkatastrophe mit einer Spende zu unterstützen. Die Gemeinde Eschen-Nendeln hat diesem Wunsch gerne entsprochen und ein geeignetes Projekt gefunden:

So konnten der Werk- und der Forstbetrieb den Weg mit der Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in Rekordzeit erstellen. Die Liechtensteinische Landesbank ihrerseits unterstützt das Projekt im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläums mit einer grosszügigen Spende.



Eröffnung des Sinnespfades: v.l. Rudolf Lampert, LLB; Cyrill Sele, LLB; Siglinde Marxer, Vizevorsteherin; Konstantin Ritter, Werkmeister; Josef Fehr, Vorsitzender der LLB-Geschäftsleitung; Walter Kieber, Leiter der LLB-Geschäftsstelle Eschen; Adrian Gabathuler, Förster; Günther Kranz, Gemeindevorsteher.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln dankt allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses Gemeinschaftswerks beigetragen haben. Ein spezieller Dank geht an die Liechtensteinische Landesbank für die finanzielle Unterstützung.



Betriebsbesichtigung ThyssenKrupp Presta AG

Auf Einladung der Geschäftsleitung der ThyssenKrupp Presta AG besichtigte der Gemeinderat Eschen-Nendeln zusammen mit den leitenden Angestellten am 3. November 2011 das Betriebsgelände der Firma. Mit rund 1400 Angestellten am Standort Eschen ist die ThyssenKrupp Presta AG die grösste Arbeitgeberin auf dem Gemeindegebiet. Für den Gemeinderat Eschen-Nendeln ist der regelmässige Austausch mit der Wirtschaft ein wichtiges Anliegen. Deshalb wurde die Einladung der Geschäftsleitung gerne angenommen.

Der erste Teil der Veranstaltung stand im Fokus der Besichtigung der Fertigungswerke. Die Teilnehmer konnten dabei den gesamten und beeindruckenden Produktionsverlauf eines Lenksystems vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkt verfolgen und einen guten und informativen Einblick gewinnen. Sehr interessant waren die verschiedenen Testbetriebe, welche der Qualitätssicherung dienen und wesentliche Kosten der Produkte ausmachen. Mit ausgeklügelten Systemen und Technologien werden Produkte einem Langzeittest unterzogen und so laufend weiter entwickelt.

Danach stellte CEO Guido Durrer den gesamten Konzern und seine weltweiten Produktionsstandorte vor, welche von Südamerika bis nach Asien reichen. Viele Standorte sind in den letzten Jahren entstanden, da die Kundinnen und Kunden ihre Produktionen in diese Länder verlagert haben und die Teilelieferanten immer näher beim Kunden sein müssen. Ebenfalls erfuhren die Gemeinderäte mehr über die Produkte, welche von der ThyssenKrupp Presta AG hergestellt und weltweit verkauft werden.

CEO Guido Durrer und sein Team liessen es sich auch nicht nehmen, auf aktuelle Themen und deren Auswirkungen einzugehen. So ist zum



Bilder: ThyssenKrupp Presta AG



Beispiel die Eurokrise eine grosse Herausforderung, da viele Produkte in den Euroraum geliefert werden und wegen der nachteiligen Umrechnungskurse Kostendruck entsteht. Nach wie vor verfolgt die ThyssenKrupp Presta AG ambitionöse Ziele. So soll der Umsatz in den nächsten Jahren nahezu verdoppelt und Marktanteile wesentlich ausgebaut werden. Abschliessend wurden aktuelle Bauvorhaben, welche geplant sind, vorgestellt und zusammen andiskutiert.



Zu Besuch bei der ThyssenKrupp Presta AG: v.l. Mario Hundertpfund, Helmut Braun, Pia Rieley, Manfred Meier, Werner Marxer, Siglinde Marxer, Jochen Ott, Günther Kranz, Guido Durrer, Philipp Suhner, Domenic Eggimann, Ossi Marxer, Markus Büchel.

Vorsteher Günther Kranz seinerseits unterstrich die Wichtigkeit der Firma ThyssenKrupp Presta AG für die Gemeinde Eschen-Nendeln und deren weiteren Entwicklung. Beide Vorsitzenden unterstrichen die Wichtigkeit eines regelmässi-

gen und fortwährenden Dialogs zwischen den beiden Institutionen und bedankten sich für den Gedankenaustausch.

Spitzenleistungen in Eschen

Die ThyssenKrupp Presta AG besticht seit Jahren mit einer technologischen Führerschaft, welche die starke Position der Firma als innovativer Partner der internationalen Automobilindustrie begründet. Die Firma ist ein kompetenter Partner für ein breites Produktspektrum, das von der Fertigung von Bauteilen aus der Massivumformung bis hin zu Lenksystemen mit eigenständiger Produkttechnologie reicht. Alle Produkte erzielen einen technologischen Vorsprung durch ihre Leichtbauweise. Durch eine hochautomatisierte Produktion mit eigenständiger Fertigungstechnologie erzielt die ThyssenKrupp Presta AG auch in Hochlohnländern wie Liechtenstein Kostenvorteile.



Abschaffung des Vermittleramtes wird geprüft

Nicht nur in der Vorsteherkonferenz, sondern auch in den einzelnen Gemeinden wird seit längerer Zeit über eine Änderung des Gesetzes vom 12. Dezember 1915 über die Vermittlerämter

(VAG), LGBI 1916 Nr. 3, diskutiert. Konkret geht es dabei darum, das Vermittleramt ersatzlos abzuschaffen und wesentliche Arbeiten des Vermittlers, etwa die Beglaubigungen von Unter-

schriften, an gemeindeinterne Amtsstellen zu delegieren.

Grundsätzlich üben juristische Laien das Vermittleramt aus. Nicht zu Unrecht wird daher von Anwälten und Gerichten bemängelt, dass dieses Amt heute eine sogenannte Durchlaufstelle darstellt, welche lediglich noch Leitscheine ausstellt. Auch Zahlen in Eschen zeigen diese Tendenzen auf. Die vom Gesetzgeber ursprünglich gewollte Entlastung des Landgerichtes ist daher heute auf Grund der Komplexität und Vielfalt der Rechtsfragen nicht mehr gegeben. Die Amtsfunktion kann ohne weiteres durch das Landgericht selbst mit entsprechend juristisch geschultem Personal (Rechtspfleger) übernommen werden.

Auch für den Gemeinderat Eschen ist klar, dass in der heutigen Zeit mit den Strukturen von 1915 nicht mehr die ursprünglich gewollte Entlastung des Landgerichtes erreicht werden kann. Deshalb hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 7. September 2011 entschieden, die ersatzlose Abschaffung des Vermittleramtes bis ins Jahr 2015 zu unterstützen und die Arbeiten auf das Landgericht und die gemeindeinternen Amtsstellen zu verteilen. Sämtliche Gemeinden des Landes unterstützen diese Stossrichtung.

Das Ressort Inneres beschäftigt sich in der nächsten Zeit mit der Gesetzesänderung. Der Landtag wird dann über die entsprechende Vorlage abschliessend bestimmen müssen.

Stellungnahme zum Glaubensgemeinschaftengesetz

Der Gemeinderat Eschen hat an der Sitzung Ende September eine Stellungnahme zum Glaubensgemeinschaftengesetz verabschiedet. Dabei nimmt er zur Vorlage eine kritische Haltung an und er lehnt das Gesetz in der vorliegenden Fassung ab. Hauptkritikpunkte sind die ungenügende Regelung der Finanzierung der Glaubensgemeinschaften sowie die fehlenden Rahmenbedingungen für die Entflechtung des Staates und der Kirche.

Die Finanzierung der Glaubensgemeinschaften – wie vorgeschlagen – ist zwiespältig. Einerseits wird gesagt, dass sich in Zukunft alle Glaubensgemeinschaften selber, aus Spenden und indirekter Finanzierung durch den Staat, zu finanzieren haben. Das gilt auch für die katholische Kirche, die gegenüber den Gemeinden vermögensrechtliche Leistungen erbringt. Andererseits enthält der Vorschlag einen Vorbehalt, wonach an diesem Rechtszustand nichts geändert wird,

mit anderen Worten, dass er solange bestehen bleibt, bis in den Gemeinden eine Regelung eingeführt ist, die der Vorgabe der Selbstfinanzierung entspricht. Eine Pflicht zur Änderung der Rechtsverhältnisse wird nicht statuiert, obwohl unbestritten ist, dass die kommunale Finanzierung der katholischen Ortskirche nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Auch von einer Terminierung wird abgesehen, bis wann die Gemeinden die Rechtsverhältnisse anzupassen haben.

Dieses Vorgehen ist nicht nachvollziehbar, denn die Vernehmlassungsvorlage zum Glaubensgemeinschaftengesetz erweckt den Anschein, als ob alles beim Alten bleibe, obwohl sie gleichzeitig schon die Vorgaben für eine künftige Finanzierungsre-



gelung festlegt. Die Änderung der Finanzierung wird für den Haushalt der Gemeinde Eschen grosse Veränderungen mit sich bringen, da die von den Gemeinden bisher erbrachten Leistungen heute weitgehend die materielle Basis für die katholische Ortskirche bilden, damit diese ihre kirchlichen Aufgaben erfüllen kann. Die Leistungen der Gemeinden können wohl nicht einfach per Gesetz beseitigt werden.

Die Regierung ist offensichtlich der Meinung, dass das bisherige kommunale Finanzierungssystem kurzerhand abgeschafft und die Selbstfinanzierung der katholischen Kirche (und auch der anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften) nach dem amerikanischen Modell eingeführt werden könnte. Eine solche Vorstellung ist aber, wie erwähnt, mit der Kirchengutsgarantie, wie sie verankert ist, nicht vereinbar. Es muss auf kommunaler Ebene mit Bezug auf die katholische Kirche eine Finanzierungsregelung gefunden werden, welche die bisherigen von den Gemeinden erbrachten Leistungen ersetzt. Dabei steht eine vermögensrechtliche Entflechtung im Vordergrund und nicht die Frage des Eigentums.

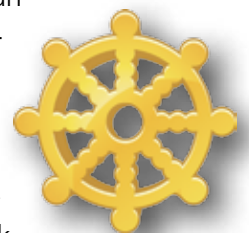
Es wird im Vernehmlassungsbericht nirgends näher ausgeführt, warum gerade jetzt und aus welchen Gründen eine Selbstfinanzierung der Glaubensgemeinschaften eine für die Gemeinden tragbare Lösung sein soll. Bisher ist man auf Seite der Regierung und der Gemeinden davon ausgegangen, dass ein Finanzierungssystem in Betracht gezogen werden sollte, das die bisherigen Finanzierungsleistungen der Gemeinden gegenüber der katholischen Kirche ersetzt. So spricht sich der Vernehmlassungsentwurf der Regierung vom 10. Juni 2008 für das System der Mandatssteuer aus. Die Gemeinden halten in ihrem Positionspapier vom 15. November 2007, das für sie nach wie vor Gültigkeit hat, unter anderem fest, «dass die Bestreitung des Lebensunterhaltes der römisch-katholischen Seelsorge-

geistlichen und die damit zusammenhängenden Fragen Gegenstand eines Gesetzes sind, das das bisherige Finanzierungssystem ersetzt ...».

Eine Selbstfinanzierung der katholischen Kirche wird für die Gemeinden eine noch nicht bekannte finanzielle Folge haben. Denn sie setzt eine vermögensrechtliche Entflechtung voraus, in deren Rahmen die Gemeinden als Ablösung einen Ausgleich für die katholische Ortskirche finden müssen. Wenn die Selbstfinanzierung zur Grundlage des staatlichen Religionsrechts bzw. des Finanzierungssystems gemacht wird, sind doch die vermögenswerten Bedürfnisse der katholischen Kirche zu berücksichtigen.

Die Vernehmlassungsvorlage zum Glaubensgemeinschaftengesetz macht es sich zu leicht, wenn sie einerseits die Selbstfinanzierung der Glaubensgemeinschaften als «die sauberste Lösung» betrachtet und andererseits die «Bereinigung anderweitiger vermögensrechtlicher Beziehungen» ausklammert, da diese Thematik im Wesentlichen die Gemeinden und die katholische Kirche betrifft. Wie die Gesetzesforderung nach einer Selbstfinanzierung der katholischen Ortskirche auf Gemeindeebene umgesetzt wird, wird damit den Gemeinden überlassen. Beim seinerzeit vorgeschlagenen Finanzierungskonzept hatte sich noch das Land beteiligt.

Nach der Vernehmlassungsvorlage bleibt die Frage, ob das Land an einer Entflechtungslösung mitwirken wird, offen.



Bevor man ein System der Selbstfinanzierung den Gemeinden vorschreibt, müsste über diese Form der Finanzierung mit den Gemeinden gesprochen werden. Diese müssen den Weg, das Verfahren und die finanziellen Konsequenzen kennen. Entsprechende Angaben / Eckwerte bzw. Anhaltspunkte sind Voraussetzungen, damit sich die Gemeinden, wie dies aus dem Positionspapier vom 15. November 2007 hervorgeht, auf ein gemeinsames Vorgehen festlegen können.

Es wäre deshalb zielführend und wünschenswert, wenn die Regierung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden grundlegende Leitlinien

für bevorstehende Verhandlungen mit der katholischen Kirche erarbeiten würde. Ansonsten können sich die Gemeinden dannzumal auf kein festgelegtes und abgestimmtes Grundlagenpapier stützen.

Der Gemeinderat Eschen wird die weiteren Entwicklungen in diesem Bereich beobachten und sich weiterhin für eine saubere Trennung zwischen Kirche und Staat einsetzen, welche die verschiedenen Interessen gebührend berücksichtigt. Mit der vorliegenden Gesetzesänderung kann dieses Ziel aber nicht erreicht werden.



Unterschutzstellung von Sakralbauten

Der Gemeinderat Eschen-Nendeln hat am 26. Oktober entschieden, die Unterschutzstellung der Pfarrkirche St. Martin, Eschen, und der Kapelle St. Sebastian, Nendeln, bei der Regierung des Fürstentums Liechtenstein zu beantragen. Der Entscheid wurde aufgrund der Bedeutung und der Qualität der Gebäude gefällt. Ausserdem sind die meisten Sakralbauten im Fürstentum Liechtenstein bereits unter Schutz gestellt.

Das Denkmalschutzgesetz vom Juni 1977 regelt den Schutz und die Erhaltung der Denkmäler im Fürstentum Liechtenstein. Bauten, welche aufgrund ihrer geschichtlichen, künstlerischen oder wissenschaftlichen Bedeutung als erhaltenswürdig gelten, können aufgrund dieses Gesetzes unter Denkmalschutz gestellt werden.

Die Pfarrkirche St. Martin, Eschen, wurde zum Teil über den Fundamenten der Vorgängerkirche ab August 1893 im neugotischen Stil, nach den Plänen der Architekten Kleber und Beytenmiller aus Stuttgart, gebaut. Die Segnung der Kirche

fand im Dezember 1894 statt. Die Altarweihe wurde im Oktober 1895 durch den Bischof Johannes Fidelis Battaglia durchgeführt. Die Altäre und die Stationstafeln stammen vom Bildhauer August Valentin aus Brixen. Mit der Gesamtre-



Kirche St. Martin, Eschen.

novation- und den Umbauarbeiten ab Februar 1977 wurden die Innenräume der Kirchenbaute neu gestaltet und zum Teil mit dem vorhandenen wertvollen Kulturgut eingerichtet. Am 22. April 1979 nahm Landesbischof Dr. Johannes Vonderach die Einsegnung und die Altarweihe der renovierten Pfarrkirche St. Martin vor. Die Kirche St. Martin ist zugleich auch dem hl. Rochus und dem hl. Jakobus geweiht worden.

Auffallend und prägend setzt die Pfarrkirche St. Martin nach wie vor den unübersehbaren architektonischen Akzent im Dorfzentrum. Wie die Pfrundbauten und die Mauerfrakturen der früheren Pfarrkirche bei den Pfrundbauten, hat die Pfarrkirche St. Martin kulturgeschichtlich einen hohen Zeugniswert und ist deshalb zu schützen und zu erhalten. Die Kirche ist zudem die markierende Baute aller Zentrumsbauten um den Eschner Dorfplatz.

In Nendeln wurde im Jahr 1941 die kleine, schlichte und baufällige Kapelle beim Gasthof Löwen aufgrund des Strassenausbaues der heutigen Churer-Strasse rückgebaut. Schon am 10.



Kapelle St. Sebastian, Nendeln.

Juni 1935 wurde der Grundstein für den Neubau der Kapelle St. Sebastian am heutigen Standort in Nendeln nach den Plänen des Architekten Josef Steiner gelegt.

Im Jahr 1940 erhielt die Kapelle drei neue Glocken. 1952 erfolgte der Zubau der Sakristei. Das Kapellengeläut wurde 1965 mit einer vierten Glocke erweitert. Mit der Neuinstallation der Orgel 1968 wurde die Kapellendecke erneuert und Innenmalerarbeiten ausgeführt. Grössere Renovationsarbeiten mit erneuter Sakristeierweiterung und der Neugestaltung des Kapelleninnenraumes sind 1982 ausgeführt worden. Zuletzt wurde 1989 der neue Taufstein installiert und eingeweiht.

Die Kapelle St. Sebastian hat nicht nur aufgrund der im Innenraum vorhandenen Schnitzarbeiten kulturgeschichtlich einen hohen Zeugniswert, sie ist auch als Bauwerk mit der künstlerischen Innenausgestaltung schützenswert und zu erhalten.

Basierend auf diesen Fakten und im Wissen um die Unterstützung des Hochbauamtes, Abteilung Denkmalpflege & Archäologie, hat der Gemeinderat entschieden, die Unterschutzstellung der beiden Gebäude bei der Regierung zu beantragen. Aufgrund der geschichtlichen und künstlerischen Bedeutung ist davon auszugehen, dass die Anträge die Zustimmung finden.

Im Weiteren liegt die Unterschutzstellung und somit die Sicherung des langfristigen Erhalts der Gebäude im öffentlichen Interesse. Ebenfalls profitiert die Gemeinde Eschen-Nendeln in Zukunft dank der Unterschutzstellung von öffentlichen Beiträgen bei Umbauten und Sanierungen sowie von einer professionellen und fachlichen Beratung der Landesbehörden.

Eschen auf dem Weg zur Energiestadt

Der Gemeinderat hat im August entschieden, die noch ausstehenden Arbeiten für die Zertifizierung als Energiestadt anzugehen. Mit der Bildung einer Energiestadtkommission und der Umsetzung von einigen kleinen Massnahmen wird es möglich sein, noch vor dem Sommer 2012 einen positiven Bericht von der nationalen Labelkommission zu erhalten und somit Energiestadt zu werden.

Die Weltbevölkerung sowie der Weltenergieverbrauch ist in den letzten 100 Jahren seit der Industrialisierung extrem angestiegen. Die Hauptenergieträger sind dabei Erdöl, Treibstoffe, Gas und Strom. Nur ein kleiner Teil des Energiebedarfs wird aus erneuerbaren Energien gedeckt. Dadurch ist die CO₂-Konzentration dramatisch angestiegen.

Ziel ist es, den Energieverbrauch langfristig auf 2000 Watt pro Person bis ins Jahr 2150 zu senken. Von diesen 2000 Watt sollen nur noch ¼ aus fossilen Brennstoffen kommen.

Energiestadt Schweiz ist ein Verein, der sich erfolgreich für die Senkung des Energieverbrauchs einsetzt. Mittlerweile sind in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 244 Gemeinden und Städte als Energiestädte zertifiziert. Diese Gemeinden und Städte erfüllen einen Massnah-

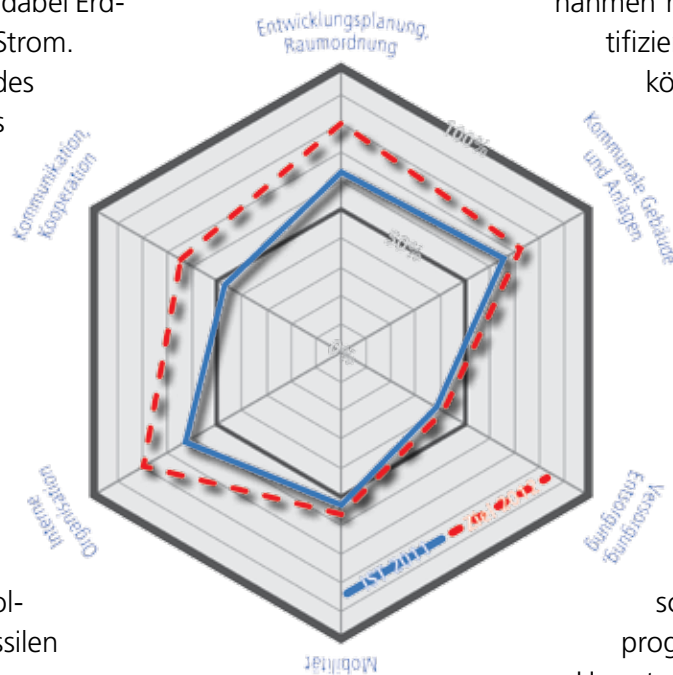
menkatalog mit Kriterien für einen sparsameren Umgang mit der Energie.

Im Fürstentum Liechtenstein sind mittlerweile 7 Gemeinden zertifiziert. Dies sind Balzers, Triesen, Vaduz, Schaan, Planken, Mauren und Ruggell. 26 700 Einwohnerinnen und Einwohner leben in einer Energiestadt.

Seit einigen Jahren laufen auch in Eschen-Nendeln Bestrebungen, Energiestadt zu werden. Eine Überprüfung der Kriterien im Sommer hat ergeben, dass nur noch wenige Massnahmen nötig sind, um einen Zertifizierungsantrag stellen zu können.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, die weiteren Schritte zügig anzugehen und weitere Massnahmen umzusetzen. Der Gemeinderat hat eine Kommission eingesetzt, die das Ziel hat, ein energiepolitisches 4-Jahresaktivitätenprogramm mit konkreten Umsetzungsmassnahmen, Zuständigkeiten und Budgetplanung zu erstellen. Ebenfalls sollen energiepolitische Zielsetzungen für die nächsten 10 Jahre festgelegt werden.

Eine Zertifizierung sollte somit noch im ersten Halbjahr 2012 möglich sein.



Volksabstimmungen über zwei Sachabstimmungen

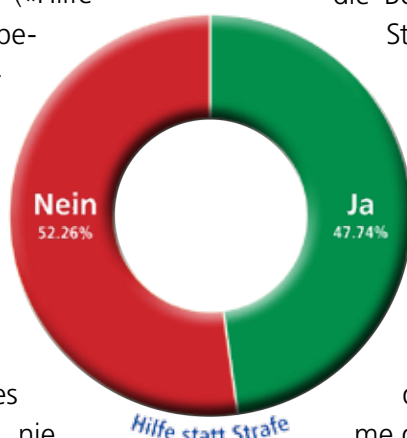
Gleich zwei Mal waren die Stimmbberechtigten des Landes in diesem Herbst zu Sachfragen aufgerufen worden. Dabei ging es um die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs sowie um die Zukunft des Landesspitals.

«Hilfe statt Strafe»

Am 16. und 18. September 2011 fand die Volksabstimmung über das Initiativbegehren zur Abänderung des Strafgesetzbuches («Hilfe statt Strafe») statt. Die Initiative beinhaltete im Kernpunkt die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs. Der Landtag lehnte die Initiative ab, da ihm vor allem die fehlenden Fristen bei der Abtreibung von geistig oder körperlich schwer behinderten Kindern fehlten. Die eigentliche Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs war nie

bestritten. Gleichzeitig mit der Ablehnung der Initiative im Landtag wurde beschlossen, die Initiative gemäss den Bestimmungen von Art. 80 des Volksrechtgesetzes einer Volksabstimmung zu unterstellen.

Das Eschner Stimmvolk seinerseits lehnte die Initiative mit 45,9 % Ja-Stimmen zu 54,1 % Nein-Stimmen ab. Auch auf Landesebene konnten sich die Befürworter der Initiative mit einem Stimmenanteil von insgesamt 47,7 % Ja-Stimmen gegenüber 52,3 % Nein-Stimmen nicht durchsetzen.



Aufsehen erregte vor der eigentlichen Abstimmung S.D. Erbprinz Alois, als er anlässlich des Staatsfeiertages am 15. August in seiner Rede erklärte, er werde die Initiative auch bei einer Annahme durch das Volk nicht sanktionieren.

Gemeinde	Stimmberechtigte	abgegebene Stimmkarten	nicht eingelegte Stimmkuverts	abgegebenen Stimmen	ungültigen Stimmen	leere Stimmen	gültige Stimmen	Stimmbeteiligung in Prozent	Anteil Briefwahl in Prozent	Ja		Nein	
											%		%
Eschen	2132	1327	0	1327	57	4	1266	62.24	93.29	581	45.89	685	54.11
Gamprin	863	543	0	543	30	3	510	62.92	95.02	223	43.73	287	56.27
Mauren	1900	1143	2	1141	56	8	1077	60.16	92.56	445	41.32	632	58.68
Ruggell	1118	753	2	751	25	4	722	67.35	94.30	332	45.98	390	54.02
Schellenberg	558	407	0	407	18	0	389	72.94	86.48	166	42.67	223	57.33
Unterland	6571	4173	4	4169	186	19	3964	63.51	92.83	1747	44.07	2217	55.93
Vaduz	2570	1558	0	1558	68	9	1481	60.62	94.22	784	52.94	697	47.06
Balzers	2544	1551	0	1551	81	13	1457	60.97	93.62	675	46.33	782	53.67
Planken	247	192	0	192	11	2	179	77.73	91.67	83	46.37	96	53.63
Schaan	2870	1826	0	1826	92	6	1728	63.62	92.00	935	54.11	793	45.89
Triesen	2447	1367	0	1367	61	6	1300	55.86	92.54	687	52.85	613	47.15
Triesenberg	1670	955	0	955	33	5	917	57.19	93.82	353	38.5	564	61.5
Oberland	12348	7449	0	7449	346	41	7062	60.33	93.13	3517	49.8	3545	50.2
Total	18919	11622	4	11618	532	60	11026	61.43	93.02	5264	47.74	5762	52.26

Neubau Landesspital

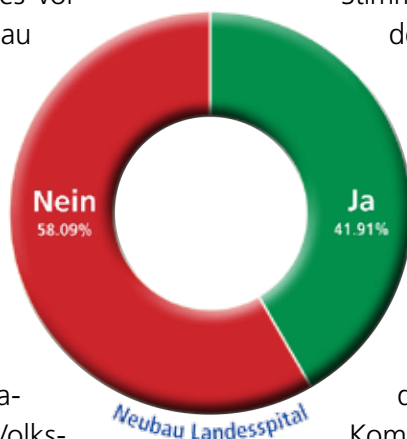
Die zweite Abstimmung in diesem Herbst fand am 28. resp. 30. Oktober 2011 statt. Nach rund 10-jähriger Planungszeit hat der Landtag die von der Regierung im Juni dieses Jahres vorgelegte Kreditvorlage für den Neubau des Landesspitals mit 14 Ja-Stimmen bei 25 Anwesenden genehmigt. Diese Vorlage sah vor, dass ein Neubau für CHF 77.0 Mio. mit einer Reserve von CHF 6.0 Mio. erstellt wird.

Da ein rechtsgültiges Referendum gegen diesen Beschluss des Landtages zu Stande kam, wurde diese Volks-

abstimmung nötig.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Eschen entschieden sich mit 41,7 % Ja-Stimmen zu 58,3 % Nein-Stimmen gegen den Neubau des Landesspitals. Auch auf Landesebene scheiterte die Vorlage mit 41,9 % Ja-Stimmen zu 58,1 % Nein-Stimmen deutlich.

Momentan laufen Diskussionen, wie es in Zukunft mit dem Landesspital weiter geht. Der Landtag hat im November für die Bearbeitung dieses Themas eine Kommission eingesetzt.



Gemeinde	Stimmberechtigte	abgegebene Stimmkarten	nicht eingelegte Stimmkuverts	abgegebenen Stimmen	ungültigen Stimmen	leere Stimmen	gültige Stimmen	Stimmbeteiligung in Prozent	Anteil Briefwahl in Prozent	Ja		Nein	
											%		%
Eschen	2143	1546	0	1546	58	3	1485	72.14	95.08	619	41.68	866	58.31
Gamprin	854	636	1	635	21	0	614	74.47	93.55	239	38.92	375	61.07
Mauren	1890	1374	0	1374	58	2	1314	72.70	93.59	487	37.06	827	62.93
Ruggell	1125	862	0	862	16	3	843	76.62	95.59	337	39.97	506	60.02
Schellenberg	563	436	0	436	11	1	424	77.44	88.99	222	52.35	202	47.64
Unterland	6575	4854	1	4853	164	9	4680	73.83	94	1904	40.68	2776	59.31
Vaduz	2578	1796	0	1796	54	1	1741	69.67	94.54	868	49.86	873	50.14
Balzers	2545	1734	0	1734	69	1	1664	68.13	94.06	720	43.27	944	56.73
Planken	247	203	0	203	5	0	198	82.19	93.60	63	31.82	135	68.18
Schaan	2872	2057	0	2057	85	2	1970	71.62	93.49	656	33.3	1314	66.7
Triesen	2452	1646	0	1646	46	4	1596	67.13	94.35	709	44.42	887	55.58
Triesenberg	1672	1117	0	1117	54	2	1061	66.81	93.55	491	46.28	570	53.72
Oberland	12366	8553	0	8553	313	10	8230	69.17	94.00	3507	42.61	4723	57.39
Total	18941	13407	1	13406	477	19	12910	70.78	94.00	5411	41.91	7499	58.09



www.eschen.li

Bürgerabstimmung über zwei Einbürgerungen

Am 28. und 30. Oktober 2011 hatten die Bürgerinnen und Bürger von Eschen über die Einbürgerungsgesuche von Adin Hamzic, Eschen, und Armin Tuhcic, Eschen zu entscheiden.

Beide Einbürgerungsgesuche wurden bei einem Ja-Stimmenanteil von 41,5% respektive 42,5% deutlich abgelehnt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die detaillierten Ergebnisse.

	Stimmberechtigte	abgegebene Stimmkarten	nicht eingelegte Stimmkuverts	abgegebenen Stimmen	ungültigen Stimmen	leere Stimmen	gültige Stimmen	Stimmbeteiligung in Prozent	Anteil Briefwahl in Prozent	Ja		Nein	
											%		%
Hamzic Adin	1290	959	0	959	41	4	914	74.34	94.89	379	41.47	535	58.53
Tuhcic Armin	1290	959	0	959	43	3	913	74.34	94.89	388	42.50	525	57.50

Briefwahl ein Renner, aber...

Die Briefwahl ist eine Möglichkeit zur Stimmabgabe zu einer Wahl oder Abstimmung per Post. In Liechtenstein wurde 2004 das allgemeine Briefwahlrecht eingeführt, welches bei der Landtagswahl 2005 erstmals zur Anwendung kam. Seither haben alle Stimmberechtigten die Möglichkeit, ihre Stimme entweder persönlich an der Urne oder brieflich abzugeben.

Seit der Einführung der Briefwahl erfreut sich diese nach wie vor grösster Beliebtheit. Bei der Volksabstimmung «Hilfe statt Strafe» lag der Anteil der brieflichen Stimmabgabe in Eschen bei 93.29 und auf Landesebene bei 93.02 Prozent. Bei der Volksabstimmung «Neubau Landesspital» lag der Anteil der brieflichen Stimmabgabe in Eschen bei 95.08 und auf Landesebene bei 94.00 Prozent. Bei den zwei Einbürgerungen lag der Anteil der brieflichen Stimmabgabe bei 94.89 Prozent.

Leider müssen bei jeder Wahl oder Abstimmung einige briefliche Stimmabgaben für ungültig erklärt werden. Dabei ist die fehlende Unterschrift auf der Rückseite der Stimmkarte mit Abstand der häufigste Grund, wieso eine Briefwahl von der Wahlkommission als ungültig erklärt werden muss. Andere Gründe, die eine Briefwahl ungültig machen sind: Zustellkuvert nicht verschlossen, mehrere Stimmkarten in einem Zustellkuvert, keine/falsche Stimmkarte im Zustellkuvert, kein Stimmkuvert im Zustellkuvert, Stimmzettel sind nicht im Stimmkuvert eingelegt und mehrere Stimmkuverts der gleichen Art befinden sich im Zustellkuvert.

	Hilfe statt Strafe		Landesspital		Einbürgerungen	
Stimmberechtigte	2132		2143		1290	
Total abgegebene Stimmkarten	1357	62.24 %	1546	72.14 %	959	74.34 %
Urnenwahl	89	6.71 %	76	4.92 %	49	5.11 %
Briefwahl	1238	93.29 %	1470	95.08 %	910	94.89 %
Total ungültige Briefwahl	34	2.75 %	46	3.13 %	28	3.08 %
Unterschrift fehlt	31	91.18 %	32	69.57 %	17	60.71 %

Neues Logo der IG Eschen-Nendeln

Die Interessengemeinschaft Eschen-Nendeln hat ein Logo erhalten, das ab sofort an den Geschäftseingängen der Mitgliedsbetriebe aufscheint. Bei allen Geschäften, in denen die Geschenkgutscheine der IG erstanden werden können, scheint zusätzlich der Vermerk «Gutscheine hier erhältlich» auf. Grafisch gestaltet wurde das IG-Logo vom in Eschen tätigen Grafiker Clemens von Vogelsang.



Geschenkgutscheine zu Weihnachten

Für alle, die jemanden beschenken wollen, hat die Interessengemeinschaft Eschen-Nendeln einen Geschenkgutschein geschaffen, der in den Geschäften und Gastronomiebetrieben der Gemeinde eingelöst werden kann. Die IG-Gutscheine eignen sich ganz besonders gut als Weihnachtsgeschenk, um danke zu sagen oder einfach, um Freude zu bereiten.



Mehr Gutschein-Verkaufsstellen

Mittlerweile können die von der IG herausgegebenen Einkaufs- und Geschenkgutscheine in sechs Geschäften erworben werden. In Eschen sind sie im Blumengeschäft Blütenzauber, im Ländlemarkt, in der Buchhandlung OMNI sowie im Salon mano erhältlich. In Nendeln können die Gutscheine bei der Keramikwerkstatt Schaedler sowie im Restaurant Weinstube bezogen werden.

Vielfältiges Angebot der Eschner und Nendler Betriebe

Die IG Eschen-Nendeln engagiert sich, um den

Einwohnerinnen und Einwohnern das attraktive und vielfältige Angebot der Eschner und Nendler Betriebe näher zu bringen. Mit gemeinsamen Anlässen, Aktionen und Initiativen macht die noch junge Organisation Werbung für die Einkaufsgemeinde Eschen-Nendeln.

Stimmungsvolles Adventsfeuer

Zur Erreichung dieses Zwecks entfaltet die IG verschiedene Aktivitäten, wie das Adventsfeuer, das am 9. Dezember wieder zahlreiche Schaulustige und Besucher angezogen hat. Die St. Luzi-Strasse war vom Restaurant FAGO bis zum Dorfplatz für den Verkehr gesperrt und die Geschäfte auf diesem Strassenstück blieben bis 21 Uhr geöffnet. An den winterlich geschmückten Marktständen konnten die Besucherinnen und Besucher weihnachtliche Geschenkartikel erstehen und kulinarische Köstlichkeiten geniessen.



17. Eschner Weihnachts-Ausstellung im Tannenwald

Die 12 Holzhäuschen im «Tannenwald» auf dem Eschner Dorfplatz, offenes Feuer und viele Lichter sorgten an der EWA für eine festliche Atmosphäre. Was das OK-Team unter der Leitung von Norbert Marxer (mano) wieder auf die Füsse stellte, verdient ein ganz grosses Kompliment. Viele Besucherinnen und Besucher aus dem ganzen Unterland genossen es, durch die Ausstellung zu schlendern und sich auf dem Weihnachtsmarkt im Freien auf die bevorstehende Adventszeit einzustimmen.

Die mittlerweile bereits 17. EWA zeigte sich mit rund 40 Ausstellerinnen und Ausstellern wiederum von ihrer besten Seite. An den zahlreichen Ständen im Dorfzentrum fanden viele interessante Vorführungen statt: An der EWA wurde getöpft, gefilzt, gebastelt und gestaltet. Von den vor Ort geschaffenen Holzskulpturen bis zur Drehorgel und dem Kinderkarussell bot die EWA auch dieses Jahr viele Attraktionen für Gross und Klein.



Bild: Paul Trummer

Grosse Wertschätzung der Gemeinde

Die Gemeinde Eschen schätzt die grosse Arbeit, die für die Ausrichtung der EWA geleistet wurde ausserordentlich, wie Gemeindevorsteher Günther Kranz bei der Eröffnungsfeier betonte. «Für Eschen hat die EWA eine grosse Bedeutung. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt und der guten Werbung für das lokale Gewerbe bildet die EWA vor allem einen Raum, wo man sich trifft und miteinander ins Gespräch kommt. Damit trägt sie zum Miteinander in unserer Gemeinde bei, weil sie für gesellige Stunden und viele gemütliche Momente mit der Familie und mit Freunden sorgt. Die EWA ermöglicht Be-

Im Tannenwald: Das Motto der 17. EWA erstrahlte auf dem Dorfplatz.

gegnungen von Menschen aus unserer Gemeinde und der Nachbarschaft.» Mit diesen Worten würdigte der Vorsteher den tollen Einsatz der EWA-Organisatoren.

Ein eingespieltes Team

Das OK-Team um Norbert Marxer, der aufgrund seines 20-jährigen grossen Engagements für die EWA ein stolzes Jubiläum feiern konnte, hatte eine perfekte Arbeit geleistet. «Auch die freiwilligen Helfer im Hintergrund haben keinen Aufwand gescheut, um den Besucherinnen und

Besuchern eine schöne Ausstellung zu präsentieren», windete Vorsteher Günther Kranz den EWA-Machern ein ganz besonderes Kränzchen. In seiner Begrüssung bedankte sich auch OK-Chef Norbert Marxer in herzlichen Worten bei Annelies Gerner und «ihren Frauen», die wieder wunderschöne Dekorationen kreiert hatten. Auch bei seinen Vorgängern, Leni Marxer und Silvio Tribelhorn, richtete Norbert Marxer anlässlich der Jubiläumsausstellung «30 Jahre EWA» ein grosses Dankeschön.



Gute Werbung für das Eschner Gewerbe

Von den 40 Ausstellenden stammte der allergrösste Teil aus Eschen und Nendeln. Sie machten beste Werbung für die Geschäfte und Gewerbetreibenden, die mit einem vielseitigen Angebot aufwarteten. Die vor 30 Jahren ins Leben gerufene EWA, die alle zwei Jahre durchgeführt wird, hat nichts an Attraktivität eingebüsst und überraschte auch dieses Jahr mit vielen neuen Ideen. Der gelungene Mix der verschiedenen Aussteller kam bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut an. Unter den Gästen der Eröffnungsfeier befanden sich auch zahlreiche Mitglieder des Gemeinderats, die zusammen



mit dem Vorsteher grosses Interesse für diese Gemeinschaftsleistung des Eschner Gewerbes zeigten. Gratulation den EWA-Verantwortlichen und auf Wiedersehen an der EWA 2013!

Gebrüder Bühler Bauunternehmung AG auch in Eschen

Das traditionsreiche Bauunternehmen aus Mauren hat im Oktober eine Zweigniederlassung in Eschen gegründet. Seit nahezu 80 Jahren sind die ausgewiesenen Bauprofis eine gute Adresse, wenn es um Neubauten, Sanierungen, Tiefbau- oder Umgebungsarbeiten geht.

Der Betrieb mit rund 40 Mitarbeitern wird von Johann, Egon und Eugen Bühler geleitet. Professionelle Arbeit am Bau und die grosse Erfahrung des eingespielten Teams sind die Grundlage für den geschäftlichen Erfolg. Durch die ständige Weiterbildung des Personals sowie durch die An-

schaffung der erforderlichen Baumaschinen, die auf dem neusten technischen Stand sind, können die Gebrüder Bühler heute sämtliche Arbeiten in den Bereichen Hochbau, Tiefbau, Sanierung und Umgebungsgestaltung ausführen.

Präsenz in Eschen

«Mit der Zweigniederlassung in Eschen verstärken wir unsere Geschäftstätigkeit im Unterland an einem zentralen Standort», erläutert Johann Bühler den Entscheid der Unternehmung. In der Zweigniederlassung werden vor allem administrative Tätigkeiten und das Marketing angesiedelt. Der Schwerpunkt des operativen Betriebs wird aber weiterhin in Mauren bleiben, weil sich dort die Geschäfts- und Magazinräume befinden.

Schon bisher in der Gemeinde aktiv

Die Verbindungen nach Eschen begannen bereits mit dem Gründer des Unternehmens, Alfred Bühler. Er richtete in den Jahren 1932/33 ein erstes Depot bei Ferdinand Hoop in Eschen ein. «Mit Eschen hat uns bereits lange vor der Gründung der Zweigniederlassung immer viel verbunden, weil wir seit vielen Jahren mit Unternehmern aus der Gemeinde gut zusammenarbeiten», spricht Johann Bühler die vielen Berührungspunkte an: «Wir vergeben jedes Jahr viele Unteraufträge an Partner in Eschen und Nendeln. Besonders aktiv sind wir auch im Eschner Wirtschaftspark, wo wir 1996 zusammen mit Werner Vogt von der ITW Ingenieurunternehmung AG unter dem Namen «Manioca» eine Überbauung mit für rund 400 Arbeitsplätzen realisiert haben. 1998 folgte ein weiteres grosses Geschäftshaus im Wirtschaftspark, das



wir unter dem Dach der Firma WOMAX AG zusammen mit Wolfgang Marxer von der ARGUS AG und Werner Vogt von der ITW AG erstellt haben. Grosses Engagement entwickeln wir zudem schon

seit einiger Zeit, um die Gemeinde mit einer Parkierungslösung für das Eschner Industriegebiet zu unterstützen.»

Familienbetrieb mit Tradition

Die Gebrüder Bühler Bauunternehmung AG blickt auf eine bald achtzigjährige Firmengeschichte zurück. Der 1932 von Alfred Bühler gegründete Betrieb ging 1949 an dessen Sohn Ernst Bühler über, der die Geschicke des Bauunternehmens 1988 in die Hände seiner drei Söhne Johann, Eugen und Egon Bühler legte. Unter ihrer Führung nahm die Bauunternehmung einen grossen Aufschwung. Spezialisiert auf alle Hochbauarten, vom Mauerwerk bis zum Stahlbetonbau oder Verbundbau, gehören viele realisierte Ein- und Mehrfamilienhäuser, öffentliche Bauten, Industrie- und Gewerbebauten sowie Arealüberbauungen zum respektablen Leistungskatalog des Unternehmens.



Die Baumeister: v.l. Johann, Egon und Eugen Bühler.

Neubauten, Sanierungen und Umgebungsarbeiten

Die erfahrenen Spezialisten des Bauunternehmens werden auch gerne bei Sanierungen, Renovationen oder Umbauten beigezogen. Sie führen zudem komplizierte Spezialbauten, Entfeuchtungen bei Wasserschäden und viele andere Dienstleistungen für ihre Kunden aus. «Unser Anliegen ist, dass sich die Menschen in ihren vier Wänden richtig wohl fühlen können», bringt Johann Bühler die Firmenphilosophie auf den Punkt. Altbau-sanierungen, Fassaden- oder Mauerwerksanierungen sowie Anpassungsarbeiten aller Art gehören ebenso zur täglichen Praxis wie die Umgebungsarbeiten, die Johann Bühler als die Visitenkarte eines Bauwerks bezeichnet.

Tiefbauarbeiten in allen Variationen

Zum Repertoire der Gebrüder Bühler AG gehören auch verschiedene Tiefbaubereiche, der

Strassenbau, der Aufbau von Versorgungsnetzen sowie der Erd- und Wasserbau. Viele Versorgungs- und Kommunikationseinrichtungen befinden sich unter der Erde und müssen fachgerecht verlegt werden. Die Bauunternehmung erbringt auch auf diesem Gebiet umfassende Dienstleistungen bei der Erstellung von Strom- und Gasleitungen, Kanalisationen, Telekommunikation oder Kabelfernsehen.

Herzlich willkommen in Eschen

Die Gemeinde heisst die Gebrüder Bühler Bauunternehmung AG herzlich in Eschen willkommen und wünscht eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit in der Zweigniederlassung an der Essanestrasse.



www.gebr-buehler.li

Vorankündigung: Unternehmerapéro 2012 am 26. Januar

Der Unternehmerapéro bietet den Wirtschaftstreibenden von Eschen und Nendeln am 26. Januar 2012 wieder Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch mit Gemeindevertretern und Unternehmerkollegen. Neben der Besprechung verschiedener Wirtschaftsthemen stehen beim beliebten Unternehmeranlass als Schwerpunkte die Themen Gesundheit, die Gesundheitsdienstleistungen in der Gemeinde sowie betriebliches Gesundheitsmanagement auf dem Programm.

Der siebte Unternehmerapéro wird im LAK-Haus St. Martin in Eschen durchgeführt. Gastgeber



Haus St. Martin: Durchführungsort des Unternehmerapéros 2012.

sind die Gemeinde Eschen und die Hausherrin, die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK). Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer sollten sich den Donnerstag, 26. Januar 2012, ab 17.30 Uhr freihalten. Eine persönliche Einladung folgt.

«Coiffeur Deluxe» neu in Eschen

Nach einem zweimonatigen Umbau sind die ehemaligen Räume der Bäckerei Wanger an der Schmiedgasse in Eschen kaum mehr wiederzuerkennen. Dort, wo sich vorher die Auslagen der Backwaren und Lebensmittel befanden, empfängt seit Kurzem das Team von «Coiffeur Deluxe» seine Kundinnen und Kunden.

Das modern gestaltete Geschäft erstrahlt in neuem Glanz. Die Möbel wurden sorgfältig ausgewählt und es herrscht eine angenehme, moderne und freundliche Atmosphäre. Geschäftsführerin Simone Pesendorfer verwöhnt gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Juliane Marent grosse und kleine Kunden. Beide Damen sind gelernte Coiffeusen und bilden sich laufend an Workshops in Wien, Innsbruck und Deutschland weiter.

Ob ein trendige Damenfrisur, ein rasiiger Herrenschnitt oder eine freche Frisur für Kinder – bei «Coiffeur Deluxe» werden die Kundinnen und Kunden nach den neusten internationalen Frisurentrends gestylt. Bei einem Besuch im Geschäft stechen die drei edlen Massagesessel ins Auge, auf denen die Haare gewaschen, gepflegt und gefärbt werden. Damen und Kinder begeben sich anschliessend auf einen der sechs bequemen Lederstühle,



Das Team von Coiffeur Deluxe: Simone Pesendorfer und Juliane Marent.



Einfach deluxe: Die drei Massagesessel fürs Haare waschen, pflegen und färben.

wo die Haare geschnitten, gekämmt, frisiert und gestylt werden. «Für Männer gibt es zwei ganz besondere Stühle, die an amerikanische Barber-Shops erinnern, damit sich auch die Herren richtig wohl bei uns fühlen», freut sich Simone Pesendorfer über die gelungene Einrichtung des Geschäfts.

Die Gemeinde heisst das Team von «Coiffeur Deluxe» in Eschen willkommen und wünscht einen guten Start mit dem neuen Geschäft.



Zehn Jahre HSW AG oder: Was man liebt, das pflegt man

Am 1. Oktober 2001 wurde die «HSW AG Reinigung und Facility Service» vom Eschner Michael M. Gerner und seiner Frau Erika gegründet. In 10 Jahren ist daraus ein regional tätiges Unternehmen mit ca. 50 Mitarbeitenden an mittlerweile drei Standorten entstanden. Neben dem Hauptsitz in Eschen ist die HSW AG auch im bündnerischen Malans und im benachbarten Rheintal, genauer gesagt in Heerbrugg ansässig. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums hat Eschen Info hinter die Kulissen des Eschner Betriebes geschaut.

Hygiene, Sauberkeit, Werterhaltung

Der Firmenname HSW steht für die drei Worte Hygiene, Sauberkeit und Werterhaltung. Diese drei Worte sind für das Unternehmen nicht einfach Abkürzungen, sie werden tagein, tagaus gelebt.

Für das Inhaber-Ehepaar sind zudem auch eine hohe Arbeitsqualität, beste Hilfsmittel und vor allem motivierte, gut geschulte und fachmännisch ausgebildete Teams von höchster Wichtigkeit.

Aus- und Weiterbildung

Die regelmässige, interne und externe Aus- und Weiterbildung vom Lehrling bis zur Geschäftsführung ist für Michael M. Gerner sehr wichtig. Der Chef hat in seiner Laufbahn zunächst selbst verschiedenste fachliche Ausbildungen im Bereich Wirtschaft, Management und anschliessend sämtliche derzeit möglichen Fachprüfungen rund um das Thema Reinigung und darüber hinaus absolviert. «Nur, wenn man selber weiss von was die kundenseitigen Ansprechpartner reden, wo dort der Schuh drücken kann und auch die entsprechende Ausbildung im Rucksack hat, kann man effiziente Problemlösungen anbieten.

Dies gilt nicht nur für mich, sondern für alle Mitarbeiter in unserem Unternehmen», so Michael Gerner. Zuletzt hat er die Ausbildung und Fachprüfung des Schädlingsbekämpfers besucht und erfolgreich abgeschlossen. Besonders hervorzuheben ist auch das Engagement, dass die HSW für seine Lehrlinge aufbringt. Unter anderem wird einmal wöchentlich gemeinsam gelernt. So kann das theoretisch angelernte Wissen gleich auch in die Praxis umgesetzt werden. Ausserdem haben alle Mitarbeiter zudem mindestens einmal pro Jahr die Möglichkeit, sich in internen Schulungen fortzubilden.

Entsprechende externe Weiterbildungsangebote an interessierte Mitarbeiter runden das Bild ab.

HSW AG
Reinigung und
Facility Service

Zufriedene Kunden und hohe Qualität

Kaum war die HSW gegründet, wurde das Unternehmen ISO 9001:2000 zertifiziert. Die regelmässigen Rezertifizierungen helfen zur Optimierung des Betriebes genauso, wie das 4-Augen-Prinzip, auf welches Eigentümer Michael M. Gerner grossen Wert legt. Auch das Ziel «zufriedene Kunden und hohe Qualität» soll täglich aufs Neue von Mitarbeitenden und Geschäftsleitung gleichermaßen erreicht werden. Die über 1600 regelmässigen Kunden alleine in Liechtenstein belohnen indirekt diese Bemühungen.

Reinigung, Pflege, Liegenschaftsbetreuung, Bestückung und Entsorgung

Die HSW AG erledigt alle Arbeiten rund um und in den Liegenschaften (Neudeutsch Facility Service), für die den Eigentümern oft die Zeit fehlt. Neben der klassischen, regelmässigen Gebäudereinigung übernimmt die HSW nach Wunsch auch die Entsorgung aller Art – vom Abfallsack bis zu vertraulichen Daten und der Vernichtung

von Akten. Ein weiterer Service ist die sogenannte Bestückung von Verbrauchsmaterialien. Hier sorgen die Mitarbeitenden der HSW AG dafür, dass stets genügend Toilettenpapier, Abfallsäcke, Abwaschtabts für die Geschirrspülmaschine – oder was auch immer sich der Kunde wünscht – vorhanden sind und nach Bedarf aufgefüllt werden.

Vom Schneeräumen bis zur Reinigung am Seil

Auch im Aussenbereich der Liegenschaften schaut die HSW AG nach dem Rechten. Der Dienst geht von der fachgemässen Pflanzenpflege, dem regelmässigen Rasenmähen, der Grünabfallentsorgung bis hin zur Schneeräumung und Eisbeseitigung. Fassaden- und Tiefgaragenreinigungen gehören ebenfalls in das umfangreiche Angebot der HSW. Ein besonders spektakulärer Teil der Gebäudereinigung ist das Fassaden-Climbing. Wenn die Mitarbeitenden aufgrund baulicher Gegebenheiten mit Leitern, Hebebühnen oder anderen Hilfsmittel nicht an die zu reinigenden Oberflächen herankommen, dann werden geschulte Spezialisten aufgeboten. Diese verfügen allesamt über eine Bergsteiger-Ausbildung und arbeiten frei hängend und doppelt gesichert am Seil. Für diese Mitarbeiter ist Sicherheit das Mass aller Dinge, denn schon ein einzelnes, fallendes Arbeitsgerät könnte bereits beträchtlichen Schaden verursachen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass Fassadenreinigungen mittels Climbing sorgfältig geplant und fachmännisch ausgeführt werden.

Spezialist für Reinigung aller Art

Neben der Innen- und Aussenreinigung und dem Fassaden-Climbing ist die HSW AG auch für verschiedenste Spezialreinigungen ein zuverlässiger Ansprechpartner. Zum Beispiel führt die HSW schwierige Veredelungen bei Belägen aller Art durch. Zudem bietet die HSW ab dem kommenden Jahr auch eine professionelle Schädlingsbekämpfung an.

Einfach Danke sagen

Dem Unternehmer-Ehepaar ist es ein besonders Bedürfnis, nach rund 10 Jahren auch einfach mal Danke zu sagen. Sei dies allen politischen Gremien von Eschen und deren Verwaltung, welche die HSW in den vergangenen Jahren immer wieder aktiv unterstützt und mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, oder den treuen Kunden, welche die Dienstleistungen der HSW tagtäglich in Anspruch nehmen, sowie zu guter Letzt, den tollen und motivierten Mitarbeitern, ohne deren Einsatz und Flexibilität in Bezug auf Kundenbedürfnisse, eine stetige Weiterentwicklung und das in diesem Zusammenhang generierte Wachstum, gar nicht möglich gewesen wäre. Danke!

Gleichermassen sozial und menschlich

Wenn man mit Erika und Michael M. Gerner spricht, ist offensichtlich, dass sie ihren Betrieb mit viel Herzblut und Engagement führen und jederzeit für ihre Mitarbeitenden und jeden Kunden einstehen. Ebenso sind sie bekannt für die Förderungen von diversen Nachwuchsprojekten in der Region, stets nach dem Motto «die heutige Jugend ist unsere Zukunft». Im Gespräch wird klar, dass sie Unternehmer mit Leib und Seele sind und ihren Betrieb laufend professionell hinterfragen und erneuern. Herzlichen Glückwunsch zum Firmenjubiläum!

HSW AG

Erika und Michael M. Gerner
Goldene Boos Gasse 18
FL-9492 Eschen

Telefon +423 377 10 70

E-Mail admin@hsw.li

Internet www.hsw.li



Aufrichtungsfeier im Rohbau der neuen LLB Geschäftsstelle

Am 11. November – ein Jahr nach dem Spatenstich – wurde im Rohbau des Landesbankgebäudes das Richtfest gefeiert. Der architektonisch ansprechende Neubau erfüllt nicht nur funktional, sondern auch ökologisch hohe Anforderungen und wird nach dem Minergie-Standard ausgeführt. Aufgrund des guten Baufortschritts kann die Eröffnung an der Essanestrasse plan- gemäss Ende 2012 erfolgen.

«Nach rund einjähriger Bauzeit haben wir mit der Fertigstellung des Rohbaus einen wichtigen Meilenstein erreicht, so dass wir unsere neue, gestärkte Präsenz im Liechtensteiner Unterland plangemäss Ende 2012 eröffnen können», erklärte Dr. Josef Fehr, Vorsitzender der LLB-Geschäftsleitung, anlässlich des Richtfestes in der Parkhalle des Gebäudes. Der Neubau an der Essanestrasse in Eschen besteht aus zwei Gebäudeteilen: Direkt an der Hauptstrasse wird die neue LLB-Geschäftsstelle mit einladender Schalterhalle und repräsentativen Räumlichkeiten errichtet. Der andere, von der Strasse abgewandte Teil wird zwei Rechenzentren beherbergen. Einerseits wird in diesem Gebäudeteil die LLB ihr neues Rechenzentrum einrichten, andererseits mietet sich die VP Bank mit einem eigenen Rechenzentrum darin ein.

Minergie-Standard und «Green IT»

Während beim Bau der Geschäftsstelle auf den Minergie-Standard gesetzt wird, lässt die Landesbank das Rechenzentrum nach den Grundsätzen eines so genannten «Green Data Center» errichten. Dies bedeutet, dass sowohl beim Bau wie auch beim späteren Betrieb energieeffiziente Technologien und Methoden angewendet

werden (siehe Infobox). «Mit unserem neuen Rechenzentrum in Eschen wollen wir in ökologischer Hinsicht regionale Massstäbe setzen und damit einen Beitrag zum Schutz der Umwelt und zum effizienten Einsatz von Ressourcen leisten», betonte Dr. Kurt Mäder, Mitglied der LLB-Geschäftsleitung. Entsprechend wird das Rechenzentrum in Eschen ein beispielhaft grünes Rechenzentrum sein, so die Einschätzung der IBM Schweiz, welche als Planungspartner und -berater fungiert.



Gut im Zeitplan: Dank des guten Baufortschritts steht der geplanten Eröffnung Ende nächsten Jahres nichts im Wege.

Grosse Bedeutung für die Gemeinde

Für die Gemeinde Eschen bedeutet der LLB-Neubau viel. Zunächst ist es ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der «Dienstleistungsmeile» an der Essanestrasse. Aber auch in architektonischer Hinsicht fügt sich das Gebäude bestens in die Umgebung ein. «Die Liechtensteinische Landesbank bekennt sich klar zum Standort Eschen. Sie ist bereits seit den 30er-Jahren bei uns in Eschen vertreten und betreibt seit über 40 Jahren eine eigene Geschäftsstelle. Ich danke der Landesbank herzlich für dieses Bekenntnis zu unserer Gemeinde», freute sich Vorsteher Günther Kranz anlässlich des Richtfestes.

Vom Zentrum an die Essanestrasse

So sehr die Bank im Dorfzentrum fehlen wird, so richtig erscheint der neue Standort im Hinblick auf die dort künftig erbrachten Dienstleistungen. Diese Entscheidung der Landesbank unterstützt die Gemeinde tatkräftig in den Bemühungen, Eschen als zentralen Wirtschaftsstandort im Unterland weiterzuentwickeln und die Branchenstruktur mit attraktiven Dienstleistungen weiter auszubauen.

Dank an Arbeiter vor Ort

Vorsteher Günther Kranz bedankte sich in seiner Ansprache nicht nur bei der Bauherrin, sondern bei allen, die bisher zum reibungslosen Ablauf dieses anspruchsvollen Bauprojekts beigetragen haben: «Ihr alle – Bauarbeiter, Handwerker, Architekten und Bauleiter – helft mit, dass der Verkehr an unserer stark befahrenen Strasse trotz des Baus reibungslos funktioniert. Ihr arbeitet gut und konstruktiv mit den Gemeinde- und

Landesbehörden zusammen und ihr seid im Zeitplan. Gratulation und ein grosses Kompliment für die gute Arbeit, die ihr hier leistet.»

Noch 54 Wochen bis zur Einweihung

Nachdem erst vor 54 Wochen der Spatenstich stattfand, geht es nach der Fertigstellung des Rohbaus nun nochmals so lange, bis das Gebäude einzugsbereit ist. Wenn der Zeitplan weiterhin so gut eingehalten werden kann, wovon man derzeit ausgeht, steht einer Eröffnung in 54 Wochen, also Ende 2012 nichts im Wege. Bevor die Geschäftsstelle und die Rechenzentren aber eingeweiht werden können, gibt es noch viel zu tun. An der offiziellen Aufrichtungsfeier rückte der Alltag auf der Baustelle trotzdem für einmal in den Hintergrund und alle Beteiligten genossen als Gäste der Liechtensteinischen Landesbank in der Parkhalle des Rohbaus ein gemütliches Abendessen.

Info-Box

Folgende Massnahmen tragen dazu bei, die Energieeffizienz des künftigen LLB-Rechenzentrums in Eschen zu optimieren:

- Bei der Erstellung des Gebäudes für das Rechenzentrum werden alle Bauelemente – von der Konstruktion über die Isolierung des Gebäudes bis zur Gestaltung – aufeinander abgestimmt. Das erhöht die Energieeffizienz.
- Die Abwärme des Rechenzentrums wird genutzt, um das restliche Gebäude zu beheizen.
- Das gesamte Rechenzentrum wird modular aufgebaut, was je nach Bedarf die Nutzung und damit auch Kühlung lediglich einzelner Module erlaubt.
- Die Wärme wird möglichst nah am Entstehungsort, nämlich direkt bei den Servern, abgeholt. Durch die besondere Anordnung der Server und der Kühlelemente wird nicht der komplette Raum gekühlt, sondern nur der Rechner. Dies optimiert die generell energieaufwendige Kühlung des Rechenzentrums.
- Das Kühlsystem ist auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmt und nutzt die Aussentemperaturen für die Kühlung (sogenanntes «Free Cooling»). Bei Aussentemperaturen unter 17 Grad Celsius erfolgt die Kühlung durch Wärmeaustausch mit der Aussenluft. Es ist keine zusätzliche technische Kühlung nötig.
- Moderne Monitoring-Werkzeuge erlauben es, den Betrieb zu optimieren und durch eine bessere Auslastung Energiekosten einzusparen.



Waldbegehung 2011

Die traditionelle Waldbegehung führte dieses Jahr ins Eschner und Nendler Riet. Trotz des regnerischen Wetters trafen sich etwa 60 Interessierte, welche sich die vom Forstbetrieb Eschen organisierte Führung nicht entgehen lassen wollten. Der Revierförster Adrian Gabathuler stellte das diesjährige Thema vor: Das Projekt der Vernetzung der Wildlebensräume im Eschner und Nendler Riet.

Zuerst wurden die kleinen Heckengruppen, die sogenannten «Trittsteine», aus der Sicht verschiedener Interessensgruppen wie Forstbetrieb, Jäger, Landwirtschaft und Naturschützer begutachtet.

Diese neu angelegten kleinen Heckengruppen sind für die im Riet lebenden Wildtierarten von sehr grosser Bedeutung. Sei es als Deckung, als Ort der Nahrungsaufnahme oder als Verbindung von wichtigen Lebensräumen. Im Nendler und Eschner Riet wurden in den letzten Jahren durch den Forstbetrieb mehrere solcher «Trittsteine» angelegt, die das Naturschutzgebiet Äscher-Schwabbrünnen mit dem artenreichen Gebiet von Tentscha-Bannriet miteinander vernetzen. Der nächste Posten zeigte den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in den optimalen Aufbau einer solchen Hecke.

Der Jagdleiter Daniel Nägele und der Jagdaufseher vom Eschner Riet Thomas Nägele zeigten in einem weiteren Posten die Bedeutung einer solchen Fläche als «Wildtierkinderstube» auf. Es ist von grosser Wichtigkeit, dass die Wildtiere ihren Nachwuchs in Ruhe aufziehen können. Neben dem guten Sichtschutz durch die Hecken, stimmt im Eschner und Nendler Riet auch die ökologische Bewirtschaftungsform der Landwirtschaft. Zudem sollte die Bevölkerung vor allem in der Zeit von Anfang Mai bis Ende Juni besondere Rücksicht nehmen und sich nicht in diesen Gebieten abseits der Fusswege aufhalten.



Nur so ist gewährleistet, dass Wildtiere während der Jungenaufzucht nicht gestört werden und in Ruhe aufgezogen werden können. Ausserdem leben in diesen Gebiete noch Tierarten, welche vom Aussterben bedroht sind, beispielsweise der Brachvogel.

Beim nächsten Halt erklärte der Landwirt Thomas Allgäuer, dass extensiv bewirtschaftete Wiesen im Talgebieten erst ab dem 15. Juni gemäht werden dürfen. Der Grund dafür liegt darin, dass zu dieser Zeit viele Wildtiere, die in den Wiesen nisten, bereits ihre Jungen zur Welt gebracht haben. Auf einem Plan zeigte der Landwirt die ökologisch bewirtschaftete Landwirtschaftsfläche von Eschen, welche ungefähr 12 % der Flächen ausmacht. Dabei wurde eine gut vernetzte Fläche erkennbar.

Beim letzten Halt vor dem «Zvieri» brachte der

eidg. dipl. Wildbiologe Michael Fasel den Feldhasen dem Publikum näher. Vor 50 Jahren war der Feldhase noch deutlich häufiger in den Talgebieten anzutreffen. Heute sind Feldhasen selten geworden. In den Rietflächen von Eschen und Nendeln ist er jedoch heute noch heimisch. Dies ist aber nur dank der Zusammenarbeit der Landwirtschaft, der Jagd, des Naturschutzes und des Forstbetriebs möglich.

Zum Abschluss konnten sich alle Besucherinnen und Besucher bei einer Wurst, Kaffee und Kuchen im neu erstellten Stall von Gemeinderat Viktor Marxer aufwärmen. Nochmals herzlichen Dank an alle Beteiligten, die zum Gelingen dieser Waldbegehung beigetragen haben und den Forstbetrieb unterstützt haben.

Adrian Gabathuler
Gemeindeförster

Herzliche Einladung zur Informationsveranstaltung

Der Gemeinderat Eschen-Nendeln lädt die Einwohnerinnen und Einwohner zu folgender Informationsveranstaltung ein:

Datum Montag, 6. Februar 2012
Zeit 19.00 Uhr
Ort Gemeindesaal Eschen

Nebst den Tätigkeiten des vergangenen Jahres orientiert der Gemeinderat an diesem Anlass auch über die Ziele der Legislaturperiode 2011 bis 2015. Ebenfalls soll die Veranstaltung im Zeichen des Dialogs mit der Bevölkerung stehen.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch und hoffen auf Ihre Teilnahme.

Günther Kranz
Gemeindevorsteher



GEVER: 80 % Organisation – 20 % Technik

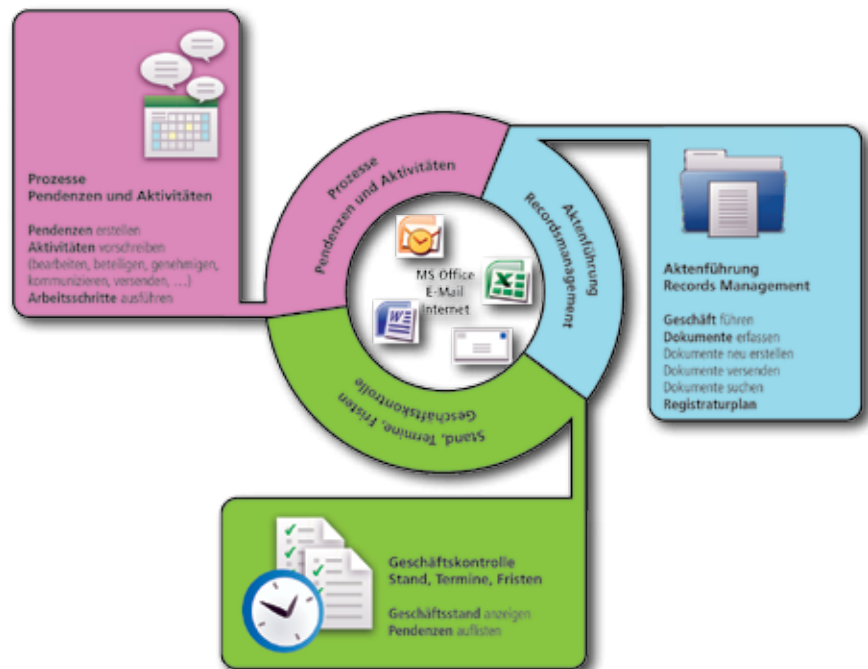
Die Menge an elektronischen Daten in der Gemeindeverwaltung wächst exponentiell, die Suche nach Informationen verschlingt immer mehr Arbeitszeit, Dokumente existieren in verschiedensten Versionen, was bei der Ablage der Papiere strukturiert und organisiert funktioniert, wurde mit der Einführung der EDV stark unterschätzt: Die Schaffung eines klaren Ordnungssystems in der elektronischen Welt.

Statistiken zeigen, dass bis zu 15% der Arbeitszeit in Büros für das Suchen nach Informationen eingesetzt wird. Die fünf Liechtensteiner Gemeinden Triesenberg, Ruggell, Mauren, Schellenberg und Eschen, haben den Handlungsbedarf erkannt und wollen sich besser organisieren. Sie haben deshalb in Zusammenarbeit mit dem Institut für Informationswissenschaft an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur (HTW) das Projekt GEVER in Angriff genommen. GEVER wird in der schweizerischen Bundesverwaltung in zahlreichen Bundesämtern bereits erfolgreich umgesetzt und wird in unserem Nachbarland auch vom Bundesarchiv unterstützt und gefördert.

Der Begriff GEVER steht für elektronische Geschäftsverwaltung. Mit GEVER sollen alle geschäftsrelevanten Informationen verwaltet werden, die bei der Erfüllung von Aufgaben der Gemeinde anfallen. GEVER soll die Gemeindeverwaltung dabei unterstützen, die heutigen Anforderungen einer modernen Aktenführung zu erfüllen, um die Dienstleistungen gegenüber ihren Einwohnerinnen und Einwohnern, Unter-

nehmen, Organisationen, Institutionen) zu verbessern, und die immer wichtiger werdende Ressource «Information» gewinnbringend einsetzen zu können.

Gemeindevorsteher Günther Kranz: «Die öffentliche Verwaltung bewegt sich im Umgang mit Informationen in einem Umfeld verschiedener rechtlicher Anforderungen. Verwaltungsstellen



GEVER: Wird die Gemeindeverwaltung dabei unterstützen, die heutigen Anforderungen einer modernen Aktenführung zu erfüllen, um die Dienstleistungen gegenüber ihren Einwohnerinnen und Einwohnern, Unternehmen, Organisationen, Institutionen zu verbessern.

sind zur systematischen Aufzeichnung ihrer Geschäftsprozesse verpflichtet. Unterlagen müssen auffindbar, vollständig und verlässlich sein. Eine ordnungsgemässe Geschäftsverwaltung stellt sicher, dass Informationen wiedergefunden, Zugriffsrechte eingehalten werden und von den berechtigten Benutzenden zu jeder Zeit Einsicht in vergangene und aktuelle Geschäfte genommen werden kann.»

Struktur und Organisation

In einem GEVER-System sind die Informationen sicher, strukturiert und systematisch in einem Ordnungssystem abgelegt. Dadurch werden sie personenunabhängig und für Berechtigte jederzeit verfügbar. Der Entstehungszusammenhang und Geschäftskontext von Informationen wird gewahrt. Auch bei Abwesenheit oder Wechsel der Mitarbeitenden sind die Akten vollständig auffindbar, ähnliche Geschäftsfälle können beigezogen, Auskünfte können einfacher und schneller erteilt werden. Der Aufwand für die Verwaltung von Informationen wird deutlich reduziert. «GEVER wird in der Praxis oft mit der Beschaffung eines IT-Systems verwechselt. Damit liegt fälschlicherweise der Fokus nicht beim Aufbau und den Abläufen, sondern auf der Informationstechnologie. Sind die organisatorischen Rahmenbedingungen aber ungenügend, so wird auch das leistungsfähigste IT-System wenig Nutzen bringen. Bei einem optimalen

Zusammenspiel organisatorischer Massnahmen und technischer Unterstützung ergibt sich hingegen ein grosses Verbesserungspotenzial», betont Christoph Müller, vom Institut für Informationswissenschaft der HTW Chur.

Die Einführung von GEVER bedeutet für alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung eine grosse Herausforderung. Für die Benutzenden steht nicht die Funktion der Technologie im Mittelpunkt, sondern die tägliche Arbeit als Zusammenspiel von Aufgaben, Organisation und Technik. Damit das Potenzial von GEVER genutzt werden kann, muss der Mensch in die Umsetzung der Veränderung mit einbezogen werden. Dieser Prozess läuft derzeit in allen fünf Gemeinden. Die Vorarbeiten für die Einführung von GEVER im kommenden Jahr laufen auf Hochtouren, so dass ab Mitte des nächsten Jahres auch die Kunden der Gemeindeverwaltung von der neuen Informationsverwaltung profitieren können.




Einladung zum Neujahrsapéro

Verschiedene Eschner und Nendler Vereine haben während zehn Jahren jeweils am 1. Januar im Auftrag der Gemeinde die Neujahrsmatinee durchgeführt. In den letzten Jahren ist es allerdings immer schwieriger geworden, am Neujahrstag genügend Helfer für den Brunch zu finden. Um den Anlass dennoch weiterführen zu können, wurden Datum und Konzept überdacht.

Im kommenden Jahr lädt die Gemeinde **am 8. Januar um 10.30 Uhr im Gemeindesaal Eschen** zu einem Neujahrsapéro. Die Neujahrsansprache des Gemeindevorstehers, eine musikalische Einlage sowie die Begegnung und das Anstossen auf das neue Jahr wollen wir auch beim neuen Neujahrsapéro pflegen. Für die Bewirtung ist der Volley Mauren/Eschen besorgt.

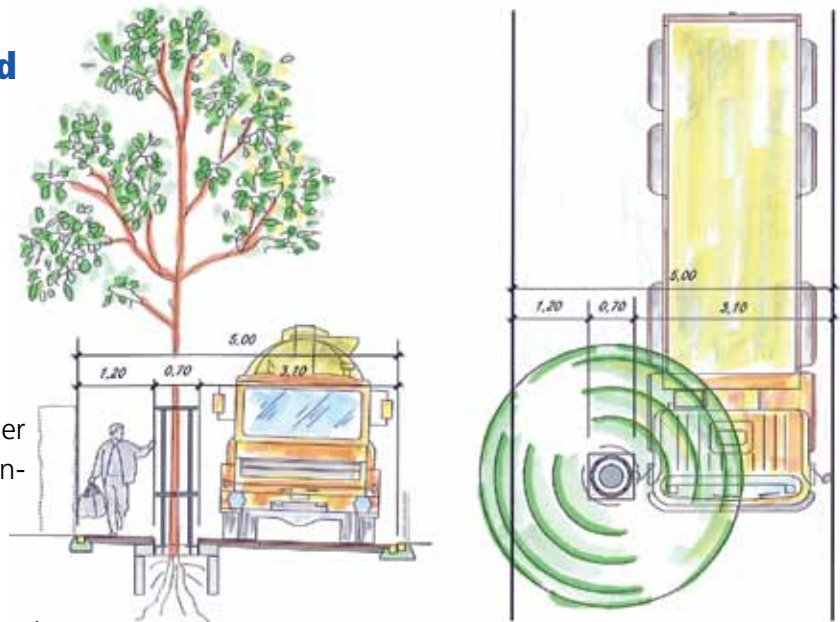
Strassenprojekt Grossfeld

Der zum Wohnen attraktive Ortsteil Flux mit der Grossfeldstrasse erfuhr in den letzten Jahren einen beträchtlichen Zuwachs von Neubauten mit vielen Einwohnerinnen und Einwohnern.

Aufgrund der Tatsache, dass sich der Strassenoberbau mit den Werkleitungen in einem unzureichendem Zustand befindet und die provisorische Baustellenumfahrung, die seinerzeit für den Ausbau der Fluxstrasse erstellt wurde, für den Ausbau der Grossfeldstrasse ebenfalls benutzt werden kann, drängt sich der Ausbau dieser Strasse auf.

Nach vielen Besprechungen in Kommissionen und Fachgremien konnte ein hinsichtlich der verschiedenen Bedürfnisse und Interessen abgestimmtes Projekt dem Gemeinderat präsentiert werden. Die Projektgenehmigung erfolgte am 24. August 2011.

Die Strasse soll mit einer Breite von 5.00 m als Mischverkehrsstrasse ohne baulich abgetrenntes Trottoir ausgebaut werden. Als verkehrsberuhigende Massnahme, als Gestaltungselement und nicht zuletzt als Massnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit werden punktuelle Fahrbahneinengungen in Form von überfahrbaren Baum-



scheiben erstellt. Diese Lösung ermöglicht, dass Fussgänger und Radfahrer in den Engstellen getrennt vom motorisierten Verkehr kreuzen können, ein Kreuzen von 2 Motorfahrzeugen aber nicht auf der gesamten Strassenlänge möglich ist. Mit diesem Strassenausbau kann die Fahrgeschwindigkeit reduziert und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer – insbesondere der Fussgänger und Velofahrer – erhöht werden.

Bei erfolgreichen Bodenerwerbsverhandlungen werden die Arbeiten im Frühjahr 2012 gestartet und auf Ende des Jahres beendet.

Die Gemeinde Eschen bedankt sich bereits heute schon für das Verständnis der Anwohnerinnen und Anwohner während den Bauarbeiten.

Tiefbauprojekt Bölerstrasse – Schönbühl – Krist – Boja – Gastelun

Initiiert durch die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland sowie die Liechtensteinischen Kraftwerke und im Zusammenhang mit dem Neubau der Bölerstrasse und der Erstellung einiger Mehrfamilienhäuser, wurde dieses Jahr in den höheren Lagen von Eschen eine gemeinsa-

me Werkleitungstrasse von über 600 m Länge erstellt.

Bestehende alte Werkleitungsstrukturen – teilweise noch aus dem Jahr 1935 und quer über private Baulandparzellen verlaufend – konnten

damit ersetzt und gleichzeitig in den öffentlichen Strassenraum integriert werden.

Die Gemeinde Eschen nutzte die Gelegenheit und hat gleichzeitig den Strassenbelag sowie die Strassenbeleuchtung in diesem Bereich erneuert. Beim Bau der Werkleitungen wurde Wert darauf gelegt, den einfachen Charakter der Bergstrassen zu erhalten, aber dennoch punktuell Verbesserungen z. B. in der Oberflächenentwässerung zu erreichen.



Legende: ■ Strassenneubau; ■ Erneuerung des Belages und der Werkleitungen.

Infolge fehlender Umfahrungsmöglichkeiten gebührt den Anwohnern der Strassen Gastelun,

Stieg, Boja, Güggelhalde und des oberen Teils Schönbühl ein besonderer Dank für die Geduld während den Bauarbeiten.

Kindergarten Schönbühl – Studienwettbewerb ist abgeschlossen



Im Mai 2011 wurde ein Studienwettbewerb im Verhandlungsverfahren mit einem planungswettbewerblichen Dialog gemäss dem Gesetz über das öffentliche Auftragswesen (ÖAWG) gestar-

tet. Von den acht eingeladenen Architekturbüros haben sechs am Wettbewerb teilgenommen.

Bei der Konzeptbeurteilung am 16. September

2011 konnte das Beurteilungsgremium auch aufgrund der zu hohen Anlagekosten kein Siegerprojekt definieren. Drei der eingereichten Studien schieden aus. Die drei anderen Studien wurden aufgrund der besseren Funktionalität und der gehobenen Architekturqualität zur Überarbeitung freigegeben. Die Überarbeitung wurde mit dem Ziel formuliert, die machbaren Flächen- und Volumenreduktionen sowie die daraus resultierende Anlagekostenreduktion zu erreichen.

Das Beurteilungsgremium hat sich an der letzten Sitzung vom 7. November 2011 einstimmig für das Konzept der PIZ architektur aus Nendeln aufgrund folgender Punkte entschieden:

- durchdachte und wirtschaftliche vertretbare Gebäudeerweiterung
- minimale Eingriff in den Bautenbestand
- gute Funktionalität
- attraktive und ansprechender Architekturausdruck
- geringste Erstellungskosten

Der Gemeinderat hat die Juryberichte des Beurteilungsgremiums zur Kenntnis genommen

und ist dem Antrag des Beurteilungsgremiums gefolgt und hat an der Sitzung am 23. November 2011 den Architekturauftrag einstimmig der PIZ architektur aus Nendeln erteilt.

Weiteres Vorgehen

Da sich bei der ersten Konzeptbeurteilung im Rahmen des Studienwettbewerbes kein Siegerprojekt beurteilen liess und für die Überarbeitung der drei verbleibenden Konzepte bis zur Schlussbeurteilung Zeit reserviert werden musste, ist eine Verzögerung aufgetreten.

Inzwischen wurde mit der Ausschreibung der Fachplaner und der örtlichen Bauleitung zur baldigen Vergabe im Gemeinderat gestartet. Die notwendige Baueingabe erfolgt Ende Januar 2012. Die Ausschreibung der verschiedenen Arbeitsgattungen startet im Januar 2012 gemäss dem Gesetz und zugehöriger Verordnung über das öffentliche Auftragswesen. Somit kann der geplante Baubeginn ab März 2012 erfolgen.

Der Kindergartenbetrieb und Bezugstermin während den Sommerferien 2013 bleibt bestehen



Voranschlag 2012

Die Begriffe Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Schuldenkrise, Währungskrise, Finanzplatzkrise geistern nicht nur umher, sondern hinterlassen auch deutliche Spuren, wie dies der Voranschlag 2012 des Landes deutlich aufzeigt. Zusätzliche Steuereinnahmen generiert das neue, mit dem Eigenkapitalzinsabzug versehene Steuergesetz, welches ab 01.01.2011 in Kraft ist und dessen Auswirkungen erstmalig im 2012 feststellbar sein werden. Der abzugsfähige Eigenkapitalzins führt zu volatileren Steuereinnahmen, was sich insbesondere in wirtschaftlich schlechteren Jahren negativ bemerkbar macht.

Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen treffen die Gemeinde Eschen jeweils mit einigen Jahren Verzögerung, was auf die Systematik des Finanzausgleiches zurückzuführen ist. Die Faktoren zur Berechnung des Finanzausgleiches, welche sinkende Steuereinnahmen grösstenteils ausgleichen, werden vom Land jeweils für mehrere Jahre bestimmt, was eine höhere Planungssicherheit ermöglicht. Im Sommer 2010 wurde im Landtag das Ziel «Ausgeglichener Staatshaushalt bis 2015» definiert. In diesem Zusammenhang wurde auch der Finanzausgleich für die Jahre 2012 – 2015 neu festgelegt, wobei dem Landtag die Möglichkeit gegeben wurde, diesen ab dem Jahr 2014 erneut anzupassen, falls das Ziel «Ausgeglichener Staatshaushalt bis 2015» ohne weitere Kürzungen nicht zu erreichen ist. Das neue Berechnungsmodell führt für den Voranschlag 2012 der Gemeinde Eschen zu einem Einnahmenrückgang von CHF 1.67 Mio.



Laufende Rechnung

Die Aufwendungen (vor Abschreibungen) der Laufenden Rechnung belaufen sich für den Voranschlag 2012 gesamthaft auf rund CHF 18.18 Mio. Erfreulich ist, dass der Trend der stetig steigenden Kosten der Laufenden Rechnung, welcher bis 2010 anhielt, gebrochen werden konnte. So ist eine Gegenentwicklung der laufenden Kosten ab dem Voranschlag 2010 ersichtlich. Diese sollte auch in den künftigen Jahren fortgesetzt werden, weshalb das Projekt zur finanziellen Konsolidierung des Gemeindehaushaltes weiter vorangetrieben wird. Einzelne der zu erarbeitenden Massnahmen werden bereits im 2012 umgesetzt, andere Massnahmen werden mehr Zeit benötigen bis diese umgesetzt und sich positiv auf die Finanzen auswirken können.

Die Gesamtaufwendungen (ohne Abschreibungen) von CHF 18.18 Mio. gliedern sich in die wesentlichen Sparten Personalaufwand mit einem Anteil von 36.6 %, in den Sachaufwand mit 27.5 % und in die Beitragsleistungen mit 31.7 %. Die Erhöhung der Abschreibungen um CHF 3.44

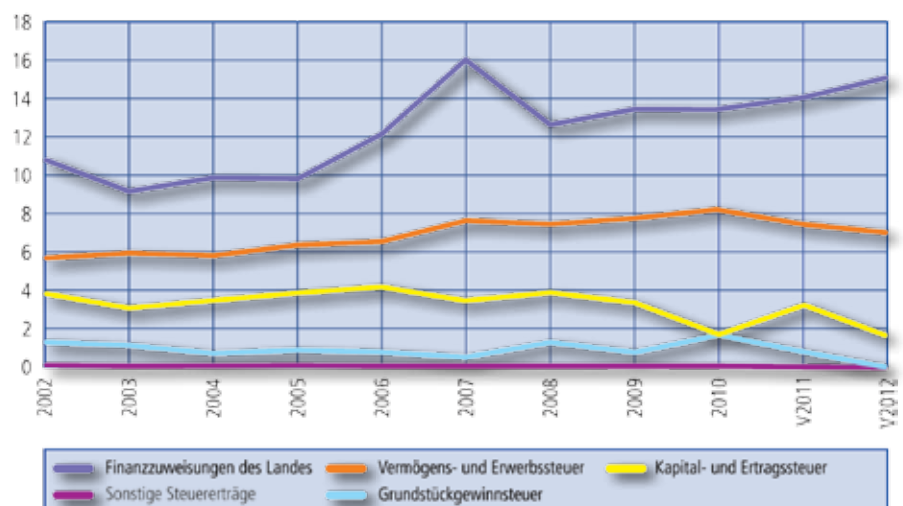
Laufende Rechnung	Voranschlag				Rechnung
	2012	2011	Abweichung		2010
			in CHF	%	
Ertrag	27 140 500	28 987 500	-1 847 000	-6.37	32 951 943
Aufwand	18 184 500	18 188 000	-3 500	-0.02	17 973 303
Cashflow	8 956 000	10 799 500	-1 843 500	-17.07	14 978 640
Abschreibungen	13 725 500	10 281 000	3 444 500	33.50	10 945 995
Ertragsüberschuss		518 500			4 032 645
Aufwandsüberschuss	4 769 500				

Mio. ist auf das höhere Investitionsvolumen zurückzuführen. Hierbei wirken sich insbesondere die Investitionen im Bereich Tiefbau stark aus, da diese im selben Jahr zu 100 % abgeschrieben werden.

Die laufenden Erträge reduzieren sich gegenüber dem Voranschlag 2011 um rund CHF 1.85 Mio. oder um 6.37 %. Durch das Finanzzuweisungssystem (Stabilitätsfaktor aufgrund der Festlegung des Mindestfinanzbedarfs pro Einwohner) werden die konjunkturellen Einbrüche grösstenteils abgefangen. Die Reduktion der Erträge ist somit nur im geringen Umfang konjunkturell bedingt, sondern ist grösstenteils auf die Neuregelung des Finanzzuweisungssystems zurückzuführen. Unter dem bisher geltenden Finanzzuweisungssystem wären die Erträge um CHF 1.67 Mio. höher ausgefallen. Diese Kürzung führt somit zu Mindereinnahmen von 5.8 % gegenüber dem Vorjahr. Aus diesen Zahlen wird ersichtlich, dass auch die

Gemeinde Eschen einen hohen Beitrag zur Sanierung des Staatshaushaltes zu bezahlen hat. Eine erneute Reduktion des Finanzausgleiches ist zuweilen bis 2015 nicht vorgesehen. Aufgrund der negativen Entwicklung des Staatshaushaltes, kann eine erneute Diskussion über die Zuweisungen an die Gemeinden derzeit nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Bei der Budgetierung der verschiedenen Steuerarten haben die Gemeinden die örtlichen Gegebenheiten in Bezug auf das Steueraufkommen zu berücksichtigen, wobei die landesweite Entwick-



Steuereinnahmen 2002 – 2012 in CHF Millionen.

lung berücksichtigt wurde. Es ist kein leichtes Unterfangen die zu erwartenden Steuererträge zu budgetieren, da nach wie vor die Ertragsentwicklung der Unternehmen im Produktions- und Dienstleistungsbereich schwierig einzuschätzen ist. Im Laufe der Budgetierung ist auf einen Zeitpunkt abzustellen, an welchem die Daten erhoben, analysiert und in den Voranschlag eingerechnet werden.

Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen belaufen sich im Voranschlag 2012 auf CHF 14.46 Mio. und liegen damit um CHF 4.29 Mio. über dem Vorjahresbudget. Die grösste Ausgabenkategorie stellen dabei die Investitionen in den gesamten Tiefbau mit CHF 8.39 Mio. dar. Hierbei sind insbesondere die Investitionen in den Strassenbau (CHF 4.19 Mio.), die letzte Etappe zur Sanierung der Aldeponie Tentschagraba (CHF 2.0 Mio.) und die Neuausrichtung/Sanierung des Friedhofes von CHF 0.67 Mio. erwähnenswert.

Die Hochbauinvestitionen von CHF 2.94 Mio. liegen um CHF 1.45 Mio. über dem Vorjahresbudget. Die Totalsanierung des Kindergartens Schönbühl von CHF 1.8 Mio. macht hierbei 61.22 % der gesamten Hochbauinvestitionen aus.

Beträge in Höhe von CHF 2.61 Mio. fliessen in die Beteiligungen, wie WLU, ARA, Hallenbad SZU und an die Stiftung LAK inkl. Betreuungszentren. Dies stellt eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahresbudget von CHF 1.02 Mio. dar, welche insbesondere auf die Sanierung Hallenbad

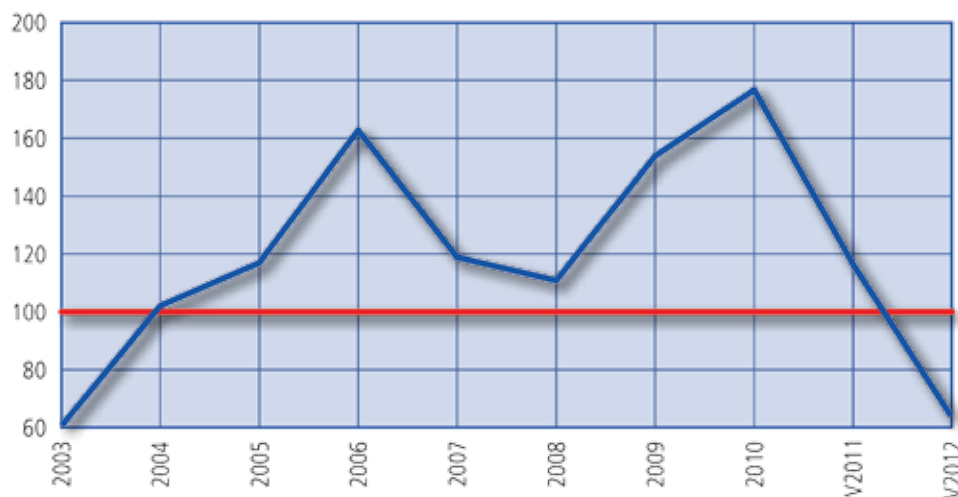
SZU zurückzuführen ist (CHF 0.9 Mio.).

In die Beschaffung von Mobilien (Fahrzeuge, Maschinen und Kleingeräte) werden CHF 0.49 Mio. investiert. Diese Ausgaben liegen mit rund CHF 0.16 Mio. unter dem Budget 2011 bzw. CHF 0.27 Mio. unter dem Budget 2010. In dieser Ausgabenkategorie ist im kommenden Jahr unter anderem die Ersatzbeschaffung des Forstfahrzeuges von CHF 0.09 Mio. enthalten. In den EDV-Bereich für die Gemeindeverwaltung, die Kindergärten und die Primarschulen werden CHF 0.16 Mio. investiert.

Gesamtrechnung

Die Gesamtrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) schliesst mit einem budgetierten Finanzierungsfehlbetrag von CHF 4.77 Mio. ab. In der Gesamtrechnung des Voranschlags 2011 wurde mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 1.63 Mio. gerechnet.

Für den Voranschlag 2012 beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 65 %. Der Voranschlag 2011 ist mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 118 % budgetiert. Die geplanten Nettoinvestitionen für das Verwaltungsvermögen können somit nicht nur aus den im Jahre 2012 erarbeiteten Mitteln



Selbstfinanzierungsgrad in Prozent.

Gesamtrechnung	Voranschlag				Rechnung
	2012	2011	Abweichung		2010
			in CHF	%	
Laufende Aufwendungen	18 184 500	18 188 000	-3 500	-0.02	17 973 303
Investive Ausgaben	14 459 500	10 166 000	4 293 500	42.23	11 283 036
Gesamtausgaben	32 644 000	28 354 000	4 290 000	15.13	29 256 339
Erträge Laufende Rechnung	27 140 500	28 987 500	-1 847 000	-6.37	32 951 943
Investive Einnahmen	729 500	993 000	-263 500	-26.54	2 799 640
Gesamteinnahmen	27 870 000	29 980 500	-2 110 500	-7.04	35 751 583
Mehreinnahmen		1 626 500			6 495 244
Mehrausgaben	4 774 000				

finanziert werden, sondern bedürfen einer Reserveentnahme. Eine Aufnahme von fremden Mitteln ist nicht notwendig, da über genügend Eigenmittel verfügt wird.

Wird der tiefere Selbstfinanzierungsgrad genauer analysiert, ist ersichtlich, dass der Rückgang, nebst den tieferen Einnahmen (Finanzausgleich), vollumfänglich auf die höheren Investitionen zurückzuführen ist. Dies kann auch als Investitionsrückstau der vergangenen Jahre bezeichnet werden. Es handelt sich somit nicht um strukturelle Kosten, sondern vielmehr um bewusste Investitionen in die Zukunft, welche den Selbstfinanzierungsgrad sinken lassen. Aufgrund der Eigenfinanzierung von CHF 8.96 Mio. und den bestehenden Reserven ist der Selbstfinanzierungsgrad von 65 % im 2012 gut verkraftbar.

Gelingt es der Gemeinde, den ab 2010 gegangenen Weg fortzuführen und weiter die laufenden Kosten zu reduzieren, kann auch künftig ein genügend hoher Cashflow erzielt werden um weiterhin in die Zukunft investieren zu können, ohne dass hierzu fremde Mittel aufgenommen werden müssen. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die Gemeinde auch weiterhin auf den Finanzausgleich des Landes angewiesen sein wird.

Domenic Eggimann

Leiter Finanz- und Rechnungswesen



www.eschen.li

Die Gemeindekanzlei informiert

Seit der letzten Ausgabe befürwortete der Gemeinderat die Aufnahme folgender Personen in das Eschner Bürgerrecht:

Einbürgerung infolge Eheschliessung

- **Batliner Ruth**, Tonagass 33, 9492 Eschen

Gemäss § 5 des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Landesbürgerrechte (LGBL 1960 Nr. 23) prüft die Regierung den Antrag auf die Gesetzmässigkeit, stellt den Antrag der Gemeinde zur Stellungnahme zu und beschliesst dann über die Aufnahme nach Eingang der Stellungnahme der betreffenden Gemeinde.

Einbürgerung gemäss Art. 18 des Gemeindegesetzes

- **Ospelt Karin**, Johann Georg Helbert-Str. 1, Eschen

Bürger einer anderen Gemeinde werden auf Antrag in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen, wenn sie während der letzten fünf Jahre vor der Antragstellung in dieser Gemeinde Wohnsitz gehabt haben und im Besitz der bürgerlichen Ehren und Rechte sind. Über den Aufnahmeantrag entscheidet der Gemeinderat.

Einbürgerung aufgrund längerfristigem Wohnsitz

- **Asmir Veladzic** mit seinen Kindern **Aldin** und **Lajla**, Grossfeld 8, Eschen
- **Bernhard Deborah**, Fluxstrasse 18, Eschen
- **Bernhard Rebecca**, Fluxstrasse 18, Eschen
- **Bütüner Damla**, Dr. Albert Schädler-Str. 21, Eschen
- **Bütüner Oezge**, Dr. Albert Schädler-Str. 21, Eschen
- **Huppmann Alexander**, Renkwiler 13, Eschen
- **Lehmann Patrice Simon**, Bölsfeld 8, Eschen
- **Schober Daniel David**, Walchabündt 15a, Eschen
- **Stieger Leonar Denis**, Heragass 37, Eschen

Gemäss § 5a des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Landesbürgerrechte (LGBL 1960 Nr. 23) haben Ausländer nach 30 Jahren auf Antrag Anspruch auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren. Dabei erhält der Bewerber das Bürgerrecht jener Gemeinde in welcher er zuletzt während mindestens 5 Jahren seinen ordentlichen Wohnsitz hatte.

Fundgegenstände

Gegenstand	Fundzeit	Fundort
Silberring mit weissem Stein	November 2011	Eschen
Schlüsselbund, Haustürschlüssel und Autoschlüssel Hyundai	November 2011	Nendeln
Armbanduhr, Herren, Certina	November 2011	Eschen
Woki-Toki	November 2011	Eschen
Silberring mit weissem Stein	November 2011	Eschen
Haustürschlüssel	Oktober 2011	Eschen
Fahrradschlüssel	Oktober 2011	Eschen
Ring, silber	Oktober 2011	Eschen
Ring, gold, mit Diamant	Oktober 2011	Eschen

Die Fundgegenstände können beim Empfangssekretariat der Gemeindeverwaltung Eschen abgeholt werden. Bitte Kaufbestätigung oder Besitznachweis mitbringen.

Die abgegebenen Gegenstände werden laufend

im Gemeindekanal, auf der Teletext-Seite 230 sowie im Internet unter www.eschen.li publiziert.



www.eschen.li

Dienstjubiläum

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit



Markus Rechberger

25 Jahre

Forstbetrieb
25.11.2011



Barbara Stricker

10 Jahre

Kanzlei
01.09.2011



Marcel Foser

10 Jahre

Bauwesen
01.09.2011

Eintritte

Wir heissen herzlich willkommen



Domenic Eggimann

Leiter Finanz- und
Rechnungswesen
01.08.2011



Stefan Rhomberg

Lernender im Beruf
Forstwart FZ
01.08.2011



Larissa Kaiser

Lernende im Beruf
Fachfrau Betriebs-
unterhalt FZ
15.08.2011



Walter Beck

Mesmer mit Haus-
wartaufgaben
01.10.2011

Nachwuchs

Herzliche Gratulation zum Familienzuwachs

Franziska

geboren am 28. November 2011, Tochter von
Regina Rein, Mitarbeiterin Offene Kinder- und
Jugendarbeit und **Philipp Rein**.

Valeria Johanna

geboren am 8. Juni 2009, Tochter von **Marcel Foser**, Leiter Hochbau und **Gertrud Foser-Kranz**.
Valeria ist seit dem 16. September 2011 durch
Adoption Familienmitglied der Familie Foser.

Prüfungserfolg

Wir gratulieren zum Prüfungserfolg

Valentin Büchel, Sachbearbeiter Steuerwesen, konnte im September 2011 nach erfolgreichem Prüfungsabschluss das Zertifikat SSK-Kurs I in Empfang nehmen. Als Inhaber dieses Zertifikates ist Valentin Büchel befähigt, Normalfälle von un-selbstständig erwerbenden Steuerpflichtigen zu veranlagern.

Marcel Lampert, Mitarbeiter Offene Kinder-

und Jugendarbeit, schloss im Oktober die berufsbegleitende Weiterbildung zum Diplomjugendarbeiter mit grossem Erfolg ab.

Manuela Nägele, Koordinationsstelle Alter und Gesundheit, schloss im November 2011 die 3-jährige Weiterbildung zur Gerontologischen Fachfrau SGIPA erfolgreich ab.

Lehrabschluss-Feier von zwei qualifizierten Berufsleuten

Ein grosser Mann dieser Welt sagte einmal: «Es gibt nur eine Sache auf der Welt, die teurer ist als Bildung – keine Bildung». Mit diesen Worten begrüsst am 26. August 2011 der Gemeindevorsteher die erfolgreichen Lehrabsolventen **Markus Näscher, Forstwart EFZ** (links), und **Horst Schönrock, Betriebsfachmann EFZ** (rechts), sowie die verantwortlichen Berufsbildner zur Lehrabschluss-Feier der Gemeinde Eschen.

Im Mittelpunkt dieses Abends standen die frisch gebackenen Berufsleute. Ganz besonders stolz darf die Gemeinde Eschen-Nendeln auf Horst Schönrock sein. Er hat seine Berufslehre mit der Note 5.5 abgeschlossen und durfte sich deshalb in das Goldene Buch eintragen. Auch Markus Näscher bestand die Prüfungen mit Bravour.

Lernende, die eine handwerkliche Ausbildung machen, verfügen über eine breite aber auch überaus spezia-

lisierte Ausbildung. Die Innovationsgeschwindigkeit und damit die Veränderung von gesellschaftlichen und technischen Prozessen nehmen ständig zu. Eine abgeschlossene Ausbildung gehört heute zu den elementaren Voraussetzungen, hier Schritt halten zu können.

Abschliessend bedankte sich der Gemeindevorsteher bei den verantwortlichen Berufsbildern und wünschte den frisch gebackenen Berufsleuten viel Glück und alles Gute.



Ausflug der Gemeindeverwaltung Eschen

Das Ziel des diesjährigen Betriebsausflug, der im September stattfand, war die Stadt am Bodensee, welche von Geschichte und Kultur geprägt ist: Friedrichshafen. Auch bekannt als Messe- und Zeppelinstadt.

Den Tag startete das Team gemütlich mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet im Hotel Bayerischer Hof. Das Hotel liegt direkt an der Seepromenade in Lindau und bietet eine traumhafte Aussicht auf den Bodensee und die Umgebung. Nach einer längeren Fahrt mit Stau erreichte der Bus Friedrichshafen.



Stadtführung: Die bewegungsfreudigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten die historische Inselstadt mit einer redelustigen Stadtführerin zu Fuss erkunden. Die Führung begann an der Schlosskirche, entlang der Uferpromenade, quer durch die Altstadt, wo das Treiben und Geschehen auf dem Wochenmarkt in vollem Gang war. Das Ende einer interessanten und erlebnisvollen Stadtführung war das Zeppelin-Museum.

Zeppelin-Museum: Diejenigen, welche es ruhiger angehen mochten, konnten die weltgrösste Sammlung zur Luftschiffahrt im Zeppelin-Museum bestaunen. In Erinnerung an den damaligen revolutionären Flug über den Atlantik machte sich der Zeppelinmythos bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemerkbar. Schwebend und nostalgisch kehrten sie zurück in die Wirklichkeit.

Dornier Museum: Für die Geschichtsfreudigen gab es direkt neben dem Flughafen in Friedrichshafen den Pioniergeist des Flugzeugkonstruktors Claude Dornier zu entdecken. 100 Jahre Luft- und Raumfahrtgeschichte wurden dabei im

zeitgeschichtlichen Kontext dargestellt.

Mit verschiedenen Eindrücken der Stadt und ihrer Geschichte speiste die Runde im Restaurant des Zeppelin-Museums. Nach dem Essen blieb noch Zeit genug, sich das eine oder andere Souvenir zu ergattern.

Weiter ging es nach Salem, wo das Schloss mit seinen gotischen Stilzügen sowie prächtigen Stuckaturen und Malereien des Mittelalters besichtigt wurde. Staunend und fasziniert folgte die interessierte Schar den geschichtlichen Ausführungen. Der fantastische Bau hinterliess bei jedem einen bleibenden Eindruck. Die anschließende Weindegustation in der hauseigenen Vinothek war ein weiterer Höhepunkt des Tages, auch wenn der Winzer mit seiner Kelterkunst nicht jeden begeistern konnte.

Danach ging es mit der Fähre quer über den Bodensee von Meersburg nach Konstanz. Via Romanshorn erreichten wir St. Margrethen, wo der Tag im Piraten-Ambiente mit einem ausgefallenen Essen im Restaurant Pirates abgerundet wurde. Müde aber immer noch gut gelaunt erreichten wir gegen 23 Uhr unseren Ausgangspunkt Eschen und Nendeln.

Shop-Artikel

Die Gemeindeverwaltung bietet Produkte für den täglichen Gebrauch an. Die Artikel sind aus qualitativ hochwertigen Materialien hergestellt und mit dem Gemeindewappen und der Inter-

netadresse versehen.

Die Produkte können beim Empfangssekretariat begutachtet und bezogen werden.



Baseball-Cap
CHF 6.00



Einkaufschip
CHF 2.50



Gürteltasche
CHF 12.00



Karabiner
CHF 2.00



Kugelschreiber
CHF 4.00



LED MegaBeam
CHF 6.00



Die Mühle in Eschen
CHF 30.00



Pin / Pin mit Box
CHF 1.50/ CHF 2.00



Regenponcho
CHF 20.00



Regenschirm
CHF 7.00



Sonnenschirm
CHF 65.00



Uhr
CHF 50.00

Neu!

Folgendes Produkt haben wir neu in unser Sortiment aufgenommen:

Uhr

Metallgehäuse in glänzendem Chrom. Uhrwerk mit Chronograph 1/1 Sek. und Datumsanzeige. Gebürstetes, silbernes Ziffernblatt, geätzter Index. Lederarmband flach gelocht SLP,

schwarz. Logodruck (Tauben und Internetadresse) in Silber im Hintergrund. Uhr ist in einer Metallgeschenkbox verpackt.

Neu!



www.eschen.li

300 Jahre Liechtensteiner Oberland

Liechtenstein feiert nächstes Jahr das Jubiläum «300 Jahre Oberland» in Erinnerung an den Übergang der Herrschaft über die Grafschaft Vaduz an das Fürstenhaus Liechtenstein im Jahr 1712.

Die sechs Oberländer Vorsteher haben sich in Absprache mit Fürstenhaus und Regierung darauf geeinigt, das Jubiläum «300 Jahre Liechtensteiner Oberland 2012» mit einer gezielten Akzentsetzung und Beschränkung auf einige ausgewählte, qualitativ hochstehende und über das Jahr verteilte Anlässe würdig zu begehen.

Geschichtlicher Hintergrund

1699 hatte Fürst Johann Adam Andreas mit dem Kauf der Herrschaft Schellenberg einen ersten Schritt in Richtung angestrebten Sitz im Reichsfürstenrat getan. Die Herrschaft Schellenberg galt als Teil der Reichsgrafschaft Vaduz, bot aber für sich allein noch keinen Anspruch auf den Einsitz im Reichsfürstenrat. Im Kaufvertrag von 1699 war deshalb ein Vorkaufsrecht auch für die Grafschaft Vaduz vereinbart worden. Unter Druck des Kaisers liess sich der Fürst schliesslich zum Kauf von Vaduz bewegen. Sein Anwalt unterzeichnete am 22. Februar 1712 beim Reichshofrat in Wien den Kaufvertrag. Nachdem die kaiserliche Vertragsgenehmigung erfolgt war, fand am 9. Juni 1712 die Huldigung der Untertanen der oberen Landschaft statt.

Mit den beiden Herrschaften zusammen verfügte Fürst Johann Adam Andreas nun über ein zum Einsitz in den Reichsfürstenrat berechtigendes reichsunmittelbares Territorium. Ohne den Kauf der Grafschaft Vaduz wäre das Fürstentum Liechtenstein nicht entstanden.

Zielsetzungen

Die geplanten Jubiläumsanlässe sollen Gemeinschaftserlebnisse bei Jung und Alt mit dem Ziel ermöglichen, die Besinnung auf die staatlichen

Grundwerte zu fördern und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, die Bedeutung und die Konsequenzen der Ereignisse von 1712 bis heute aufzuzeigen, Freude zu vermitteln und Bleibendes zu schaffen. Im Sinne einer nachhaltigen Wirkung sollen für eine breite Zielgruppe die Themen Identifikation, Geschichtsbewusstsein und daraus entstehende Zukunftsvisionen gefördert werden. 2012 soll für Liechtenstein ein Jahr der fröhlichen Begegnung, der Besinnung, der Solidarität und der erlebten Identität werden. Die Bevölkerung des ganzen Landes sowie Gäste aus der Nachbarschaft sind herzlich eingeladen.

Organisation

Für das 300-Jahr-Jubiläum wurde ein Organisationskomitee bestehend aus Vertretern der Regierung und der Gemeinden des Oberlandes eingesetzt. Vorsitzender des Komitees ist der Bürgermeister von Vaduz, Ewald Ospelt.

Das Jubiläum «300 Jahre Liechtensteiner Oberland 2012» erfährt eine besondere Ehrung durch die Übernahmen der Schirmherrschaft durch S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein und des Patronats durch die Fürstliche Regierung.

Das Logo

Als Logo für das Jubiläumsjahr entwickelte die Grafikerin Silvia Ruppen eine Aneinanderreihung von zwölf frei angeordneten quadratischen Elementen, die an einen aufsteigenden Drachen erinnern – Symbol für Luft, Licht, Spiel, Freude und Freiheit. Die roten Quadrate stehen für die Oberländer, die blauen für die Unterländer Gemeinden, das goldene für das Fürstenhaus.

Die Veranstaltungen und Projekte

Den Auftakt des Jubiläumsjahrs bildet ein Festvortrag des Historischen Vereins auf den Tag genau 300 Jahre nach Abschluss des Kaufvertrages über die Grafschaft Vaduz am 22. Februar 2012

im Vaduzer-Saal. Ebenfalls an diesem Abend wird die Edition des Kaufvertrages von 1712 durch den Landesarchivar Paul Vogt vorgestellt.

Die Fixpunkte des vorgesehenen Veranstaltungsprogramms lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Vortragsveranstaltungen des Historischen Vereins.
 - **Schaan: Donnerstag, 26. April 2012**
Prof. Dr. Anton Schindling, Kaiser Karl VI. und das Heilige Römische Reich deutscher Nation im Jahr 1712
 - **Triesen: Donnerstag, 3. Mai 2012**
Dr. Katharina Arnegger, Die Grafen von Hohenems 1712
 - **Planken: Donnerstag, 10. Mai 2012**
lic. phil. Fabian Frommelt, Innere Verhältnisse der Grafschaft Vaduz um 1712
 - **Triesenberg: Donnerstag, 24. Mai 2012**
Dr. Herbert Haupt, Das Fürstenhaus Liechtenstein 1712
 - **Balzers: Donnerstag, 31. Mai 2012**
lic. phil. Paul Vogt, Der Verkauf von 1712
- 1712 – Das Werden eines Landes. Sonderausstellung im Liechtensteinischen Landesmuseum mit Eröffnung am 4. April 2012; Dauer: vom 5. April bis 14. Oktober 2012

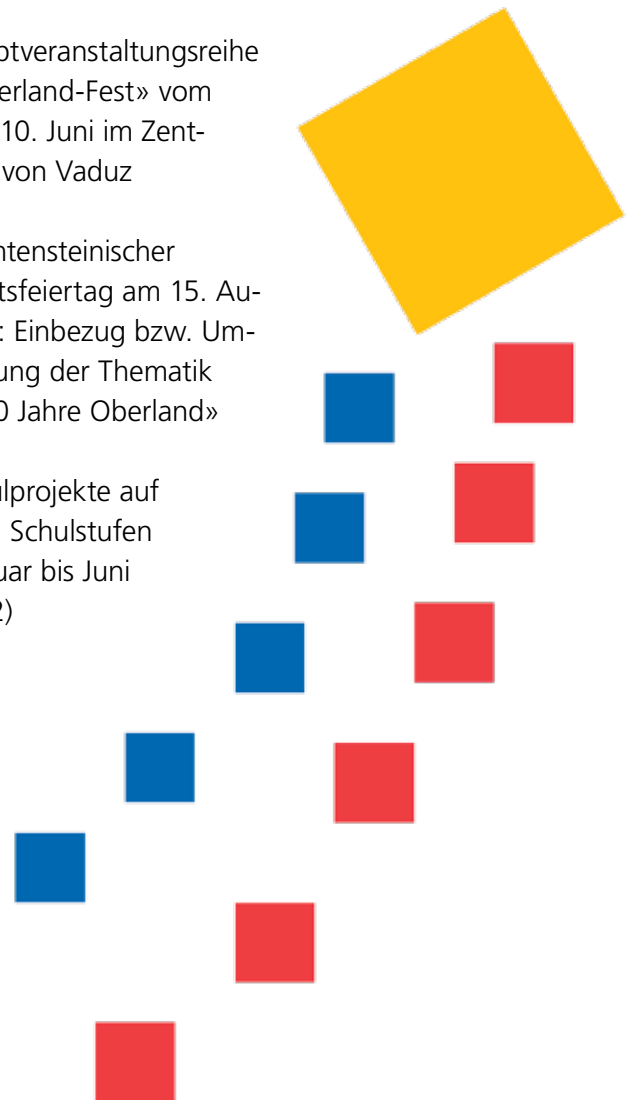
In der Ausstellung wird zum Jubiläum 300 Jahre Kauf der Grafschaft Vaduz durch die Fürsten von Liechtenstein ein Zeitbild zwischen 1690 und 1720 entworfen, um den Besucherinnen und Besuchern nicht

nur den historischen Akt des Kaufs, sondern auch die Zeit näher zu bringen. In diesem Rahmen sollen neben historischen Fakten die handelnden Personen mit ihren Handlungs-orten – Fürst von Liechtenstein, Graf von Hohenems, Fürstabt von Kempten und Kaiser des Hl. Röm. Reiches – vorgestellt werden.

Es werden zudem zitathaft Einblicke in weitere Bereiche in dieser Zeit entworfen, wie Alltagsleben, Kunst, Architektur, Musik, Wissenschaften sowie die damals überall tobenden Kriege und Unruhen (Toggenburgerkrieg, Spanischer Erbfolgekrieg, Nordischer Krieg, Aufstand in Ungarn, Türkenkriege).

- Hauptveranstaltungsreihe «Oberland-Fest» vom 6. – 10. Juni im Zentrum von Vaduz
- Liechtensteinischer Staatsfeiertag am 15. August: Einbezug bzw. Umsetzung der Thematik «300 Jahre Oberland»
- Schulprojekte auf allen Schulstufen (Januar bis Juni 2012)

300 Jahre Liechtensteiner Oberland 2012



Oberland-Fest als Höhepunkt

Als einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres findet vom 6. bis 10. Juni 2012 im Städtle Vaduz das sogenannte Oberland-Fest statt. Während fünf Tagen steht das Zentrum von Vaduz ganz im Zeichen von zahlreichen historischen und zeitgemässen Inszenierungen quer durch alle Kunst-, Kultur- und Unterhaltungsbereiche.

Laut den Programmleitern Mathias Ospelt und Markus Goop soll am Oberland-Fest an allen fünf Programmtagen, welche jeweils einem speziellen Thema gewidmet sind, mit verschiedenen Bühnen und Programmen die kulturelle Vielfalt Liechtensteins präsentiert werden. Zum Programm vom 6. bis 10. Juni zählen so unter anderem der «Tag der Sprache», der «Tag der Musik», der «Liechtenstein-Tag» und der «Familien-Tag». Neben themenbezogenen Tagesprogrammen werden am Oberland-Fest täglich wiederkehrende Programme aus den Sparten Kunst,

Film, Tanz, Musik und Theater gezeigt. «Mobile Künstler, verkleidet als historische Figuren aus der Geschichte und den Mythen Liechtensteins, darunter Persönlichkeiten wie Köfferle Schädler oder die Goldene Boos, agieren zudem während der Dauer der Festtage als verbindende Elemente der einzelnen Veranstaltungsorte».

Laut Ospelt und Goop steht die Arealgestaltung ganz im Zeichen des «Jubiläumsdrachens», wobei der Einbezug der Gemeinden dabei zentral im Vordergrund stehe. «Das Drachenlogo wird als Gesamtbild und kommunikatives Dach des Jubiläums sozusagen auf das Städtle Vaduz projiziert – dies in Form von quadratischen Grosssäulen, welche jeweils eine Gemeinde Liechtensteins repräsentieren und quer durch das Zentrum verteilt sind». Jede Liechtensteiner Gemeinde habe so die Möglichkeit, sich selber anhand dieser Grosssäule zu präsentieren.

Würdigung von Leo Kranz

Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein hat am 22. August 2011 Leo Kranz, wohnhaft in Nendeln, Präsident des Liechtensteinischen Olympischen Sportverbandes, zur Ordensverleihung auf Schloss Vaduz empfangen.

Dem Geehrten wurde für besondere Verdienste um das Land Liechtenstein das Komturkreuz des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens verliehen. Gleichzeitig wurde Alex Hermann, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Olympischen Sportverbandes geehrt.



Ordensverleihung auf Schloss Vaduz: Fürst Hans Adam II. von und zu Liechtenstein (links) überreicht Leo Kranz das Komturkreuz des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens. Im Hintergrund Alex Hermann.

Neugestaltung Friedhof – Neue Urnengräber



Der erste Teil der Neugestaltung des Friedhof St. Martin ist mit dem Bau der Lehm-mauer und 31 Urnengräber abgeschlossen.

Die Lehm-mauer fasst den östlichen Teil des Friedhofs ein und dient gleichzeitig der Aufnahme der Namenstafeln für die neuen Urnengräber. Unser Bild zeigt Pfarrer Christian Vosschenrich bei der Einsegnung der neuen Urnengräber am Sonntag, 31. Oktober 2011.

Liebe Gläubige von Eschen-Nendeln

An Weihnachten ist Gott Mensch geworden. In der Adventszeit bereiten wir uns in vielen Gottesdiensten, Roratemessen und durch die unzähligen Advents- und Weihnachtslieder auf das hohe Fest der Geburt Christi vor. Durch Gottes Menschwerdung wurde die Menschheit reich beschenkt und so entstand die Tradition sich zum Weihnachtsfest zu beschenken. Wir dürfen uns also – wenn Gott einer von uns wird – Geschenke machen, einander respektieren und füreinander eintreten.

In diesem Sinne führen wir jährlich in der Weihnachtszeit unsere Sternsingeraktion durch. In Eschen und Nendeln sammeln wir wieder für ein unterstützendwertes Projekt das Menschen in Not hilft.

Wir bitten Sie, den Kindern, die in der ersten Januarwoche bei Ihnen vorbeikommen, eine grosszügige Spende für dieses Anliegen zu überreichen. Schon jetzt ein herzliches «Vergelt's Gott»!

Die zusätzliche Gottesdienstordnung über die Weihnachtsfeiertage in Eschen und Nendeln sind im Kalender ab Seite 87 ersichtlich.

**Ihr Pfarrer Christian Vosschenrich
und Kaplan Thomas Jäger**



Viel Glück den Jungvermählten

- 05.08.11 **Markus-Andreas Büchel** und **Vanessa Maria Amann**, Eschen
- 10.08.11 **Thomas Bolter** und **Nicole Kaiser**, Eschen
- 19.08.11 **Martin Gerner** und **Silke Bernard**, Eschen
- 02.09.11 **Sanel Pivec** und **Barbara Karin Batliner**, Eschen
- 11.11.11 **Günter Anton** Hämmerle und **Elisabeth Zita Koch**, Eschen



Gratulation zum Nachwuchs

- 05.08.11 **Aureljo Semion Büchel**
der Vanessa Ronja Büchel und des Claudio Rodrigues, Eschen
- 12.08.11 **Tiziana Victoria Eberle**
der Stefanie von Grünigen, Eschen und des Anton Alexander Eberle, Triesenberg
- 21.08.11 **Muhamed Asani**
der Nuriye und des Evzi Asani, Nendeln
- 30.08.11 **Letizia Maria Durig**
der Caroline Patrizia Gemmi-Durig, und des Stefan Lothar Durig, Eschen
- 03.09.11 **Jon und Kleon Krasnici**
der Arife und des Bujar Krasnici, Eschen
- 03.09.11 **Leon Gerner**
der Karoline und des Sven Gerner, Eschen



- 04.09.11 **Robert Maximilian Przybilla**
der Christina Marlene Przybilla, Eschen
- 13.09.11 **Leon Berdan Kessler**
der Nadia Maria Kessler und des Ali Karacok, Nendeln

Gratulation zum Nachwuchs – Fortsetzung

20.09.11 **Matteo Giosue Galati**
der Daniela und des Fabrizio Galati,
Eschen

30.09.11 **Laurin Noah Marxer**
der Andrea Elisabeth Marxer-Heeb,
und des Johann Richard Marxer,
Nendeln

Wir gratulieren zum Hochzeitstag**Goldene Hochzeit (50 Jahre)**

07.09.11 **Wohlwend Edith & Werner**, Nendeln

09.10.11 **Inal Ayse & Yasar**, Nendeln

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

17.11.11 **Gstöhl Elvira & Alfred**, Eschen

**Wir gratulieren zum Geburtstag****80 Jahre – Jahrgang 1931**

19.08.11 **Boeglin Gerhard**, Eschen

08.09.11 **Büchel Maria**, Eschen

30.09.11 **Fehr Maria**, Nendeln

30.09.11 **Marxer Josefa**, Nendeln

25.10.11 **Hasler Lore**, Eschen

28.10.11 **Schönrock Erika**, Nendeln

28.10.11 **Steinauer Alois**, Eschen

85 Jahre – Jahrgang 1926

11.08.11 **Fehr Paula**, Eschen

05.09.11 **Eberle Augusta**, Nendeln

12.10.11 **Marxer Lena**, Eschen



Wir gratulieren zum Geburtstag – Fortsetzung24.11.11 **Fehr Roswitha**, Eschen25.11.11 **Paonne Michelangelo**, Nendeln**90 Jahre – Jahrgang 1921**21.08.11 **Jakupovic Hanifa**, Eschen20.09.11 **Marxer Ernst**, Eschen12.11.11 **Matt Reinhilde**, Eschen**91 Jahre – Jahrgang 1920**26.09.11 **Kind Amalie**, Eschen**92 Jahre – Jahrgang 1919**03.10.11 **Marxer Adolf**, Eschen25.10.11 **Schmid Rosa**, Eschen03.11.11 **Meier Paula**, Eschen**93 Jahre – Jahrgang 1918**13.08.11 **Litscher Walter**, Nendeln**94 Jahre – Jahrgang 1917**06.08.11 **Lisch Sophie**, Eschen22.09.11 **Büchel Adele**, Eschen**97 Jahre – Jahrgang 1914**14.09.11 **Marxer Rosina**, Eschen08.10.11 **Hasler Ewald**, Eschen**99 Jahre – Jahrgang 1912**25.09.11 **Berlinger Josef**, Eschen**Wir nehmen Abschied**

* nicht in Eschen beerdigt

21.08.11 **Wanger Robert**, Eschen

87 Jahre

12.09.11 **Ponik Sejan**, Eschen

49 Jahre*

30.09.11 **Gstöhl Paula**, Eschen

80 Jahre

03.10.11 **Ritter Lino**, Nendeln

50 Jahre

12.10.11 **Ritter Gertrud**, Nendeln

84 Jahre

14.10.11 **Meier Theo**, Eschen

68 Jahre

03.11.11 **Marxer Paula**, geb. Kranz, Nendeln

89 Jahre

10.11.11 **Hasler Cilly**, geb. Hoop, Eschen

88 Jahre

24.11.11 **Gassner Elsbeth**, geb. Lisch, Nendeln

59 Jahre

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Zusammenlegung der Kindergärten mit den Primarschulen ist bekanntlich ein grösseres Projekt, welches nun bereits im zweiten Jahr der Umsetzung steht. Schon früh stellte sich heraus, dass eine professionelle externe Begleitung zur erfolgreichen Umsetzung dieser Zusammenlegung Sinn macht. So führten wir am Samstag, 01. Oktober 2011 nach etlichen Vorbereitungsgesprächen mit der Prozessbegleiterin der AG für Organisationsentwicklung «frischer wind», eine sogenannte Zukunftskonferenz durch. Ziel dieser Veranstaltung war es, gemeinsam Themen der Zukunft aufzugreifen und anzudenken. Der Einbezug aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Schulentwicklung ist ein wichtiger Baustein, um mehrheitsfähige Lösungen zu finden und eine Vertrauensbasis aufzubauen, welche für die erfolgreiche Bearbeitung zukünftiger Herausforderungen unabdingbar ist.

Eine dieser Herausforderungen stellt beispielsweise die Tatsache sinkender Schülerzahlen am Standort Nendeln dar. Dieser Umstand hat auf Beginn des Schuljahres 2011/2012 dazu geführt, dass aktuell nur noch eine Kindergartengruppe geführt wird. Bereits im August 2012 werden die Folgen auch in der Primarschule spürbar sein, weshalb wir uns aktiv mit dieser Situation auseinandersetzen und nach Lösungen suchen. Im Fokus steht dabei, dass aus pädagogischer Sicht Lösungen gefunden werden, die nicht nur vertretbar sind, sondern Chancen für eine echte Schulentwicklung bieten. Wir sind überzeugt, dass dies unter dem Einbezug aller Beteiligten, also den Lehrpersonen, der Schulleitung, dem Schulamt, dem Gemeindeschulrat aber auch den Eltern möglich ist und wir den Standort Nendeln für die Zukunft bestens positionieren werden.



Schulleitung der Primarschulen und Kindergärten in Eschen-Nendeln: Marxer Ariane und Ritter Daniel.

Ein ebenfalls zukunftsgerichteter Entscheid für die PS + KG ist bereits im September im Gemeinderat gefallen. Unser Antrag zur Einrichtung eines Teilzeit-Schulsekretariates zur Unterstützung der administrativen Arbeit ist gut geheissen worden. Die Installation eines Schulsekretariates erlaubt uns zukünftig eine klarere Aufgabentrennung und gibt uns mehr Freiraum für den Hauptauftrag der pädagogischen Führung der PS + KG. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei den Damen und Herren Gemeinderäten/innen, allen voran, unserem Vorsteher Günther Kranz, für diese Unterstützung.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an den Primarschulen + Kindergärten von Eschen-Nendeln und wünschen Ihnen von Herzen frohe und besinnliche Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2012.

Herzlichst,

Daniel Ritter
Schulleiter

Ariane Marxer
Schulleiter-Stellvertreterin

Personelles – Geburten

Wir gratulieren herzlich zum freudigen Ereignis:

Rosa Emilia

geboren am 23. Juli 2011, Tochter von Silvia Wohlwend und Bernhard Dunker.

Leon Samuel

geboren am 26. Oktober 2011, Sohn der Patricia Bokstaller und des Stephan Ritter

Emanuel Franz Georg

geboren am 20. September 2011, Sohn der Kathrin und des Mathias Heeb.

Gemeinsames Mittagessen an der PS Nendeln

Traditionellerweise in der Woche vor den Herbstferien fand am 28. September das gemeinsame Mittagessen statt. Organisiert wurde diese Veranstaltung von der PS Nendeln und der Elternvereinigung. Alle Kindergartenkinder, Schüler, Lehrpersonen, Eltern und Geschwister wurden dazu eingeladen.

Gleich zu Beginn hatte der neue Schulchor unter der Leitung von Kathrina Kaiser seinen ersten Auftritt und begeisterte die zahlreich erschienenen Gäste mit ein paar tollen Liedern.

Der Wettergott meinte es gut und so konnte man bei strahlend blauem Himmel und spätsommerlichen Temperaturen gemütlich zusammensitzen und die Möglichkeit zum Informations- und Gedankenaustausch nutzen.

Es gab wieder Feines vom Grill, dazu ein reichhaltiges Salatbuffet und zum Dessert Kaffee und Kuchen. Ein herzliches Dankeschön geht nochmals an alle Eltern für die feinen Salate und Kuchen.

Alles in allem war es eine rundum ge-

lungene Veranstaltung, die sicher auch nächstes Jahr wieder auf die Beine gestellt wird!



Bilder: PS + KG Eschen-Nendeln



Zukunftskonferenz

Am Samstag, 1. Oktober trafen sich alle Lehrpersonen der PS + KG Eschen-Nendeln für eine ganztägige Weiterbildungsveranstaltung in der Aula der Primarschule Eschen. Die Zukunftskonferenz fand im Rahmen einer längerfristigen Prozessbegleitung durch die AG für Organisationsentwicklung «frischer wind» statt. Mit Frau Petra Neff aus St.Gallen hatten wir eine äusserst kompetente Prozessbegleiterin an der Seite. Sie leitete uns kompetent und souverän durch den Tag. Auch der Gemeindevorstandspräsident, Werner Marxer, beehrte uns mit seiner Anwesenheit und diskutierte aktiv mit.

Nach einem lockeren Warm-Up begaben wir uns in intensive Diskussionsrunden. Dazu wurden die Lehrpersonen immer wieder in neue Gruppen zu jeweils ca. 7 Personen gemischt und mit zu diskutierenden Fragen konfrontiert. Im Anschluss daran wurden die wichtigsten Aspekte gemeinsam zusammengetragen und nach Dringlichkeit gewertet. So kristallisierten sich die brennendsten Themen heraus, welche in den nächsten Jahren vertieft bearbeitet werden wollen und Bestandteil der Schulentwicklung darstellen.

Ein weiterer wichtiger Punkt stellte das Inputreferat der Schulleitung dar. Die Prozessbegleiterin Frau Petra Neff beauftragte die Schulleitung, in einem Referat die Rahmenbedingungen abzustechen. Dabei wurden wichtige Fragen wie Zuständigkeiten, Kompetenzen und Grundsätze des Führungsstils geklärt.



Petra Neff interviewt Schulleiter Daniel Ritter.



Gemeindevorstandspräsident Werner Marxer und Petra Neff.



Diskussionsrunden in Kleingruppen.

Eine Ergebniskonferenz, welche in ungefähr einem halben Jahr stattfinden wird, soll dazu führen, dass «das Küken PS + KG» flügge wird und somit die Prozessbegleitung im Rahmen der Zusammenlegung der Primarschulen + Kindergärten abgeschlossen werden kann. Intern werden wir selbstverständlich weiterhin ein wachsames Auge darauf halten, dass der eingeschlagene Weg erfolgreich weitergegangen wird.



Zusammenfassende Worte von Petra Neff.

Herbstwanderung nach Ruggell

Am 20. September fand bei herrlichem Wetter die Herbstwanderung des Kindergartens und der Primarschule Nendeln statt. Von unterschiedlichen Abmarschorten gestartet, trafen sich die verschiedenen Gruppen beim «Kemmi» (Rastplatz Weienau) in Ruggell. Dort wurde das gemeinsame Mittagessen eingenommen. Dem Kanal entlang wanderten alle zusammen zur Ruggeller Post zurück und kehrten anschliessend mit dem Postauto wieder zurück nach Nendeln.



Bild: PS + KG Eschen-Nendeln

Wanderlager Malbun

Von 29. August bis 2. September verbrachten die 4. und 5. Klassen der Primarschule Eschen das Wanderlager im Jugendhaus Malbun. Bei vielseitigem Programm und meist hervorragendem Wanderwetter konnte eine ereignisreiche Woche in der Liechtensteiner Bergwelt erlebt

werden. Zwei Kinder, die die Begabtenförderung Deutsch besuchen, haben hierzu ihre Erlebnisse und Erfahrungen verfasst.

Auf zur Pfälzerhütte von Anica Hofstetter

Am zweiten Tag im Wanderlager sind alle zusam-

men bis zum Malbipark gelaufen. Dann durften wir entscheiden, ob wir den schwierigen Weg mit dem Lift oder den leichten wandern wollten. Ich und meine Freundinnen haben uns für den anspruchsvolleren Weg entschieden. Als wir alle schliesslich mit dem Lift oben angekommen sind, ging es auf zur Pfälzerhütte. Nach etwa 20 Minuten war die erste Pause angesagt, und alle durften sich hinsetzen, essen, trinken und reden. Nach der kleinen Pause sind wir dann weiter gewandert und gewandert und gewandert. Bis wir alle auf der Bergspitze vom Augstenberg angekommen sind. Obwohl es nur wenig Schnee gab, haben viele Jungs eine Schneeballschlacht veranstaltet. Nach 10 oder 20 Minuten mussten alle den wunderschönen Platz verlassen. Abwärts ging es sehr gut, denn es waren nur noch 30 Minuten bis zur Pfälzerhütte. Als ich endlich ankam, kaufte ich mir 4 Kit Kats und war zufrieden mit dem Tag. Als wir schliesslich im Jugendhaus ankamen, war ich fix und fertig.

Lama – Alpaka Tracking von Annika Gassner

Am Donnerstagmorgen um 9 Uhr fuhren wir mit dem Bus zum Lama-Alpaka-Tracking. Als wir mit dem Bus ankamen, mussten wir zuerst ein bisschen laufen. Als wir kurz vor dem Zaun der Lamas und Alpakas standen, mussten die Fünftklässler warten. Nur die Viertklässler durften weitergehen. Wir (die Viertklässler) gingen zum Zaun. Dort warteten eine Frau und ein Mann schon auf uns. Ihnen gehörten die Lamas und Alpakas. Im Gehege waren ein schwarzes und ein weisses Alpaka. Beide waren sehr klein. Der Rest waren Lamas. Endlich ging es los! Die Frau und der Mann verteilten immer ein Lama oder Alpaka an 2 Kinder. Die beiden Kinder liefen an den Seiten und das Lama oder Alpaka in der Mitte. Wir liefen etwa 10 Minuten. Dann stoppten wir. Denn jetzt kam ein schmaler Weg. Übrigens, die Lamas, Alpakas und die Viertklässler durften vorne laufen. Die Fünftklässler mussten hinten laufen. Wir liefen den schmalen Weg entlang.

Nach kurzer Zeit wurde er schon wieder breiter. Am Mittag machten wir ein Feuer und grillten Würste. Wir blieben etwa 2 Stunden dort. Dann ging es weiter. Jetzt waren die Fünftklässler dran. Jetzt mussten die Viertklässler hinten laufen. Wir liefen den Waldweg zurück, brachten die Lamas und Alpakas in den Stall und fuhren mit dem Bus zurück ins Lager.



Bilder: PS + KG Eschen-Nendeln



Herbstwanderung PS Eschen

Bei wunderbarem Herbstwetter und herrlichen Spätsommertemperaturen führte die diesjährige Herbstwanderung über Aspen zur Burgruine Schellenberg. Nicht mit dabei waren die Kinder der Mittelstufe, die im Malbun ihr Wanderlager verbrachten.

Im zügigen Schrittempo wanderten die Vorschüler, zusammen mit den Erst- bis Drittklässlern durch den bunten Herbstwald. Wildtiere wurden leider keine gesichtet, da die Kinder mit den Lehrpersonen viel zu viel zu besprechen und zu lachen hatten.

Nachdem auf dem offenen Feuer Würste gebraten wurden, konnte gestärkt der Rückweg unter



Bild: PS + KG Eschen-Nendeln

die Wanderschuhe genommen werden. Müde, aber zufrieden kehrte die Gruppe wieder an die Schule zurück.

Die Klasse 4b zu Gast im ZDF

Bereits mehrmals waren Klassen aus Liechtenstein eingeladen, in der seit Jahren beliebten Kindersendung «1,2 oder 3» des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) mitzumachen. Als eine Anfrage an die Primarschule Eschen kam, war die Klassenlehrerin der 4b, Corinna Eppe, sofort begeistert und diskutierte eine allfällige Teilnahme mit ihren Schützlingen. Für die Kinder war klar, dass sie unbedingt dabei sein wollten.

Somit begannen die Vorbereitungsarbeiten nach den Sommerferien 2011.

Es galt, in einem demokratischen Prozess die drei Kinder auszumachen, welche aktiv am Quiz teilnehmen konnten und mit der Klassenlehrperson nach München reisten. Dank der Initiative und dem freiwilligen Einsatz der Lehrpersonen, Corinna Eppe und Michael Baumeler, wurde es



Bilder: PS + KG Eschen-Nendeln

auch allen anderen Klassenkameraden/innen ermöglicht, der Aufzeichnung dieser Sendung in München beizuwohnen. Diesbezüglich gebührt der Schulleitung und der Gemeinde Eschen, welche dies möglich machten, ein herzliches Dankeschön.

So reisten Fabienne Meier, Ladina Schädler und Philipp Meier mit Frau Epple bereits am Dienstag, 4. Oktober nach München. Dort wurden sie bestens auf die Sendung vorbereitet und instruiert. Die Klasse reiste dann am Mittwoch, 5. Oktober nach.

Gespannt betraten die Kinder das Fernsehstudio und waren beeindruckt von den vielen Kameras und Scheinwerfern, welche überall zu sehen waren. Eindrücklich war auch das Erlebnis mit dem Animator, welcher die zuschauenden Kinder im Studio im richtigen Moment um tosenden Applaus anhielt und auch wieder für Ruhe sorgte, ohne dass dieser vor den Kameras zu sehen oder zu hören war.

Das Thema der Sendung passte perfekt zur Schule. Es ging rund ums Schreiben und um die Buchdruckkunst von Johannes Gutenberg.



Am Samstag, 10. Dezember 2011 wurde «1, 2 oder 3» mit Eschner Beteiligung im ZDF ausgestrahlt und wir hoffen natürlich, dass Sie liebe Leserinnen und Leser, die Sendung gesehen haben.

Die Freude über den erzielten 2. Platz war riesig, das Erlebnis in einer solchen Sendung einmal live dabei sein zu können und auch hinter die Kulissen zu blicken noch viel grösser.

Aktion «Sicherer Schulweg» in Eschen und Nendeln

Jedes Jahr zu Schulbeginn findet unter Zusammenarbeit der Elternvereinigungen, der Primarschule und der Gemeinde- und Landespolizei eine Strassenaktion statt.

Dieses Mal war in Nendeln die dritte Klasse und in Eschen die Klasse 2b an der Reihe. Schon vor den Ferien wurden von den Kindern fleissig Zeichnungen von ihrem Schulweg angefertigt, mit dem Spruch:

**«Das isch üsera Schualwäg,
bitte luag uf üs!»**



Bilder: S + KG Eschen-Nendeln

Am Morgen des 30. August 2011 in Nendeln und am 31. August 2011 in Eschen war es dann soweit: Gemeinsam mit der Polizei wurden zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Autofahrer angehalten. Sie erhielten von den Kindern jeweils eine wunderschöne Zeichnung und von der Polizei ein Tuch für gute Sicht.

Zum Abschluss gab es für alle einen feinen Zmorga, gesponsort von der Gemeinde Eschen, zubereitet von den Elternvereinigungen Eschen und Nendeln.

Eine tolle Aktion, um die Autofahrer an den Schulanfang und die damit verbundenen Gefahren am Schulweg zu erinnern!



Diese Kampagne wird durch die Elternvereinigung Eschen, die Kommission für Unfallverhütung KfU, die Gemeinde Eschen, die FL-Regierung und die Landespolizei unterstützt.

Projekt «Zu Fuss zum Kindergarten 2011» der KG Eschen und Nendeln

Das Projekt «Zu Fuss zum Kindergarten» wurde in diesem Jahr in der Zeit vom 19. bis zum 30. September 2011 durchgeführt. Organisiert wurde das Projekt in Zusammenarbeit der Kindergärten Eschen und Nendeln, der Elternvereinigungen beider Gemeinden, der Landespolizei, der Gemeinde Eschen, der Kommission für Unfallverhütung sowie der FL-Regierung.

Das Projekt soll die Kindergartenkinder dazu anhalten, ihren Weg zum Kindergarten vermehrt zu Fuss zurückzulegen. Einerseits verbessert sich so ihre physische Verfassung, andererseits lernen die Kinder, sich mit den Gefahren des Strassenverkehrs vertraut zu machen. Der Weg zum Kindergarten ist aber auch ein wichtiger

Treffpunkt und ermöglicht den Kindern soziales Lernen. Es können freundschaftliche Kontakte aufgebaut und gepflegt werden.

Für jeden zu Fuss zurückgelegten Hin- und Rückweg konnten die Kinder einen lustigen Sticker auf ihre Wochenkarte kleben. Ziel jedes Kindes war es natürlich, seine Wochenkarten mit möglichst vielen Stickern zu verzieren. Am Ende des Projektes bekam jedes Kind von der Kindergärtnerin eine kleine Belohnung.



Sowohl die Kinder, wie auch die Kindergärtnerinnen waren bei diesem Projekt wieder mit viel Elan und Eifer dabei. Wir hoffen und wünschen, dass die Kinder weiterhin viel Spass und spannende Kontakte auf ihrem Kindergartenweg haben!

Workshop mit Tony Stockwell

Bei der Jahresplanung 2011 wurde in der EV Nendeln die Idee geboren. Der Vorstand war sich einig, in diesem Jahr eine Weiterbildung für die Kinder der fünften Klassen anzubieten. Inhalt dieser Veranstaltung sollte, in Hinblick auf die neue Herausforderung «Weiterführende Schulen», das Lernen sein.

In diesem Sinne nahmen die Elternvereinigungen Eschen und Nendeln mit dem international anerkannten Kursreferenten und Lernexperten Tony Stockwell Kontakt auf. Tony Stockwell beschäftigt sich seit 40 Jahren mit Lernmethoden und Lerntechniken und hält seine Referate weit über unsere Grenzen hinaus.

In kurzer Absprache waren Termin, Ziel, Zielgruppe und Inhalt der Nachmittage festgelegt.

Lebendigkeit, Spannung, Erstaunen, Faszination, Enthusiasmus sind nur einige wenige Begriffe, mit denen dieser Nachmittag beschrieben werden könnten. Offene Münder, fragende Augen, nickende Köpfe, viele «Ah's», «Oh's» und «Aha's» konnte man im Raum beobachten.

Es wurde erklärt, geübt und gefestigt. Alles sollte ausprobiert werden. So wurde z. B. ein Mindmap erstellt, die Entwicklung des Frosches mit Piktogrammen ins Gedächtnis «gemalt» oder anhand von Bewegungen ein Gedicht eingeprägt. Die Lerntechniken hinterliessen Spuren.

Auch in einer kleinen Pause mit Kaffee und Kuchen wurde der Psychologe nicht müde, sich gewisser «Warums» und «Weshalbs» anzunehmen. Tony Stockwell verstand es auf seine sympathische, lebendige Art die Kinder sowie die Er-



Bilder: EV Eschen und Nendeln



wachsenen zu fesseln und zu faszinieren.

Ein spannender Nachmittag, ein überraschendes Klassentreffen der ehemaligen 5. Klassen, ein wertvoller Input fürs weitere Lernen – Tony Stockwell gebührt ein herzliches Dankeschön für sein Kommen und die Elternvereinigungen freuen sich schon auf einen nächsten Anlass mit dem kompetenten und sympathischen Lernexperten.



Jubiläumsausstellung Photoclub Spektral

Selbst der grosse Rittersaal der Pfrundbauten konnte nicht alle Besucher bei der Vernissage am 28. Oktober 2011 fassen, die neben Vertretern der lokalen Kulturbehörden zwei Abgeordnete des in Paris ansässigen Weltverbands der Amateurfotografen durch ihren Besuch würdigten.

«Die überaus positive Resonanz auf die Bilder hat unsere Erwartungen aber noch übertroffen», erklärte Clubpräsident Sepp Köppel.



Jubiläumsausstellung: Die Ausstellung «Stille – Fotografien zeigen das Unsichtbare» im historischen Ambiente der Pfrundbauten.

Urkundenfälschung made in Liechtenstein



Als den vielleicht grössten Fälschungsskandal in der Geschichte der Alten Eidgenossenschaft betitelte Jakob Kuratli Hübelin, Stiftsarchivar-Stellvertreter von St. Gallen und Pfäfers, seinen Vortrag «Urkundenfälschungen Made in Eschen», den er am Sonntag, 6. November 2011 am ehemaligen «Tatort» in den Eschner Pfrundbauten in seiner sehr gekonnten Art vortrug.

Pfarrer Karl Widmer wirkte von 1650 bis 1656 als umsichtiger Reformator im damaligen Pfarrhaus in Eschen. Die Einführung des neuen Jahrzeitenbuchs und die Gründung der Rosenkranzbruderschaft waren sein Werk. Dank der Einführung transparenter Strukturen und klarer Zuständigkeiten verbesserte sich die finanzielle Situation der Eschner Kirche. Dies ermöglichte notwendige Investitionen wie beispielsweise die Ausschmückung der Altäre.

So erfolgreich er auch in Eschen amte, umso zwiespältiger waren seine Bemühungen um die rechtliche Besserstellung der Abtei Pfäfers. Um dem Kloster gegenüber den Eidgenossen politische Vorteile zu verschaffen, fertigte er eine Rechtssammlung mit zahlreichen Fälschungen an. Als das Kloster diese Fälschungen einige Jahre später den Eidgenossen vorlegte und sie um deren Bestätigung bat, bemerkte zunächst niemand etwas. Doch dann schöpften die

Zürcher Verdacht und es entstand ein heftiger Streit. Zürich beauftragte den Gelehrten Johannes Scheuchzer mit der Untersuchung der Pfäferser Rechtsdokumente. Doch obwohl Scheuchzer

die Pfäferser Fälschungen mit Hilfe einer wissenschaftlichen Methode entlarven konnte, hörten die Politiker nicht auf seine Argumente. So konnte das Kloster sein Gesicht wahren.

Mahltag



Freitag, 21. Oktober 2011, kurz nach Feierabend, startete Obermüller Walter Schnell den Hauptmotor in der Eschner Mühle. 200 Kilogramm Tüerggakörner landeten in der Aufschütte und nahmen ihren Weg über Elevator, Walzen, Rohre und unzählige Siebe bis das Mehl schliesslich in den Säcken landete. Ein ganz eigener Duft, der für einige der Anwesenden alte Erinnerungen weckte, verbreitete sich in der Mühle. Obermüller Walter Schnell sowie seine Gehilfen, Konstantin Ritter und Horst Schönrock, freuten sich, den interessierten Besuchern über die Funktionsweise der Mühle Auskunft geben zu können.

Vor der Mühle hatten Mitglieder des Rebelbolla Clubs ihre Feldküche aufgebaut und rösteten den Original Eschner Tüergga-rebel. Im ehemaligen Lager luden die Frauen vom Rebelbolla Club zu Rebel, Kaffee und Käse. «Ein



währschafter Znacht» wie er früher täglich in fast jedem Haus auf den Tisch kam.

Diejenigen, die dem «arme-Leute-Essen» in der heutigen Zeit nichts abgewinnen konnten, bot der Rebelbolla Club passend zum Glas Eschner Wein Tüerggabrot und Rebelkuache. Zum Schluss erhielt jeder Besucher ein Säcklein frisch gemahlenes Tüerggamehl. Der nächste Mahltag findet im Rahmen vom «Schweizer Mühlentag» am 19. Mai 2012 statt.

Die Mühle in Eschen als DVD

Der Film aus dem Jahre 2004 dokumentiert die Funktionsweise und Geschichte der Mühle am St. Martins-Ring. Die DVD kann für 30 Franken beim Empfangsschalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden.



Die Glocken der St. Martinskirche

Am Sonntag, 6. August 1911, also vor 100 Jahren, versammelte sich eine grosse Menschenmenge vor der Eschener Kirche. Die fünf neuen Glocken, feierlich geschmückt, wurden in einem festlichen Zug von Feldkirch kommend unter den Klängen der Musikgesellschaft vorgeführt und anschliessend aufgezogen.

Gegossen wurden die 5 Glocken mit einem Gesamtgewicht von 6338 kg in der Giesserei der Gebrüder Grassmayer in Feldkirch. Leider misslang der erste Guss und so musste die grösste Glocke neu gegossen werden.

Geläutet wurden mittels Seilen, die im Kirchvorraum durch Löcher in der Decke hingen. 1949 wurde das Geläut elektrifiziert. Im Zuge der Kir-



Die Glocke Hl. Michael und Agatha: Sie ist die zweitkleinste Glocke von insgesamt fünf, ist in Gis gestimmt, hat 652 Kilogramm und einen Durchmesser von 1,01 Meter.

chenrenovation von 1977 bis 1979 wurde die Stimmung der Glocken mittels Ausschleifen des Glockenrandes verbessert.



Der festliche Zug vor der Abfahrt in Feldkirch.

Jungbürger 2011 – Jahrgang 1993



Bild: close up, Roland Korner, Triesen

- | | | |
|----------------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| 1 Teresa Batliner, Eschen | 13 Simon Züger, Nendeln | 25 Christoph Meier, Eschen |
| 2 Lara Lotzer, Eschen | 14 Phillip Höller, Eschen | 26 Daniele Schober, Eschen |
| 3 Emma Gstöhl, Nendeln | 15 Florian Wohlwend, Eschen | 27 Lukas Gstöhl, Eschen |
| 4 Christina Müssner | 16 Raphael Lotzer, Eschen | 28 Richard Dedic, Eschen |
| 5 Cornelia Fehr, Eschen | 17 Christian Hasler | 29 Peter Nägle, Nendeln |
| 6 Günther Kranz, Vorsteher | 18 Samuel Jehle, Nendeln | 30 kein Jungbürger aus Eschen |
| 7 Claudia Lanter, Eschen | 19 Johannes Allgäuer, Nendeln | 31 Felix Hilti, Eschen |
| 8 Cassandra Marxer | 20 Johannes Fehr, Eschen | 32 Dominique Kranz, Nendeln |
| 9 Jessica Gstöhl, Eschen | 21 Jonas Hasler, Nendeln | 33 Leon Fehr, Eschen |
| 10 Sarina Gstöhl, Eschen | 22 Florian Heeb, Eschen | 34 Lukas Marxer, Eschen |
| 11 Gioana Hasler, Eschen | 23 David Gstöhl, Eschen | 35 Oliver Bieberschulte, Eschen |
| 12 Laura Lingg, Eschen | 24 Matthias Wanger, Nendeln | |

Auf dem Bild fehlen:

- | | | |
|----------------------------|-------------------------|----------------------------|
| • Deborah Bernhard, Eschen | • Louis Gassner, Eschen | • Menelik Malcolm, Nendeln |
| • Meltem Dincer, Nendeln | • Chiara Hasler, Eschen | • Ramona Sele, Nendeln |

Einwohnerinnen und Einwohner des Jahrganges 1993 anderer Nationen:

- | | | |
|--|-----------------------------|--------------------------------|
| • Ann-Christin Alheit, Eschen | • Fahrijeta Fazlija, Eschen | • Belinda Savur, Eschen |
| • Anel Alibabic, Eschen | • Anna Gschwend, Nendeln | • Lisa-Marie Scherrer, Nendeln |
| • Hasbi Ayhan, Nendeln | • Hafa Hamzic, Nendeln | • Francesco Sestito, Eschen |
| • Maria Jesus Canosa Gandara, Eschen | • Furkan Kaya, Nendeln | • Alexandra Szalay, Nendeln |
| • Priscilla Dos Santos Schlegel, Nendeln | • Fabienne Mosimann, Eschen | • Armin Tuhcic, Eschen |
| | • Nazan Özcan, Eschen | • Gizem Yilmaz, Nendeln |
| | • Amir Ponik, Eschen | |

Apéro JungbürgerInnen Jahrgang 1993

Am 29. Oktober war für die JungbürgerInnen aus Eschen und Nendeln ein grosser Tag. Sie hatten die Ehre, das Erbprinzenpaar im Schloss zu besuchen und durften anschliessend im Spörry Areal ihre Volljährigkeit gebührend feiern. Als Einstimmung fand ein kleiner Apéro im Gemeindesaal Foyer in Eschen statt. Zahlreich folgten die JungbürgerInnen der Einladung des Vorstehers Günther Kranz und lauschten gespannt seinen Worten über die Bedeutung der Volljährigkeit und den damit verbundenen Rechten aber auch Pflichten. Im Anschluss zeigten die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter den JungbürgerInnen noch die Fotos vom Jahrgängerausflug, den alle noch in



guter Erinnerung hatten und entliessen sie dann mit sichtlicher Vorfreude nach Vaduz.



Gelungener Jahrgängerausflug in luftigen Höhen

Am 10. September trafen sich die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter mit Vizevorsteherin Siglinde Marxer und 30 JahrgängerInnen im Jugendtreff «Stressless» in Eschen. Nach einem leckeren KENNiDI-Apéro fuhr die Truppe zum unbekannten Ziel.

Nach einer 45-minütigen Busfahrt erreichten alle die Golmer Talstation. Dort wartete Action pur auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Mit der Gondel ging es hinauf auf den Berg zum ersten Highlight: dem Waldseilpark.

Nach der Sicherheitseinweisung und der erfolgreichen Absolvierung eines Übungsparcours durften die jungen Erwachsenen den Hindernisparcours selbstständig erforschen. Die JahrgängerInnen hatten mit 9 Parcours und unterschied-



lichsten Schwierigkeitsgraden die Qual der Wahl. Die Mutigsten kletterten sogar bis auf 18m über dem Boden von Baum zu Baum!

Ein weiteres Highlight war der «Flying Fox». Höher, schneller, weiter – das sind die Worte, mit

denen der Flying Fox am Treffendsten beschreiben werden kann. Ein Stahlseil, das über den Stausee Latschau gespannt ist, ermöglicht den TeilnehmerInnen einen ultimativen Flug von 565 Meter Länge über den See.

Von der Bergstation ging es zum Abschluss mit dem Alpine Coaster – einem Zweisitzer-Schlitten – von 2600 Höhenmeter rasant Richtung Tal. Die Strecke hatte einige Überraschungsmomente zu bieten und das teilweise bis zu 6 Meter über dem Boden. Den JahrgängerInnen bot sich 8 Minuten Spass mit wilden Kehren.

Als alle unten angelangt waren, ging es mit dem Bus wieder zurück. In der Weinstube in Nendeln wartete ein leckeres und vielfältiges Buffet. Viele JahrgängerInnen hatten von der frischen Luft und der Bewegung ordentlich Appetit und langten kräftig zu.

Zum Abendessen ist Vorsteher Günther Kranz dazu gestossen, der am Nachmittag leider verhindert war. Auch gab es dieses Jahr ein Quiz über die Gemeinde. Für viele ein Anlass, sich



ein bisschen genauer mit ihrem Wohnort zu beschäftigen. Für diejenigen, die am Meisten wussten, gab es als Belohnung tolle Einkaufsgutscheine von der IG Eschen.

Es war ein ereignisreicher Tag, den die JahrgängerInnen sicher nicht so schnell vergessen werden. Vielen Dank nochmals an Vizevorsteherin Siglinde Marxer, die sich an diesem Tag sehr engagierte. Ein weiterer Dank geht an Vorsteher Günther Kranz, der trotz seinen vielen Verpflichtungen Zeit für die JahrgängerInnen gefunden hat.



Europaparkfahrt Rust

Die Europaparkfahrt ist zu einer schönen Tradition in der Eschner Jugendarbeit geworden. Jeweils am 8. September fahren die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter mit einer Gruppe Jugendlicher nach Rust, um dort einen schönen Tag zu verbringen. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Mauren konnten dieses Jahr über 90 Kinder und Jugendliche dafür begeistert werden, die spektakulären Bahnen und Attraktionen



zu bestaunen. Nach einem langen und ereignisreichen Tag durften die Leiterinnen und Leiter auf der Heimfahrt in viele zufriedene Gesichter

blicken. Viele Jugendliche freuen sich, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Herbstferienprogramm vom 4. bis 15 Oktober für Kinder ab 8 Jahren

Kinderkreativwerkstatt, Alpaka-Trekking, Klettern im Hochseilgarten Triesen, Strömen und Breakdance waren nur einige Aktivitäten, welche die Jugendarbeit Eschen-Nendeln im Herbstferienprogramm angeboten hat. Auch in diesem Jahr konnten die Kinder und Jugendlichen zwischen kreativem Basteln, Malen und tollen Stunden in der Natur auswählen. Das Angebot wurde rege genutzt und so durften wir den SchülerInnen ihre Ferien mit unseren Aktionen ein wenig versüßen.



Eschner Jahrmarkt

Wie jedes Jahr war die Jugendarbeit Eschen-Nendeln auch diesmal mit einem Stand am Eschner Jahrmarkt vertreten. Das Thema in diesem Jahr lautete «Auf da Alm da gibt's koa Sünd». Das Thema am Stand drehte sich um Sexualität und Aufklärung. Zusammen mit der Fachstelle für Sexualität Fa6 stellten die Verantwortlichen ein lustiges Quiz, Broschüren und Infomaterial zu den häufigsten Fragen zum Thema Sexualität zusammen. Trotz des schlechten Wetters durften die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter viele Interessierte bei unserem Stand begrüßen und tolle und informative Gespräche führen. Ein leckeres Raclette sorgte dafür, dass auch das leib-



liche Wohl nicht zu kurz kam. Das Regenwetter führte denn auch dazu, dass das Angebot rege genutzt wurde.

1. Kürbisschnitzen auf dem Eschner Dorfplatz

Am 23. Oktober 2011 fand das erste Kürbisschnitzen auf dem Dorfplatz in Eschen statt. Bei traumhaften Temperaturen konnten die Kinder mit ihren Eltern, bereits ab 10 Uhr ihre Kürbisse aussuchen und schnitzen. So waren die Tische immer rege belegt und es wurde ausgehöhlt, geschnitzt und gemalt. Die kleinen aber auch die grossen BesucherInnen waren konzentriert bei der Sache und es entstanden dabei richtige Kunstwerke.



Die Elternvereinigung Eschen sorgte mit einer leckeren Kürbissuppe, Wienerle, Kuchen und Getränken für das leibliche Wohl. So sasssen die Gäste bis zum Ende der Veranstaltung auf dem Dorfplatz und genossen bei strahlendem Sonnenschein dieses schöne Ereignis.

Die Zeit verging viel zu schnell und so war um 15 Uhr auch der letzte der 50 Kürbisse fertig verziert und die Eltern und Kinder gingen zufrieden nach Hause. Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Eschen und an alle, die geholfen

haben, dass dieses Fest in schöner Erinnerung bleibt.



Öffnungszeiten

Jugendtreff Eschen «Stressless»

ab 12 Jahren

Tag, Zeit	Montag/Dienstag, 11.30-14.00 Uhr
Angebot	Möglichkeit, betreut Hausübungen zu machen und die Mittagspause zu verbringen
Tag, Zeit	Mittwoch, 11.30-17.00 Uhr
Angebot	Offener Betrieb, Möglichkeit, betreut Hausübungen zu machen
Tag, Zeit	Freitag, 15.00-20.00 Uhr
Angebot	Offener Betrieb, gemeinsames Kochen
Tag, Zeit	Sonntag, 14.00-18.00 Uhr
Angebot	Offener Betrieb, Ausflüge/Aktionen

Jugendtreff Nendeln

von 10 bis 12 Jahren

Tag, Zeit	Mittwoch, 13.00-17.00 Uhr
Angebot	Offener Betrieb, Ausflüge und Aktionen, spezielle Angebote für Mädchen und Buben

Büro und Beratung

Tag, Zeit	Dienstag, 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon	377 50 27
Mobile	788 50 25
Mail	jugendarbeit@eschen.li
Facebook	Jugendarbeit Eschen



Eschner-Tag im LAK Haus St. Martin

Am 21. August fand der traditionelle «Eschner Tag» im LAK Haus St. Martin statt. Organisiert wurde dieser Anlass von der Seniorenkommission unter dem Vorsitz von Gina Hasler.

Das diesjährige Motto lautete «Senioren für Senioren». Vorsteher Günther Kranz erwähnte in seiner Ansprache die spürbar herzliche Atmosphäre in der Betreuung und Pflege. Er sprach dem ganzen LAK-Team ein grosses Kompliment aus, da sie sich täglich um das Wohl der betagten und pflegebedürftigen Mitbürger kümmern und dies eine grosse Herausforderung sei.



symbolisch für die sonnigen Tage im Leben jedes Menschen. Somit werden die Sommertage auch im Freien ein Vergnügen.

Familiärer Charakter

Wie Günther Kranz weiter erwähnte, freue es ihn besonders, dass trotz der Grösse des Hauses der familiäre Charakter im Mittelpunkt stehe. Weiter führte er an, dass sie das Glück hätten, dass sich viele Frauen und Männer in der Gemeinde engagiert für die älteren Generation einsetzen und kräftig mithelfen, solche Anlässe durchzuführen.

Als Geschenk erhielt das Haus St. Martin Sonnenschirme von der Gemeinde Eschen. Diese stehen

Die Seniorenkommission überreichte jeder Bewohnerin und jedem Bewohner des Hauses ebenfalls ein kleines Präsent. Mit Liedern zum Mitsingen sorgte der Seniorenchor Liechtenstein bei allen Anwesenden für Unterhaltung und gute Laune. Mano und seine Leute kümmerten sich bestens um das leibliche Wohl. In gemütlicher Atmosphäre wurden Erlebnisse und Geschichten von früher ausgetauscht und ein abwechslungsreicher «Eschner-Tag» fand am späteren Nachmittag seinen Abschluss.

Senioren Ausflug auf die Insel Mainau 2011

Ende August fand der traditionelle Seniorenausflug der Gemeinde Eschen statt. Dieser Einladung folgten 142 Seniorinnen und Senioren. Es war ein sonniger Spätsommertag und es herrschte eine fröhliche Ausflugsstimmung.

Die Seniorinnen und Senioren wurden von Ge-

meindevorsteher Günther Kranz, Gemeinderätin Gina Hasler, Pfarrer Christian Vosschenrich, Kaplan Thomas Jäger, Dr. Dieter Meier, den Trachtenfrauen von Eschen-Nendeln, sowie von den Mitgliedern der Seniorenkommission begleitet.

Reiseziel war die Insel Mainau, welche auch



unter der «Blumeninsel im Bodensee» bekannt ist. Sie gehört zum Stadtteil Litzelstetten-Mainau in Konstanz und zählt mit 45 Hektar zur drittgrössten Insel im Bodensee.

Die Fahrt führte die Ausflügler von Eschen nach St. Gallen – Richtung Romanshorn – Kreuzlingen – Konstanz. Nach der Ankunft auf der Insel Mainau und einem längeren Fussmarsch zum Restaurant «Comturey-Keller», wurde das Mittagessen gemeinsam eingenommen.

Die Seniorinnen und Senioren sowie die Begleitpersonen wurden von Günther Kranz und Gina Hasler herzlich zu diesem wunderbaren Anlass begrüsst. Im Anschluss sprach der Gemeindevorsteher den Organisatoren und den Begleiterinnen, die diesen Tag überhaupt erst ermöglichten, einen besonderen Dank aus.

Nach dem Essen hatte alle die Möglichkeit, die Insel mit all seiner Blumenpracht zu erkunden. Am späteren Nachmittag wurde die Reise fortgesetzt. Die Fahrt ging von der Insel Mainau nach Konstanz und anschliessend mit der Fähre nach Meersburg. Von da aus mit dem Bus nach Friedrichshafen Richtung Kressbronn wo im

«Restaurant Max und Moritz» ein Zwischenhalt eingeschoben wurde. Bei einer zünftigen Bretteljause im Garten und einem Gläschen Wein, wurden die Eindrücke des Tages ausgetauscht. Zum Schluss wurde für das Erinnerungsfoto Aufstellung genommen.

An diesem Anlass wurde viel gelacht, Gespräche geführt, Gedanken ausgetauscht, aber auch neue Bekanntschaften geschlossen. Nach einer Zeit des Verweilens wurde die Heimreise angetreten. Die froh gelaunte Reisegruppe konnte auf einen abwechslungsreichen und geselligen Tag zurückblicken.

Seniorenanlässe für 2012

- **Donnerstag, 15. März**
Informationsnachmittag
- **Mittwoch, 29. August**
Seniorenausflug
- **Samstag, 8. Dezember**
Senioren-Adventsfeier





Ehrung für 500 Jahre ehrenamtliche Vereinstätigkeit

Vierzehn Jubilare aus Eschen-Nendeln wurden im «Jahr der Freiwilligentätigkeit» für 25 bzw. 40 Jahre aktive Vereinstätigkeit durch Gemeindevorsteher Günther Kranz geehrt.



Vorsteher Günther Kranz mit den Jubilaren: v.l. Sandro Pedrazzini, Adolf Gerner, Heidi Gstöhl, Gustav Näscher, Margret Meier, Gemeindevorsteher Günther Kranz, Annelies Allgäuer, Peter Laukas, Hugo Gstöhl, Bruno Allgäuer, Helmut Possath und Arno Marxer.

Aus fünf Vereinen stammen die Geehrten, vier Frauen und zehn Männer, die im Rahmen einer Feier, am Montag, 17. Oktober, mit der silbernen bzw. goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet wurden.

«Euer Einsatz und euer Engagement machen aus all diesen und noch mehreren Gründen unsere Gemeinde ein Stück lebens- und liebenswerter, Ihr habt zusammen ganze 500 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit geleistet. Jede und jeder von euch ist mittlerweile mindestens ein Vierteljahrhundert oder sogar ganze vierzig Jahre im Verein aktiv. Ihr habt während all den Jahren als Mitglied Teamgeist, Kameradschaft, Verlässlichkeit, Leistungsfähigkeit, Treue, Herzblut und einen unermüdlichen Einsatz gezeigt. Die Freiwilligenarbeit erfüllt mehrere Funktionen: Ihr habt soziale Verantwortung übernommen, durch die freiwillige Arbeit soziale Kontakte geknüpft, durch die Vereinsarbeit einen wichtigen Ausgleich und Ablenkung vom Alltag erfahren, aber auch in der Freizeit eine wertvolle Arbeit oder einen wertvollen Dienst für die Mitmenschen erbracht. Chapeau! Das ist ehrenamtliches Engagement von seiner besten Seite!» – so der Gemeindevorsteher in seiner Rede.

25-jährige aktive Mitgliedschaft

- **Caroline Haldner**, Eschen
Samariterverein Liechtensteiner Unterland
- **Peter Laukas**, Eschen
Freiwillige Feuerwehr Eschen

- **Arno Marxer**, Nendeln
Freiwillige Feuerwehr Eschen
- **Anton Schächle**, Eschen
Freiwillige Feuerwehr Eschen

40-jährige aktive Mitgliedschaft

- **Annelies Allgäuer**, Eschen
Gesangverein Kirchenchor Eschen
- **Bruno Allgäuer**, Nendeln
Freiwillige Feuerwehr Eschen
- **Adolf Gerner**, Eschen
Freiwillige Feuerwehr Eschen
- **Heidi Gstöhl**, Eschen
Gesangverein Kirchenchor Eschen
- **Hugo Gstöhl**, Eschen
Freiwillige Feuerwehr Eschen
- **Franz Kranz**, Nendeln
Männerchor Nendeln
- **Meier Margret**, Eschen
Gesangverein Kirchenchor Eschen
- **Gustav Näscher**, Nendeln
Männerchor Nendeln
- **Helmut Possath**, Eschen
Freiwillige Feuerwehr Eschen
- **Sandro Pedrazzini**, Eschen
Harmoniemusik Eschen

«Zu Fuss zum Kindergarten 2011»

Das Projekt «Zu Fuss zum Kindergarten» wurde in diesem Jahr in der Zeit vom 19. bis zum 30. September 2011 durchgeführt. Organisiert wurde das Projekt in Zusammenarbeit der Kindergärten Eschen und Nendeln, der Elternvereinigungen beider Gemeinden, der Landespolizei, der Gemeinde Eschen, der Kommission für Unfallverhütung sowie der FL-Regierung

Das Projekt soll die Kindergartenkinder dazu anhalten, ihren Weg zum Kindergarten vermehrt zu Fuss zurückzulegen. Einerseits verbessert sich so ihre physische Verfassung. Andererseits lernen die Kinder, sich mit den Gefahren des Strassenverkehrs vertraut zu machen. Der Weg zum Kindergarten ist aber auch ein wichtiger Treffpunkt und ermöglicht den Kindern soziales Lernen. Es können freundschaftliche Kontakte aufgebaut und gepflegt werden.



Für jeden zu Fuss zurückgelegten Hin- und Rückweg konnten die Kinder einen lustigen Sticker auf ihre Wochenkarte kleben. Ziel jedes Kindes war es natürlich, seine Wochenkarten mit möglichst vielen Stickern zu verzieren. In der zweiten Hälfte des Projektes erhielten die Kinder von Eschen zur Stärkung frische Äpfel, welche von der Gemeinde Eschen gesponsert wurden. Die Nendler Kinder stärkten sich mit von der Elternvereinigung Nendeln gebackenen Zopfign. Am Ende des Projektes bekam jedes Kind von der Kindergärtnerin eine kleine Belohnung.

Sowohl die Kinder wie auch die Kindergärtnerinnen waren bei diesem Projekt wieder mit viel Elan und Eifer dabei. Wir hoffen und wünschen, dass die Kinder weiterhin viel Spass und spannende Kontakte auf ihrem Kindergartenweg haben!

Herbst-Kinderkleiderbörse

Die Herbst-Kinderkleiderbörse, organisiert von der Elternvereinigung Eschen, stiess auch dieses Mal auf reges Interesse. Der Gemeindesaal in Eschen war voll belegt. Die Verkäufer konnten ihre Waren am Donnerstagabend oder eine Stunde vor Öffnung der Kinderkleiderbörse am Samstag aufstellen.

Am Samstag selbst, standen die Besucher bereits um 8.30 Uhr vor der Tür und warteten auf den Einlass. Sehr viele konnten so rechtzeitig ein tolles Schnäppchen machen und viele tolle Dinge kaufen wie Kinderkleider, Kinderschuhe, Kinderwagen, Laufgitter, Maxicosi, Babywiegen, Traktoren, Spielwaren und vieles mehr.

Auch das Kuchenbuffet, die Hotdogs, und das



beliebte Popcorn, hatten einen grossen Anklang gefunden.

Die Börse kann nur dank der Mithilfe von vielen Helfer/Innen durchgeführt werden. Vielen Dank

an alle, die organisiert, mitgeholfen, Kuchen gebacken, transportiert und eingekauft haben.

Ebenfalls ein grosser Dank an die Gemeinde Eschen und die Hauswartung der Gemeinde für ihre tolle Unterstützung.

Wir freuen uns schon auf die nächste Frühlings-Kinderkleiderbörse. Das Datum wird auf der Webseite bekannt gegeben.

Popcornmaschine zu vermieten!

Unsere Popcornmaschine kann für private Zwecke, Vereine, Geschäfte etc. bei der Elternvereinigung gemietet werden.

Nähere Infos erhalten Sie auf unserer Internetseite www.ev-eschen.li

«Stärken unserer Kinder stärken»

Der DEV (Dachverband der Elternvereinigungen der Liecht. Schulen) und die Elternvereinigung Eschen luden am 25. Oktober 2011 Eltern, Lehrpersonen und Interessierte zum landesweiten Anlass mit dem Thema «Stärken unserer Kinder stärken» ein. Elisabeth Stock-Gstöhl, Präsidentin des DEV, begrüsst die Anwesenden. Sie führte aus, dass dieser Anlass ein weiterer Schritt ist, Kommunikation und den Austausch unter den Eltern, Elternorganisationen und Lehrern zu fördern und Wissenswertes im Sinne von Elternbildung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wir alle möchten, dass unsere Kinder zu reifen, gesunden Menschen heranwachsen, die selbstständig und zufrieden sind, im Leben zurecht kommen und mit Herausforderungen umgehen können. Wie lernen Kinder und Jugendliche, mit Schwierigkeiten konstruktiv umzugehen, sich selbst zu ermutigen, eigene Schwächen und Stärken richtig einzuschätzen und letztere einzusetzen, um die Herausforderungen im Leben zu meistern? Dies erläuterte Urs Eisenbart, selbstständiger Lerncoach und u. a. Dozent für Lernen und Kommunikation in einem fesselnden Referat.

Er führte aus, dass die Gestaltung der Beziehun-



Urs Eisenbart bei seinem Referat.

gen die Basis für eine gute, wertschätzende Zusammenarbeit bildet. Erziehung findet ebenso in der Schule wie auch zu Hause statt. Somit sind Eltern und Lehrpersonen gefordert. Das Thema «Selbstvertrauen entwickeln» stand im Zentrum. Urs Eisenbart veranschaulichte an praxisnahen täglichen Situationen, was Eltern tun können, um die Entwicklung des Kindes positiv zu unterstützen und auf welche Methoden und Hilfsmittel sie zurückgreifen können.

«Das Gehörte gibt Anlass, eigenes Handeln zu reflektieren, resp. zu hinterfragen. Eltern haben einen grossen Einfluss in der Entwicklung ihres Kindes. Bildung und Erziehung ist eine ge-

meinsame Aufgabe von Schule und Eltern. Der DEV und die Elternorganisationen sehen in ihrer Kernaufgabe «Elternmitwirkung» eine wichtige Chance, die es zum Wohle der Kinder zu nutzen gilt», so Elisabeth Stock-Gstöhl.

Der DEV und die Elternvereinigung Eschen konn-

ten ca. 200 Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen und beim anschliessenden Apéro, welcher von Hubert Gstöhl, Weingut Castellum, bereitgestellt und von der Gemeinde Eschen offeriert wurde, wurde rege über die Vorträge und die neu gewonnenen Inputs diskutiert.

Gsunda Znüni an der PS Nendeln

Einen «Gsunden Znüni» von der Elternvereinigung gibt's ungefähr 3 bis 4 Mal im Jahr an der PS Nendeln, doch im letzten Sommer fanden wir erstmals Unterstützung. Die fünften Klassen mit ihren Lehrpersonen hatten sich bereit erklärt, uns zu helfen.

Das Ergebnis konnte sich sehen, und vor allen ausgezeichnet verspeisen lassen! Jeweils über 200 Fruchtspiesse wurden in mühevoller Kleinarbeit zubereitet. Da wurde zuerst fleissig gewaschen, geschält, entkernt und klein geschnitten und dann jedes Stück einzeln aufgespiess. Die verarbeiteten Mengen können sich wirklich sehen lassen:

- 2.5 kg Erdbeeren
- 6 Wasser-Melonen
- 6 Galia-Melonen
- 2 kg Bananen
- 5 kg Äpfel
- 2 kg Kiwis



Bild: EV Nendeln

- 2 Ananas
- ... und das Ganze 2x!

Dass die Spiesse nicht nur schön aussahen, sondern auch wunderbar schmeckten, sah man daran, dass nach 15 Minuten alles weggeputzt war! Ein herzliches Dankeschön an die fleissigen Helfer! Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Harmoniemusik Eschen

Auch im zweiten Halbjahr 2011 füllten zahlreiche Auftritte und Anlässe die Agenda der Harmoniemusik Eschen (HME). Die Mitglieder des Blasor-

chesters gratulierten am 19. August 2011 ihrem Ehrenmitglied Gerhard Böglin im Rahmen eines Ständchens zum 80. Geburtstag. Eine Woche

zuvor durfte der Verein zahlreiche Gäste zu einer weiteren Vollmondbar auf dem Dorfplatz begrüßen. Dank des perfekten Sommerwetters und der tollen Livemusik des Duos Two Tube aus Vorarlberg wurde die 6. Auflage der legendären Vollmondbar ihrem Motto «Summertime» mehr als gerecht. Kostproben ihres musikalischen Könnens gab die Harmoniemusik auch anlässlich des Unterländer Winzerfestes sowie des Unterländer Jahrmarktes in Eschen.



Erfolgreiches Gastkonzert und schöner Ausflug

Der Höhepunkt im Herbst war das Gemeinschaftskonzert mit dem Musikverein Reute-Gaisbeuren/D am Samstag, 29. Oktober 2011, welches sowohl das zahlreich erschienene Publikum ebenso wie die dort ansässige Presse begeisterte. Als «Herbstkonzert der Spitzenklasse» und «musikalische Wucht» bezeichneten die Tageszeitungen in Oberschwaben den Konzertabend der seit bald vierzig Jahren befreundeten Blasorchester.

Für die Musikantinnen und Musikanten der HME war der Auftritt eine willkommene Gelegenheit, ihr musikalisches Schaffen einem neuen Zuhörerkreis zu präsentieren. So kamen die Gäste in der Durllesbachhalle sogar in den Genuss zweier Stücke, welche die heimischen Fans erst anlässlich des Konzertes am dritten Adventssonntag in Eschen zu hören bekamen: Die «Saga Candida», eine grossartige temporeiche Suite des belgischen Komponisten Bert Appermont sowie «Hair, a selection», eine Auswahl an Melodien aus dem gleichnamigen Musical. Beide Vorträge wurden ebenso wie das «Flaklypa-Medley» und der vierte und fünfte Satz aus «Riverdance» mit tosendem Applaus des Publikums belohnt. Für den letzten Konzertteil vereinte sich die HME mit dem Musikverein Reute-Gaisbeuren auf der

HME-Präsident Thomas Meier (links) dankte Rudi Heilig, Vorsitzender des Musikvereins Reute-Gaisbeuren, für die Gastfreundschaft und überreichte ihm eine Standarte der neuen Vereinsfahne.

Bühne zu einem über hundert Musikanten umfassenden Orchester und gab die beiden Traditionsmärsche «Mars der Medici» sowie «Unter dem Sternenbanner» zum Besten.

Doch nicht nur der Konzertabend wird unvergesslich bleiben, sondern auch das tolle Rahmenprogramm, welches die Gastgeber für die Mitglieder der HME organisierten. Diese reisten bereits am Freitag an, wo sie einen gemütlichen Abend mit den Musikanten des befreundeten Musikvereins verbrachten. Am Samstag standen dann eine Besichtigung der 20000-Einwohner-Stadt Bad Waldsee sowie ein Besuch im dortigen, neu eröffneten Erwin-Hymer-Museum auf dem Programm.

80. Geburtstag eines langjährigen Mitglieds

Mit Freude überbrachten die Musikantinnen und Musikanten der HME ihrem Ehrenmitglied Alois Steinauer musikalische Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag am 27. Oktober 2011. 51 Jahre lang war «Wisi» aktiver Musikant, davon 47 Jahre Mitglied bei der HME – erst auf dem Tenorhorn und Bariton, später dann auf der Tuba. Ne-

ben seinem Einsatz als Musikant bekleidete der Jubilar während insgesamt 17 Jahren praktisch alle Ämter im Vorstand des Blasorchesters – vom Beirat und Schriftführer über Personalleiter und Materialwart bis hin zum Präsidenten. Die Harmoniemusik gratuliert an dieser Stelle nochmals recht herzlich!

1. Werdenberger Jungbläsertreffen

Auch die Jugendharmonie Eschen (JHE), ihres Zeichens erfolgreicher Nachwuchs der Harmoniemusik, erntete mit ihren Auftritten im vergangenen Halbjahr viel Applaus. So auch am 24. September 2011 anlässlich des 1. Werdenberger Jungbläsertreffens in Grabs, welches die JHE mit einem halbstündigen Konzert eröffnete. Mit viel Elan präsentierten die jungen Musikantinnen und Musikanten ihr Können und untermalten den musikalischen Beitrag mit kurzen und witzigen Ansprachen. Sie erzählten aus ihrem Vereinsleben, berichteten von ihren Proben, dem alljährlichen Musikkamp und vom Wettbewerb, an welchem sie im vergangenen Jahr teilgenommen hatten. Die Zuschauer erhielten so nicht nur einen musikalischen Eindruck von der JHE, sondern erfuhren auch einiges über das Vereinsleben an sich.

Ensembles umrahmen Vernissage

Am Freitag, 28. Oktober 2011, umrahmten drei Ensembles der Jugendharmonie die Vernissage des Fotoclubs Spektral. Unter dem Motto «Stille



47 seiner 80 Lebensjahre war Alois Steinauer aktives Mitglied bei der HME.

– Fotografien zeigen das Unsichtbare» zeigte der Fotoclub aus Anlass seines 35-jährigen Vereinsjubiläums eine ganz besondere Ausstellung im Pfrundhaus. Der musikalische Auftakt der Ausstellung war einerseits überraschend, passte andererseits perfekt zum Thema der Ausstellung. Der Fotoclub Spektral hat die JHE gebeten, die Jubiläumsausstellung sinnfällig mit einem Satz der Komposition «4'33''» des amerikanischen Komponisten John Cage einzuleiten – mit Stille. Dieses, wohl extremste Musikstück überhaupt besteht aus drei Sätzen und sieht dabei für alle Musiker während der ganzen Dauer «Tacet» (Aussetzen) vor. «Das war das ungewöhnlichste Stück, das wir bislang aufgeführt haben», meinte auch JHE-Dirigent René Mathis nach dem Auftritt.



Die Jugendharmonie Eschen eröffnete das 1. Werdenberger Jungbläsertreffen in Grabs mit ihren Darbietungen.



20 Jahre Winzer am Eschnerberg

Der Weinbau faste so in den 50iger Jahren wieder Fuss im Liechtensteiner Unterland, rund 40 Jahre später, im Jahre 1991 trafen sich eine Handvoll Weinfanatiker und gründeten den Verein «Winzer am Eschnerberg» und legten somit den Grundstein für das regelrechte Aufstreben des Unterländer Weinbaus. Heute zählt der Verein über 40 aktive Winzerinnen und Winzer, die weit über 10 Hektaren Rebflächen bewirtschaften. Auf diesen Rebflächen werden über 40 verschiedene Rebsorten angebaut. Zahlreiche sehr gute Weiss-, Rose- und Rotweine werden daraus gekeltert, die stetig an Qualität zulegen.



**Drei Dinge sind's, die geben den Wein:
die Erde, die Rebe, der Sonnenschein,
doch wenn die Arbeit des Winzers nicht wär,
blieb der schönste Becher leer!**

Qualitätsweinbau im Unterland

Das der Weinbau an Qualität zulegt, haben die zwei Winzer Harry Zech, Weinbau Cantina und Hubert Gstöhl, Weingut Castellum, dieses Jahr bewiesen.

Hubert Gstöhl, Eschen, nahm an der «awc vienna» teil. Die «awc vienna» – international wine challenge – ist die weltweit grösste, offiziell anerkannte Weinbewertung. Dieses Jahr wurden 10951 Weine von 1733 Produzenten aus 36 Ländern aller fünf Kontinente von 400 Önologen und Weinfachleuten einer Blindverkostung unterzogen. Er gewann gleich mit vier Weinen eine Silbermedaille.

- Symphonie Cuvée 2009
88,7 Punkte – Silbermedaille
- Harmonie Cuvée Barrique, 2006
87,4 Punkte – Silbermedaille
- Melodie Cuvée Seyval blanc, 2009
87,1 Punkte – Silbermedaille
- Riesling-Sylvaner Feuergold, 2009
86,7 Punkte – Silbermedaille

Harry Zech, Schaanwald, nahm am Mondial del Pinot Noir in Sierre teil. Hier wurden über 1300 verschiedene Pinot Noirs weltweit eingereicht, und Harry Zech erreicht mit seinem Pinot Noir Stöckler 2006 eine Silbermedaille und verpasste die Goldene nur um 1,2 Punkte.

Es finden immer mehr Leute den Zugang zu einheimischen Produkten, gerade der Unterländer Wein hat in den letzten Jahren immer mehr an Identität gewonnen, wo letztlich die 5 Unterländer Gemeinden sehr viel dazu beigetragen haben. Über 140 Personen haben sich im Passiv-Register der Winzer am Eschnerberg eingetragen und informieren sich regelmässig, was sich so tut in unserer Weinregion.

Veranstaltungen 2011

- Am 25. Mai wurde der traditionelle Urbans-tag mit einer Messe und einem Apéro in Ruggell durchgeführt.
- Am 30. Juli lud der Verein zum Wingert-umgang, bei welchem die Winzer in Eschen und Mauren besucht wurden.
- Das 6. Unterländer Winzerfest fand am 10. September in Eschen statt. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteiner

Unterland Tourismus durchgeführt und war es ein voller Erfolg. Die Zahl der Weininteressierten war erfreulicherweise überwältigend und hat unsere kühnsten Schätzungen übertroffen. Ein Danke geht an dieser Stelle an die Harmoniemusik Eschen und an die Abfahrtna Föx für die Gestaltung des Nachmittagsprogramms. Als ein Höhepunkt dieses Festes kann sicherlich die Wahl von Nicole Oehri aus Gamprin zur 5. Unterländer Weinkönigin erwähnt werden.



Der Weinbau steht wieder in voller Blüte: Heute pflegen auf einer Fläche von ca. 10 ha etwa 40 Winzer und Winzerinnen edle Rebsorten, die zu annähernd 50 verschiedenen Weinen verarbeitet werden.

- Es war ein verregnetes Jahrmarkt-Wochenende am 8. und 9. Oktober. Die Weininteressierten störte das jedoch wenig und sie strömten zahlreich in den Urbanskeller bei den Pfrundbauten.
- Der Jahresabschluss für unsere Aktiv- und Passivmitglieder fand in der Weinstube in Nendeln statt. Geladen wurde zu Wein und Dine unter dem Motto «Tessin», wo ein junger innovativer Winzer aus dem Malcantone seine Weine zu einem Top 5-Gang-Menu präsentierte.

Das Weinjahr 2011

Ab wann wird von einem Topwein oder sogar von einem Jahrhundertwein gesprochen? Das ist eine Frage, die wirklich fast nicht zu beantworten ist, weil weltweit in den verschiedenen Weinanbaugebieten andere Klimate herrschen und demzufolge auch andere Wetterkapriolen mitspielen. Jeder Winzer weltweit kämpft mit eigenen kleinen Problemen, zu wenig Säure oder einen zu hohen PH-Wert bei der Ernte, Fäulnis, Wespen usw., die in 500 Meter Luftlinie komplett verschieden sein können. Die Prognose

ist weltweit im Vergleich zu 2009, wo die Ernte überdurchschnittlich klein ausfiel, sehr gut. 2011 wird ein sehr guter Jahrgang.

Die Winzer am Eschnerberg

Seit 2005 das AOC-Gesetz eingeführt wurde, gehört Liechtenstein weltweit zur Spitze mit der Ertragsbeschränkung. Einfach ausgedrückt heisst dies, es gibt wenige Weinanbaugebiete, in welchen pro m² weniger Trauben am Rebstock hängen wie in Liechtenstein. Der Jahrgang 2011 in Liechtenstein wird sicher als ein überdurchschnittlich guter Jahrgang eingestuft. Wir freuen uns jetzt schon, diesen Wein zu präsentieren.

Herzlichen Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an die Gemeinde Eschen für die finanzielle und ideelle Unterstützung.



www.winzer-am-eschnerberg.li

Sicher im Sattel 2011

Sicher Radfahren = sich als Fahrzeuglenker verhalten

29 Kinder aus Eschen und Nendeln haben Mitte April bei strahlendem Wetter – aber hohem Verkehrsaufkommen auf den Strassen – gemeinsam mit ihren Eltern am Fahrrad-Sicherheitskurs des Verkehrs-Club Liechtenstein (VCL) teilgenommen.

Der Kurs wurde in Zusammenarbeit mit dem Gemeindepolizisten sowie den Elternvereinigungen Eschen und Nendeln durchgeführt, unterstützt von der Kommission für Unfallverhütung. Kinder wie Eltern lernten, wie sie auch schwierige Verkehrssituationen sicher meistern können. Begrüsst wurden sie von der Vizevorsteherin Siglinde Marxer.

Verkehrssicherheit für Kinder

Eine Idee des Kurses ist es, die gute Arbeit der Verkehrsinstruktoren an den Schulen zu verstärken und das Gelernte in der Praxis zu üben. Durch die aktive Teilnahme werden sich die Eltern ihrer Vorbildfunktion bewusst und sie können ihre Kinder im Verkehr richtig einschätzen.

Die erste Stunde bedeutete Theorie für die Eltern und Fahrtechnikübungen auf geschützten Plätzen für die Kinder. In der Pause offerierten die Elternvereinigungen eine von der Gemeinde finanzierte Stärkung. Dann folgte die gegen 90 Minuten dauernde Quartierumfahrt in vier Gruppen, jeweils angeführt von einer ausgebildeten Leiterin bzw. einem ausgebildeten Leiter. Die

Strecke wurde bewusst so gewählt, dass viele sicherheitskritische Bereiche zu meistern waren: also Linksabbiegen, Rechtsvortritt, Einfahren in Hauptstrassen und sicheres Kreiselfahren.

Selbstsicher im Strassenverkehr

Richtig Rad fahren auf der Strasse stellt für Kinder eine Herausforderung dar. Bewegungsabläufe müssen koordiniert erfolgen, ohne die Beherr-



schung des Fahrrads zu verlieren. Rad fahren im Strassenverkehr stellt an die Kinder ganz andere Anforderungen als auf einem ruhigen Radweg. Das Fahrrad sicher als Fahrzeug zu benutzen, verlangt neben Wissen und Fahrtechnik vor allem viel Übung.

Bei den teilnehmenden Eltern fiel die Beurteilung des Kurses äusserst positiv aus. Kommentare von einigen Eltern: Sehr guter Nachmittag! Wichtiger Beitrag für die Verkehrssicherheit der Kinder und Eltern. Sehr lehrreich, kurzweilig und spannend.

Der gesamte Nachmittag war super organisiert. Mir wurde bewusst, dass ich bisher Einiges falsch gemacht habe.

Georg Sele
Verkehrs-Club Liechtenstein



Trottoirüberfahrten

Definition

Eine Trottoirüberfahrt ist ein durchgezogener Gehweg und erlaubt dem Fussverkehr eine einmündende Strasse vortrittsberechtigt zu queren.

Gesetzliche Bestimmungen

In der Verkehrsregelverordnung (VRV) Art. 17 Abs. 3 steht: [...] oder über ein Trottoir auf eine Haupt- oder Nebenstrasse fährt, muss den Benützern dieser Strassen den Vortritt gewähren. [...]

Vorteile für den Fussverkehr

• Komfort

- Durchgängige Gehflächen, keine Absätze
- wichtig für Gehbehinderte, Rollstühle
- komfortabel für Kinderwagen
- attraktiv für alle
- keine Absenkungen nötig

• Vortritt

Vortritt für Fussgänger ist rechtlich abgesichert und wird auch in der Praxis gewährt.



Trottoirüberfahrt: Der Fussverkehr hat Vortritt. Damit sie als Trottoirüberfahrt erkannt wird, ist die bauliche Ausgestaltung sehr wichtig. Die wichtigsten baulichen Merkmale sind: ❶ Der strassenseitige Trottoirrand zur vortrittsberechtigten Strasse ist durchgezogen; ❷ ein klar erkennbarer baulicher Abschluss beendet markant den Fahrbahnbereich gegenüber dem Trottoir.

Ausgangslage¹

Trottoirüberfahrten werden auch bei Einmündungen von untergeordneten in übergeordnete Strassen, z. B. von Quartierstrassen in Sammelstrassen eingesetzt. Das Trottoir längs der Hauptachse wird ohne Unterbruch weitergezogen.

Wer aus der Querstrasse über das Trottoir in die Hauptachse einmündet, muss sowohl dem Fussverkehr auf dem Trottoir als auch dem Verkehr auf der Fahrbahn den Vortritt lassen.

Dem Komfort für den Fussverkehr, der im Prinzip ohne Unterbruch auf der für ihn bestimmten Fläche des Trottoirs weitergehen kann, stehen häufige Konflikte zwischen querenden Fahrzeugen und Fussgängern entgegen. In der Praxis zeigt sich, dass diese Situation nicht nur zu Konflikten, sondern auch zu Unfällen mit Fussgängern führt. Ein Fahrzeuglenker, der aus der Querstrasse in die Hauptachse einmündet muss prinzipiell hinter dem Trottoir warten, bis gleichzeitig eine Lücke im Fussgängerstrom sowie im Verkehrsstrom auf der Hauptachse vorliegt. Er wird zur Beobachtung des Verkehrs in erster Linie nach links schauen. Damit sind Fussgänger, die auf dem Trottoir von rechts kommen, ausserhalb seines Blickfelds. Ein Fahrzeuglenker, welcher von der Hauptverkehrsachse in die Querstrasse einmünden will, muss den Fussverkehr beobachten, bevor er das Trottoir quert. Dabei muss er rechts sehr stark rückwärts schauen um Fussgänger die parallel mit ihm auf die Einmündung zukommen rechtzeitig zu sehen.

Daraus folgt, dass der Fussverkehr trotz Vortritt nicht blindlings auf dem Trottoir weitergehen kann, sondern zu seiner eigenen Sicherheit den Bereich der Trottoirüberfahrt vorsichtig queren muss. Für Fussgänger ist es aber kaum möglich, die Schleppkurven der Fahrzeuge und damit den Gefahrenbereich richtig einzuschätzen. Da keine



Rechtsvortritt: Hier gilt der Grundsatz des Rechtsvortritts.

Randsteine die Einmündungskurven baulich festlegen, wissen sie nicht, wo sie halten müssen, wenn ein Fahrzeug das Trottoir quert.

Für Menschen mit eingeschränkten Wahrnehmungsfähigkeiten oder geistigen Einschränkungen sind diese Schwierigkeiten verstärkt vorhanden. Beispielsweise wissen Menschen mit Sehbehinderung nicht, wo sie eine Trottoirüberfahrt betreten und auf querende Fahrzeuge achten müssen. Je nach Bebauung ist es für sie daher nicht möglich, die Querstrassen zu erkennen, was ihre Orientierung im Strassenraum erheblich einschränkt.

Rechtlich gesehen ist die Trottoirüberfahrt eine dem Fussverkehr zugeordnete Fläche, und im Prinzip dürften dort zum Beispiel Kinder spielen. Faktisch handelt es sich bei dieser Fläche aber um eine Querungsstelle und nicht um einen Aufenthaltsbereich.

¹Quelle: Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen.

Natur und Landschaft in der Gemeinde Eschen – Teil II, Die Siedlung

Einleitung

In der letzten Ausgabe von Eschen Info wurde über die Natur in den Rietgebieten der Gemeinde Eschen berichtet. In diesem Beitrag geht es um das Dorf und seine nähere Umgebung. Auch innerhalb des Baugebietes von Eschen finden wir wertvolle Naturobjekte wie alte Bäume, artenreiche Wiesen, Hecken und naturnahe Gärten. Zwischen den Häusern erkennen wir die Struktur der Landschaft, so wie sie sich seit dem Rückgang des letzten Eiszeitgletschers vor etwa 10 000 Jahren entwickelt hat. Der südliche Eschnerberg war besonders stark den formenden Kräften des Gletschers ausgesetzt. Dieser erreichte eine Höhe von rund 1800 Meter über Meer, bedeckte das heutige Eschen also mit einem rund 1200 Meter dicken Eispaket. Das Gewicht dieses Eises und die Fliessbewegung von Süden nach Norden haben die Landschaft geschliffen. An verschiedenen Felsoberflächen, zum Beispiel am Kirchhügel Benden, sind diese Schriffe heute noch gut zu erkennen.

Unsere Vorfahren haben die urtümliche Urlandschaft gerodet und sie nutzbar gemacht – sie haben sie kultiviert. Jahrhunderte lang kämpften die Menschen gegen die Überhand der Naturkräfte. Erst in den letzten hundert Jahren gelang es mit modernen technischen Mitteln die Rietflächen nachhaltig zu entwässern, Überschwemmungen und Rufeniedergänge zu verhindern, Ackerflächen grossflächig zu bearbeiten und zu düngen und den Einfluss des Rheins zu bändigen. Der Bauboom der letzten Jahrzehnte, ein Resultat der wirtschaftlichen Entwicklung und des Wohlstandes veränderte das Dorf in kurzer Zeit. Die Zunahme der Bevölkerung brachte auch ein gesteigertes Bedürfnis nach Wohn-, Freizeit- und Erholungsflächen mit sich. Eine gute Wohnqualität hängt wiederum von einem gewissen Ge-

halt an Naturwerten ab und ist auch ein Qualitätszeichen für einen guten Wirtschaftsstandort. Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte siedeln sich nachweislich in Gemeinden oder Gegenden mit angenehmer Wohnqualität an. Um eine gute Wohn- und Lebensqualität zu erhalten ist es wichtig, eine naturnahe, menschenfreundliche Umgebung zu erhalten. Eschen hat gute Voraussetzungen dafür.

Naturwerte in der Siedlung

Das Zentrum des Dorfes Eschen liegt am südlichen Hangfuss des Eschnerberges, eingebettet zwischen den Drumlins Rofenberg, Müsnen, Bettlerböchel und Fluxböchel. Um das Zentrum herum ist das Dorf teilweise in Streusiedlungs-



Bilder: econat, Triesen

Landschaftsschutz gelingt durch rücksichtsvolle Bebauung ohne den Charakter der Landschaft zu zerstören.

form oder angeordnet wie kleine Weiler gebaut. Im Inventar der schützenswerten Objekte, Lebensräume und Landschaften innerhalb der Siedlung (Bolomey, 2004), werden aktuell die einzelnen Dorfteile beschrieben und Massnahmen für die Erhaltung des Ortsbildes gegeben. Jodaböchel, Kapfböchel und Zwöschetbüela werden dabei als noch wenig beeinträchtigt und schutzwürdig beschrieben. Renkwiler und Bettlerböchel sind durch die Bautätigkeit bereits

stark beeinträchtigt, der Fluxböchel als auffälligster Drumlin ist zwar bebaut, aber landschaftlich noch weitgehend intakt. Neben der von den Drumlins charakterisierten Landschaft sind die noch verbliebenen Grünflächen innerhalb der Siedlung von grossem Wert.

Ein Dorf, eine Siedlung ist eine Kulturlandschaft von ganz besonderer Ausprägung und besonderen Auswirkungen auf die Ökologie. Die verschiedenen Lebensraumtypen, die wir hier finden sind von grosser Vielfalt, kleinräumig und mosaikartig angeordnet, stark strukturiert und in steter Veränderung. Sie sind bedroht von Verkehrsstrassen, Lärm, Abgasen und die Überbauung und die Isolierung durch Mauern und Zäune. Ein extremes Klima durch die Offenheit gegenüber Sonneneinstrahlung, Unwetter, Austrocknung und Wind begünstigen oft seltene und spezialisierte Pflanzen- und Tierarten. Wegen diesen besonderen Eigenschaften übertrifft die Artenvielfalt der Pflanzenwelt in Siedlungen oder Städten oft diejenige auf gleichgrossen Flächen in der offenen Landschaft. So wurden beispielsweise auf dem Gebiet der Stadt Zürich rund 1200 wild lebende (also nicht angepflanzte) Farn- und Blütenpflanzen gefunden, darunter 100 seltene und gefährdete Arten der roten Liste.

Eschen ein Dorf der Eichen

In keiner Gemeinde Liechtensteins stehen so viele markante Eichen wie in Eschen. Im oberen Dorfteil finden wir markante Exemplare, die dem Dorf einen besonderen Charakter geben. Auf privatem Grund besteht kein gesetzlicher Schutz für diese Bäume. Dieser kann nur gewährleistet werden, wenn mit Bodenbesitzern eine langfristige Lösung gefunden wird. Zum Beispiel dadurch, dass die Pflege der Bäume von der Gemeinde übernommen würde. Bäume können in

Wohngebieten auch lästig sein. Vor allem Weiden, Birken und Pappeln verursachen mit dem



Eine über 200-jährige Eiche prägt die Landschaft und bildet Lebensraum für hunderte von Kleintierarten.



Alte Eichen an der Kappelestrasse – Kein anderes Element vermag das Dorfbild so stark zu prägen.

Samen- und Pollenflug unangenehme Einwirkungen. Bei Eichen sind es allenfalls herabfallende abgestorbene Äste, die sich negativ bemerkbar machen können. Eichen in diesem Alter und in dieser Grösse sind sehr wertvolle Lebensräume für Kleintiere und gestalten das Dorfbild. Sie können nicht einfach gefällt und durch Jungbäume ersetzt werden, weil sie langsam wachsen und erst im Alter von 100 oder 200 Jahren ihre weitreichende Bedeutung für das Ortsbild bekommen. Eichen haben in unserer Geschichte eine grosse kulturelle und religiöse Bedeutung wie keine andere Baumart. Das keltische Wort Druide für Priester, ist von duir abgeleitet, was Eiche bedeutet. Wer damals widerrechtlich einen Eichhain fällte, der war dem Tode geweiht. Die Germanen widmeten die Eiche dem Donnergott Donar (Thor). Auch die Wörter Türe und Tor haben ihren Ursprung im keltischen Wort duir. In Eschen stehen noch viele imposante Eichen, über deren Erhaltung man sich Gedanken machen sollte. Vor allem bei Strassenbauarbeiten sollte darauf geachtet werden, dass der Wurzelraum der Bäume nicht tangiert wird.

Eine Festwiese für Eschen

Bäume, Baumgruppen, Hochstammobstgärten und Hecken sind wichtige Gestaltungselemente des Dorfbildes. Grüne Freiflächen innerhalb eines Dorfes können als Veranstaltungsorte, als Naherholungsflächen, als Festwiesen und vieles andere genutzt werden. Grüne Freiflächen innerhalb des Dorfes erlauben Naturerfahrung, ohne dass man sich dafür zuerst ins Auto setzen muss. Das ist in erster Linie für die Jugend und für ältere Menschen wichtig. Die Wiese Gross Bretscha ist in besonderem Masse geeignet, um als Dorfweiese oder als



Hohlweg Widagass – Zeitzeuge der früheren Verkehrsstruktur.

Festwiese erhalten zu werden. Verliert Eschen diese Wiese, verliert sie praktisch den letzten grösseren, grünen Freiraum in Zentrumsnähe. Auch in den Übergangsbereichen von flach zu stark geneigten Hängen innerhalb der Siedlung wie zum Beispiel nördlich anschliessend an das Zentrum und das Oberdorf, bestehen noch unverbaute, relativ naturnah strukturierte, steil ansteigende Wiesen, die als Grünfläche, bestockt mit Obstbäumen, Weinbergen, Büschen und Hecken, dem Dorf einen besonderen Charakter geben. Gleichzeitig sind dies auch wertvolle



Um das Gefälle zu reduzieren wurde an diesen Hängen Terrassen angelegt.

Lebensräume für Kleintiere und Vögel. Solche Lebensräume innerhalb der Siedlung haben einen besonders grossen Stellenwert als Naherholungsgebiete um Ruhe und frische Luft zu tanken.

Industrieflächen können naturnah sein

Im unschön erscheinenden Industriegebiet nördlich der Essanestrasse fehlen Überganszonen in Form von Pufferflächen zwischen Naturflächen und Bächen zu den Industrieflächen. Das Industriegebiet weist kaum grüne Elemente auf, wodurch es unbelebt und unwirtlich erscheint. Industrie- und Gewerbegebiete können aber naturkundlich äusserst wertvoll gestaltet werden. Sie haben ein ausserordentlich hohes ökologisches Potenzial. In Eschen liegt es brach. In Industriegebieten sind die menschlichen Aktivitäten auf die Hauptarbeitszeit beschränkt. Zwischen Feierabend und dem nächsten Morgen herrscht hier meist Ruhe. Erstaunlich viele Tiere finden in solchen Gebieten beliebte Aufenthaltsorte. Natürliche Elemente auf nicht genutzten Flächen in Form von Ruderalflächen, Gras- und Blumen-



Die Landschaft oberhalb des Dorfes ist reich verzahnt mit dem Wald und schafft attraktive Orte der Ruhe und Erholung.

streifen, Einzelbäume, Baumreihen, Hecken, begrünte Dächer und Fassaden, Fledermausquartiere, Brutplätze für Greifvögel und vieles Andere ist mit wenig Aufwand aber grosser Wirkung realisierbar. Ein Anfang wurde gemacht mit der Schaffung des Weihers am Huebgraba.

Der Weiler Nendeln

Nendeln liegt auf einem Rüfeschuttfächer, westexponiert, wenig abgehoben von der Talfläche.

Im oberen Bereich des Weilers stockt Wald auf kiesigen, flachgründigen Böden, gegen die Talfläche hin bestehen mit zunehmend tiefgründigeren und fruchtbareren Böden Wiesen und Obst-haine. Auf den wenigen verbliebenen Wiesen zwischen bebauter Fläche und Wald sind ganzjährig während der Dunkelheit Hirsche und Rehe anzutreffen, die teilweise sogar in die Hausgärten eindringen, was oft weniger erfreulich ist. Die Nähe dieser Wildtiere zu den menschlichen Behausungen ist eine Besonderheit, die es in Liechtenstein nur in Nendeln gibt. Das deutet darauf hin, dass ein von Rehen und Hirschen seit



Mit dem Weiher am Huebgraba wurde eine erste Aufwertung des Industriegebietes geschaffen.

langer Zeit genutzter Lebensraum sowohl im Wald als auch in unmittelbarer Siedlungsnähe vorhanden ist. Die Verzahnung zwischen Wiesen und Wald macht den typischen Landschaftscharakter von Nendeln aus. Der Trend, gegen den Waldrand hin Häuser zu bauen wird wahrscheinlich weitergehen. Deshalb könnten zugunsten der Wald-Wiesen-Verzahnung Waldränder und Schneisen gegen das Innere der Waldfläche geschaffen werden um den landschaftlichen und ökologischen Wert aufrechtzuerhalten und eine harte Abgrenzung zwischen Siedlung und Wald zu vermeiden. Der Ortsteil Rütli ist noch weitgehend unbebaut und weist wenig intensives Wiesland und Hochstammobstgärten auf. Diese Fläche bietet sich für die Erhaltung einer «Siedlungsgrünfläche» an und würde den Wert des Ortsbildes aufrechterhalten. Der teilweise eingedohlte Dorfbach hat als wichtigstes Nendler Gewässer ein grosses Renaturierungspotenzial

Der Schutz einer Landschaft

Der «Landschaftsschutz» ist eine Form der rücksichtsvollen Landschaftsentwicklung. Das beinhaltet auch Siedlungsgebiete, Strassen und Infrastrukturen. Mit dem Schutz einer Landschaft will man die Entwicklung nicht verhindern, sondern schonend gestalten. Landschaftsschutzgebiete sind keine Naturschutzgebiete, sie haben einen viel geringeren Schutzgrad und lassen auch die bisherige Nutzung sowie die weitere wirtschaftliche Entwicklung weitgehend zu, was in Naturschutzgebieten nur sehr eingeschränkt möglich ist. Naturschutz ist im Gegensatz zu Landschaftsschutz eine strenge Schutzform, wo Pflanzen, Tiere und Biotope Vorrang haben vor den Interessen des Menschen. Beim Landschaftsschutz ist das umgekehrt. In Landschaftsschutzgebieten soll in erster Linie das bewahrt werden, was das menschliche Auge als schön und angenehm empfindet. Landschaftsschutz kann sich auch über Siedlungsgebiete erstrecken. Da besteht das Ziel, dass naturgegebene und der von der bishe-

rigen Bewirtschaftung vorgegebene Charakter sowie der Erholungs- und Freizeitwert der Landschaft nicht negativ verändert wird. Landschaftsschutz bedeutet, dass die menschliche Nutzung von «schönen» Landschaften auf eine schonende Weise geschehen soll, so dass der Charakter der historisch gewachsenen Landschaft weiterhin sichtbar bleibt. Es handelt sich also um eine Landschaftsentwicklung, auch in Baugebieten, die sich in angepasster Weise nach den Vorgaben der vorhandenen Landschaft ausrichtet. Dem Landschaftsschutz liegen vor allem Faktoren der kulturellen und wirtschaftlichen Nutzung sowie seiner optischen und gefühlsmässigen Wirkung auf die Menschen zugrunde, hat also in einem starken Masse auch mit Psychologie und individuellen menschlichen Bedürfnissen zu tun. «Landschaft» wird auch mit dem Begriff «Heimat» in Verbindung gebracht, es stiftet eine gewisse Identität für die dort lebenden Menschen, ein «räumliches Gedächtnis» einer Gesellschaft. Eine zu schützende Landschaft soll den Menschen, die dort wohnen, gefallen, soll langfristig Ertrag bringen und ökologisch tragfähig sein. Gleichzeitig erzählt jede Landschaft auch die Geschichte ihrer Entstehung, ist also auch ein erdgeschichtliches Kulturgut. Die heute bestehende Richt- und Zonenplanung der Gemeinde ist ein geeignetes Instrument, das Möglichkeiten für eine schonende Landschaftsentwicklung aufzeigt, die nachhaltig für uns und unsere Nachkommen gesteuert werden kann.

Angaben zum Autor

Michael Fasel ist Biologe/Ökologe. Nach dem Studium war er Teilzeitlehrer und während 25 Jahren Abteilungsleiter für Naturschutz und Jagd beim Amt für Wald, Natur und Landschaft. Seit Januar 2011 ist er Inhaber des Ökobüros econat in Triesen (econat@adon.li).



Verlieren wir bald eine unserer wichtigsten Baumart?

Aufmerksamen Waldbesuchern sind bestimmt die im Sommer welkenden Bäume aufgefallen. Es handelt sich meist um die einheimische Gemeine Esche. Sie ist in Liechtenstein die zweithäufigste Laubbaumart und in Eschen von der Rheinau bis knapp unterhalb der Gafadura-Hütte zu finden.

Diese welkenden Bäume sind von einer Krankheit befallen, die man Eschenwelke, Eschensterben oder Eschentriebsterben nennt. Sie verursacht bei ausgewachsenen Bäumen, dass diese grosse Teile der Blattmasse verlieren oder gar absterben. Diese Krankheit, die nur Eschen befällt, trat erstmals anfangs der 90er-Jahre in Ostpolen auf. Von dort breitete sich die Krankheit schnell auf weite Teile Europas bis in die Schweiz aus. Seit 2010 sind die ersten Fälle dieser Eschenwelke nun auch in der Ostschweiz und in Liechtenstein zu beobachten.

Es handelt sich bei dieser Baumkrankheit um einen sehr aggressiven Pilz mit dem Namen «Falsches Weisses Stengelbecherchen» (lat. *chalara fraxinea*). Dieser infiziert im Sommer die Blätter der Esche mit seinen Pilzsporen, die vom Wind verbreitet werden. Der Pilz verursacht braune Blattflecken und wächst anschliessend in Richtung Blattstiel und dann in das Holz von Zweigen, Ästen und Stammes. Sobald der gesamte Stamm- oder Zweigquerschnitt befallen ist, werden die höher gelegenen Pflanzenteile und die bereits ausgetriebenen Blätter von der Wasserversorgung abgeschnitten und sterben ab. Dadurch entstehen die typischen Merkmale der Zweig-/Astdürre und die auffälligen Welksymptome.

Alarmierend ist, dass in manchen Jungbeständen der Schweiz fast 90 Prozent der Eschen befallen sind. Dies führt bei Jungwüchsen zu einer Verbuschung. Grössere und ausgewachsene befallene Eschen stellen an Fusswegen, Strassen, Schulen etc. eine Gefahr dar, da durch das Absterben von ganzen Kronenteilen die darunter



Eschenwelke bei der Primarschule Nendeln: Der Baum rechts ist vom aggressiven Pilz *chalara fraxinea* befallen.

gehenden Personen gefährdet werden. In naher Zukunft ist die Gemeinde Eschen gezwungen, diese befallenen Bäume aus Sicherheitsgründen zu fällen.

Die Ausbreitung des Pilzes ist nicht zu kontrollieren, da sich die Pilzsporen mit dem Wind in alle Richtungen verteilen. Nur Pestizide können den Pilz vernichten, aber Gifte im Wald sind unverantwortlich und daher ein absolutes Tabu. In Polen, Litauen, Estland und Schweden, wo die Eschenwelke schon länger wütet als in Liechtenstein, ist die Esche bereits lokal ausgestorben.

Es wäre bedenklich, wenn die Gemeine Esche bei uns verloren ginge. Denn die Esche ist die zweitwichtigste Laubbaumart in Europa. Sie ist in der Pflege relativ anspruchslos und wächst ziemlich schnell in Laubmischwäldern. Sie bietet Lebensraum für viele Insekten, Vögel und Kleintiere. Ihr Holz ist zäh, biegsam und lässt sich sehr gut verarbeiten. Bei uns wird die Esche vor allem für Möbel, Holzstiele und als Brennholz verwendet.

Zu hoffen ist, dass einige Eschen eine Resistenz gegenüber diesem Pilz bilden, denn sonst wird die Esche langsam aber sicher von der Bildfläche in Liechtenstein verschwinden.

Veranstaltungskalender

Ihr Verein organisiert eine Veranstaltung oder Sie planen eine Ausstellung? Dann nutzen Sie unseren Kalender um Ihren Event bekannt zu machen. Schicken Sie uns eine E-Mail an die Adresse eschenonline@eschen.li und schon erreichen Sie sämtliche eschen.li-Nutzer!

Wir veröffentlichen sämtliche Veranstaltungen in Eschen und Nendeln oder solche ausserhalb

der Gemeindegrenzen an denen Sie als Verein aus Eschen-Nendeln teilnehmen. Private Termine werden keine veröffentlicht. Der Eintrag ist selbstverständlich kostenlos.

Unser Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir können nur eintragen, was uns mitgeteilt wird.

Dezember 2011

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
23.	18:00-19:00	Weihnachtsbeichte	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
24.		Heiliger Abend	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
24.	09:00-10:00	Weihnachtsbeichte	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
24.	17:00	Kinderchristmette mit Krippenspiel	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
24.	17:00	Vigilmesse zu Weihnachten	Kapelle St. Sebastian	Kaplanei Nendeln
24.	23:00	Christmette mit dem GVK Eschen, anschliessend «Turmb blasen» und Glühwein	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
24.	23:00	Heilige Messe mit dem Männerchor	Kapelle St. Sebastian	Kaplanei Nendeln
25.		Weihnachten		
25.	09:30	Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachtsmesse mit der Jugendharmonie	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
25.	09:30	Hochfest der Geburt des Herrn – Heilige Messe mit dem Männerchor	Kapelle St. Sebastian	Kaplanei Nendeln
26.		Stephanstag – 2. Weihnachtstag		
26.	09:30	Heilige Amt mit Weihnachtsliedern	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
26.	09:30	Heilige Messe mit der Jugendharmonie	Kapelle St. Sebastian	Kaplanei Nendeln
30.	19:00	Fest der Hl. Familie – Hl. Messe	Kapelle St. Sebastian	Kaplanei Nendeln
31.		Silvester	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
31.	18:00	Jahresabschlussmesse mit Te Deum und sakramentalem Segen	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
31.	18:30	Jahresabschlussmesse	Kapelle St. Sebastian	Kaplanei Nendeln

Januar 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Neujahr		
01.	09:30	Hl. Messe	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
01.	09:30	Hl. Messe	Kapelle St. Sebastian	Kaplanei Nendeln
02.		Berchtoldstag	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
06.		Hl. Drei Könige		
06.	09:30	Hochfest der Erscheinung des Herrn – Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger und Kindersegnung	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen

Januar 2012 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
06.	09:30	Hochfest der Erscheinung des Herrn – Hl. Messe mit den «Drei Königen»	Kapelle St. Sebastian	Kaplanei Nendeln
06.	18:00	Musikalische Dreikönigsandacht mit Weihe des Dreikönigswasser	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
08.	10:30	Neujahrsapéro	Gemeindesaal	Gemeinde Eschen, Volley E/M
13.	19:00-22:00	Jin Shin Jyutsu – Strömen (4 Fr. Abende)	Vereinshaus, Eschen	Eschen Aktiv
14.	13:00	Obstbaum-Schnittkurs	Treffpunkt Rest. Hirschen	Erwachsenenbildung Stein Egerta
16.	19:00	Wie lasse ich die Weihnachtspfunde schnell wieder purzeln?	Pfrundbauten, Rittersaal	Erwachsenenbildung Stein Egerta
18.	18:00	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatzimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
22.	17:00	Kilbe-Konzert	Schulsaal Nendeln	Männerchor Nendeln
23.	09:30	Bruderschaftstag	Kapelle St. Sebastian	Bruderschaft St. Sebastian
24.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
26.	17:30	Unternehmerapéro	Haus St. Martin	Wirtschaftservicestelle
26.	19:00	Von Januar bis Juni kreativ mit Natur und Floristik	PSE, Werkraum	Erwachsenenbildung Stein Egerta
28.	13:30	Kinderfasnacht / Kindertag Nendla	Schulsaal Nendeln	Gitzifäger

Februar 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.	17:00	Vorstellung Jubiläumsausgabe Briefmarken	Pfrundbauten	Philatelie/Post
01.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatzimmer	Gemeinde Eschen
02.		Maria Lichtmess		
02.	10:30	Unterländer Schülerskirennen	Malbun	UWV
04.	14:00-17:30	Kindermaskenball	Gemeindesaal Eschen	Trachtenverein Eschen-Nendeln
05.	11:00-16:00	31. FL-Crossmeisterschaften	Sportpark Eschen-Mauren	TV Eschen-Mauren
05.	17:00	Gitarrenkonzert mit Streichquartett	Pfrundbauten	Kulturkommission
08.	19:00	Die Farben des Lichts im Aquarell	SZU, Zeichensaal	Erwachsenenbildung Stein Egerta
13.	19:00	Wie koche ich für 1 bis 2 Personen?	Rittersaal, Pfrundbauten	Erwachsenenbildung Stein Egerta
15.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatzimmer	Gemeinde Eschen
16.	18:00-22:00	Monsterkonzert	Dorfplatz	Tuarbaguger Escha
18.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
18.	18:00	Fasnachtunterhaltung (Der Dschungel ruft)	Gemeindesaal Eschen	Eschen Aktiv
21.		Fasnachtsdienstag	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
28.	19:00	Kücken aus Draht	Werkraum PSE	Erwachsenenbildung Stein Egerta
29.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatzimmer	Gemeinde Eschen

März 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
05.	17:00-20:30	Blutspendeaktion	Gemeindesaal Mauren	Samariterverein Liechtensteiner Unterland

März 2012 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
08.	18:30	Einstieg in die Typenberatung	Pfrundbauten, Rittersaal	Erwachsenenbildung Stein Egerta
10.	07:30	Kartonsammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
10.	08:00-20:00	11. Liechtensteiner KUTU-Landesmeisterschaften mit Qualifikation für Schweizermeisterschaft Kunstturnen Juniorinnen	SZU, Turnhalle	TV Eschen/Mauren
11.	08:00-20:00	11. Liechtensteiner KUTU-Landesmeisterschaften mit Qualifikation für Schweizermeisterschaft Kunstturnen Juniorinnen	SZU, Turnhalle	TV Eschen/Mauren
13.	20:00	Schlank und fit durch die Wechseljahre	Foyer Gemeindesaal	Eschen Aktiv
14.	15:30	Kasperltheater	Haus St. Martin, Atrium	Spielgruppenverein Eschen
14.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
15.		Informationsnachmittag Senioren	Gemeindesaal Eschen	
17.	09:30-11:30	Kinderkleiderbörse (Frühling)	Gemeindesaal Eschen	Elternvereinigung Eschen
18.	10:30-13:00	Suppentag	Foyer Gemeindesaal	Trachtenverein Eschen-Nendeln
18.	10:30-13:00	Suppentag	Schulsaal Nendeln	Trachtenverein Eschen-Nendeln
19.		Hl. Josef – Vatertag		
22.	18:30	Der genussvolle Lamm Kochkurs	Schulküche SZU	Erwachsenenbildung
22.	19:00	Vernissage, Ausstellung, Matthias Frick	Pfrundbauten	Kulturkommission
28.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
31.	09:30-12:00	Dorfputzete	Treffpunkt (wird bekanntgegeben)	Eschen Aktiv

April 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
06.		Karfreitag	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
07.	09:00-12:00	Verkauf von Karfreitags-Eier	Dorfplatz Eschen	Eschen Aktiv
08.		Ostersonntag		
09.		Ostermontag		
11.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
15.		Erstkommunion in Eschen	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
15.		Erstkommunion in Nendeln	Kapelle St. Sebastian	Kaplanei Nendeln
21.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
21.	09:00-12:00	Wildbienenhotel bauen	MZG Werkhof, Eschen	Eschen Aktiv
22.	11:00-17:00	53. Internationaler Bretschalauf	Dorfplatz Eschen	TV Eschen/Mauren
24.	09:00-11:00	Separatsammlung von Sonderabfällen	Mehrzweckgebäude Eschen	Amt für Umweltschutz
29.	17:00	Jahreskonzert Jugendharmonie/Jugendensemble Eschen	Gemeindesaal Eschen	Harmoniemusik Eschen

Mai 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Tag der Arbeit		
01.	11:00	Maibaumfest 2012	Dorfplatz	Freiwillige Feuerwehr Eschen
02.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen

Mai 2012 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
05.	09:30	Kappele-Kelbi	Rofenberg	
06.	07:00	Top Fit mit Frühsport an der frischen Luft	Dorfplatz	Erwachsenenbildung Stein Egerta
12.	10:00-17:00	Grossegglertreffen der IGG, Schweiz	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
12.	9.00-17.00	Frühlings- und Kunsthandwerkmarkt	Dorfplatz Eschen	Eschen Aktiv
13.		Muttertag		
13.	10:00-17:00	Grossegglertreffen der IGG, Schweiz	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
13.	10:30	Frühjahrskonzert des OLW	Gemeindesaal Eschen	Orchester Liechtenstein Werdenberg
16.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
17.		Auffahrt		
18.		Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen		
19.	09:00-17:00	Mühletag	Mühle Eschen	Kulturkommission
19.		Neuzuzügertag	Zentrum	Gemeinde Eschen
23.	13:30-16:30	Kinderflohmarkt	Dorfplatz (bei schlechtem Wetter im Gemeindesaal)	Elternvereinigung Eschen
27.		Pfingstsonntag		
27.		Firmung in Eschen	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
28.		Pfingstmontag		
30.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen

Juni 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Schul-Spiel-Sporttag	Sportpark Eschen/Mauren	BK-Sportpark und Primarschulen Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald
03.		Spiel- und Sporttag der Gemeinden Eschen/Mauren	Sportpark Eschen/Mauren	BK-Sportpark und Vereine
03.	11:00-17:00	11. Liechtensteiner KUTU-Landesmeisterschaften mit Qualifikation für Schweizermeisterschaft Kunstturnen Juniorinnen	Sportpark Eschen-Mauren	TV Eschen-Mauren
03.	11:00-17:00	Schaufliegen	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
07.		Fronleichnam		
08.		Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen		
09.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
09.		300 Jahresfeier Oberland		
13.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
17.		Firmung in Nendeln	Kapelle St. Sebastian	Kaplanei Nendeln
21.	16:00-21:00	Ermittlung des schnellsten Liechtensteiner mit Kantonalfinal Liechtenstein für den Migros-Sprint	Sportpark Eschen/Mauren	TV Eschen/Mauren
27.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
30.	08:00-18:00	47. Internationales Freundschaftsfliegen	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein

Juli 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.	08:00-16:00	47. Internationales Freundschaftsfliegen	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
04.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
07.		Eröffnung Ligita	Unterländer Gemeinden	Liechtensteiner Gitarrenzirkel

August 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
15.		Staatsfeiertag		
19.	10:30	Eschner Tag im Haus St. Martin	Haus St. Martin	Seniorenkommission
22.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
24.	17:00-21:00	6. Abendmeeting für alle Kategorien und Landesmeisterschaften U16 - U20 mit Sprint – Hoch – Speer	Sportpark Eschen/Mauren	TV Eschen/Mauren
29.		Seniorenausflug		Seniorenkommission
31.	19:00	Vollmondbar	Dorfplatz Eschen	Harmoniemusik Eschen

September 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Jungbürgertag		Gemeinde Eschen
04.	19:30	Der Irrtum der romantischen Liebe	Foyer Gemeindesaal, Eschen	Eschen Aktiv
08.		Maria Geburt		
12.	17:00-20:30	Blutspendeaktion	Gemeindesaal Eschen	Samariterverein Liechtensteiner Unterland
12.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
15.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
15.	09:30-11:30	Kinderkleiderbörse (Herbst)	Gemeindesaal	Elternvereinigung Eschen
15.	09:00-17:00	Jin Shin Jyutsu – Strömen Praxistag	Vereinshaus, Eschen	Eschen Aktiv
16.	10:00-17:00	Sportkurs LOSV (Lehrer – Schülertag)	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
16.		Waldbegehung		Forstbetrieb Gemeinde Eschen
26.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Sportpark Eschen/Mauren	Gemeinde Eschen/Mauren
30.		Erntedankfest in Nendeln		

Oktober 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
03.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
10.		Konzert der Friends of Cello	Gemeindesaal	Friends of Cello/Musikschule
12.		Jahrmarktunterhaltung	Zentrum Eschen	Harmoniemusik Eschen
13.		Jahrmarkt / Bremimarkt	Zentrum Eschen	HME/Verein zur Förderung Unterländer Prämienmarkt
14.		Jahrmarkt	Zentrum Eschen	Harmoniemusik Eschen
20.	07:30	Kartonsammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
23.	09:00-11:00	Separatsammlung von Sonderabfällen	Mehrzweckgebäude Eschen	Amt für Umweltschutz

Oktober 2012 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
23.	20:00	Homöopathie für Haus- und Nutztiere – Ein Einblick	Foyer Gemeindesaal	Eschen Aktiv
24.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
26.	17:30	Kürbis schnitzen	Haus St. Martin, Vorplatz	Spielgruppenverein Eschen
31.	15:30	Kasperltheater	Haus St. Martin, Atrium	Spielgruppenverein Eschen

November 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Allerheiligen		
11.	19:11-20:30	Fasnachtseröffnung der Tuarbaguger Escha	Dorfplatz	Tuarbaguger Escha
14.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
17.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
30.	17:30	Lichterfest	Haus St. Martin	Spielgruppenverein Eschen

Dezember 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
02.	17:00-19:00	Nikolaus auf dem Dorfplatz	Dorfplatz Eschen	Eschen Aktiv + Nikolausverein Eschen-Nendeln
05.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
06.	ab 17:00	Nikolaus Hausbesuche	Eschen und Nendeln	Nikolausverein Eschen-Nendeln
07.	ab 17:00	Nikolaus Hausbesuche	Eschen und Nendeln	Nikolausverein Eschen-Nendeln
08.		Maria Empfängnis		
08.		Senioren Weihnachtsfeier		
09.	18:00	Adventkonzert	Pfarrkirche St. Martin	Gesangverein Kirchenchor Eschen
16.	17:00	Konzert der Harmoniemusik Eschen	Gemeindesaal Eschen	Harmoniemusik Eschen
19.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
24.		Heiliger Abend	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
24.	11:00-01:00	Glühweinausschank Mitternachtsmesse	Vor Foyer Gemeindehaus	Nikolausverein Eschen-Nendeln
25.		Weihnachten		
26.		Stephanstag – 2. Weihnachtstag		
31.		Silvester	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	

November 2013

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
22.-24.		18. Weihnachtsausstellung EWA	Dorfzentrum Eschen	EWA-Team


www.eschen.li



Gemeindeverwaltung Eschen

St. Martins-Ring 2 • Postfach 62 • FL-9492 Eschen • verwaltung@eschen.li • www.eschen.li • ☎ +423 377 50 10 • 📠 +423 377 49 93

Schalterstunden/Parteienverkehr: Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr

Gemeindevorstehung

Gemeindevorsteher

377 50 11 Kranz Günther, Gemeindevorsteher
guenther.kranz@eschen.li
377 50 29 Fax

Gemeindepolizei

377 49 99 Kranz Xaver
xaver.kranz@eschen.li
788 49 99 Mobile
377 49 98 Fax

Kultur und Projekte

377 49 94 Wanger René
rene.wanger@eschen.li

Archiv

377 49 96 Marxer Brigitte
brigitte.marxer@eschen.li

Bauwesen

bauwesen@eschen.li

377 50 19 Fax

Leiter Bauwesen

377 50 13 Risch Siegfried
siegfried.risch@eschen.li
788 50 13 Mobile

Hochbau

377 50 15 Foser Marcel
marcel.foser@eschen.li
788 50 15 Mobile

Tiefbau

377 50 14 Büchel Martin
martin.buechel@eschen.li
788 50 14 Mobile

Immobilienverwaltung

377 50 21 Frieser Markus
markus.frieser@eschen.li
788 50 21 Mobile

Bauadministration

377 50 18 Marxer Michaela
michaela.marxer@eschen.li

Werkbetrieb

377 50 16 Mehrzweckgebäude Eschen
Essanestrasse 11, Eschen
788 50 16 Ritter Konstantin, Werkmeister
konstantin.ritter@eschen.li
788 50 42 Senti Franz, Werkmeister-Stv.
788 50 32 Kirschbaumer Erich
Deponie Rheinau

Hauswartung

Gemeindehaus Eschen
788 50 24 Rietzler Bruno
bruno.rietzler@eschen.li
788 50 22 Potetz Gerhard
gerhard.potetz@eschen.li

Kindergarten Flux, Eschen

788 50 22 Potetz Gerhard

Kindergarten Schule I+II, Nendeln

788 50 46 Allgäuer Bruno

Kindergarten Simsgass I und II

373 43 12 Kranz Barbara

Mehrzweckgebäude Eschen

788 50 17 Hassler Bruno
bruno.hassler@eschen.li

Primarschule Eschen

788 50 45 Gsteu Günter
gsteu.guenter@schulen.li

788 50 47 Christian Kirschbaumer
kirschb.christian@schulen.li

Primarschule Nendeln

788 50 46 Allgäuer Bruno

Schulsaal Nendeln

377 51 20 Frieser Markus

Sportpark Eschen/Mauren

373 26 07 Sportpark Eschen/Mauren
Rheinstrasse 30, Eschen
sportpark@eschen.li
373 05 33 Fax
788 50 38 Gstöhl Patrick
788 50 39 Meier Josef

Finanz- und Rechnungswesen

finanzen@eschen.li

377 50 04 Fax

Leiter Finanz- & Rechnungswesen

377 50 05 Eggmann Domenic
domenic.eggmann@eschen.li
788 50 05 Mobile

Finanzwesen

377 50 03 Büchel Dunja
dunja.buechel@eschen.li
377 50 07 Baumann Jenny
jenny.baumann@eschen.li
377 50 08 Stricker Barbara
barbara.stricker@eschen.li

Steuerwesen

377 50 06 Büchel Valentin
valentin.buechel@eschen.li
377 50 09 Fehr Edeltraud
edeltraud.fehr@eschen.li

Einwohnerkontrolle

377 49 92 Nägele Manuela
manuela.naegele@eschen.li

Alter & Gesundheit

377 49 97 Nägele Manuela
manuela.naegele@eschen.li
788 49 97 Mobile
Bürozeiten Di., 9.00-11.00 Uhr; Do., 14.00-16.30 Uhr

Forstverwaltung

373 62 28 Holzerhütte, Steyagasse 5, Nendeln
forstrevier@eschen.li
373 62 28 Fax
788 50 23 Gabathuler Adrian
adrian.gabathuler@eschen.li
788 50 34 Wohlwend Luis
luis.wohlwend@eschen.li
788 50 33 Rechberger Markus

Kanzlei

Leiter Kanzlei

377 50 12 Suhner Philipp
philipp.suhner@eschen.li
788 50 12 Mobile
377 50 29 Fax

Empfang – Sekretariat – Gemeindekanal

377 49 91 Bauer-Mock Caroline
caroline.bauer-mock@eschen.li
gemeindekanal@eschen.li
377 50 28 Bischofberger Helen
helen.bischofberger@eschen.li

Gemeindebibliothek

373 30 40 Hassler Annemarie
annemarie.hassler@schulen.li
373 30 40 Marxer Brigitte
brigitte.marxer@schulen.li

Öffnungszeiten

Montag, 18.00-20.00 Uhr
Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr
Freitag, 18.00-20.00 Uhr

Öffentlichkeitsarbeit – EDV – Internet

377 49 90 Kranz Guido
guido.kranz@eschen.li
788 49 90 Mobile

Personalwesen & Jugendarbeit

Personalleiterin

377 49 95 Schurte Irene
irene.schurte@eschen.li
377 50 04 Fax

Jugendarbeit

377 50 27 Büro
jugendarbeit@eschen.li
788 50 25 Schwung Bettina, Leiterin
bettina.schwung@eschen.li
Rein Regina
regina.winder@eschen.li
Lampert Marcel
marcel.lampert@eschen.li

Wirtschaftsservicestelle

377 51 21 Gstöhl Egon
wss@eschen.li
377 49 93 Fax

Vermittleramt

Pfrundbauten
Heragass 2, Eschen
Termine nur nach Vereinbarung
373 32 29 Vermittlerbüro
377 49 93 Fax

Vermittler

373 20 38 Gerner Adolf (Privat)

Vermittler-Stellvertreter

373 64 56 Schächle Markus (Privat)

Kirche

St. Martin Eschen

Pfarramt röm.-kath.
St. Luzi-Strasse 11, Eschen
373 13 20 Pfarrer Christian Vosschenrich
pfarrer.eschen@dsl.li
788 50 44 Mobile
373 38 77 Pfarrkirche, Sakristei
788 50 40 Marxer Karl, Mesmer
373 46 41 Beck Cornelia, Hilfsmesmerin
788 50 30 Mobile

Kirche St. Sebastian Nendeln

Kaplanei röm.-kath.
Gemeindegarten 2, Nendeln
373 33 89 Kaplan Jäger Thomas
788 50 41 Mobile
373 55 45 Pfarrkirche Sakristei
373 46 41 Beck Walter, Hilfsmesmer
788 50 45 Mobile
373 46 41 Beck Cornelia, Hilfsmesmerin
788 50 30 Mobile

Schulen

Schulleitung Eschen und Nendeln

785 86 00 Ritter Daniel, slpse@schulen.li

Primarschule Eschen – www.pse.li

375 86 00 Simsgasse 10, Eschen

Primarschule Nendeln – www.psn.li

373 20 70 Sebastianstrasse 54, Nendeln

Vorschule Eschen

375 86 32 Simsgasse 10, Eschen

Kindergärten Eschen

373 49 16 Flux, Staudengasse 11
375 86 30 Kindergarten 1
375 86 31 Kindergartenn 2
375 86 33 Kindergarten 3 (ehem. Schönbühl)

Kindergarten Nendeln

373 47 67 Schule